

Montage- und Bedienungsanleitung

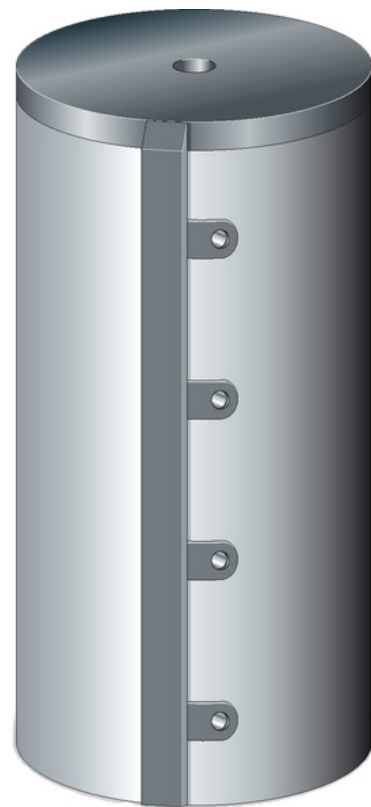
KTS Frischwasserstation (S) PRO

Figur 915 10 | 925 10



Figur 915 10 Edelstahl-Plattenwärmeübertrager CU-gelötet

Figur 925 10 Volledelstahl-Plattenwärmeübertrager



Figur 960 ThermoTank PN 6

Figur 965 ThermoTank für die Einbindung von Heizstäben PN 6

Figur 970 ThermoTank PN 10



Inhaltsverzeichnis

Über diese Anleitung	2
Sicherheitshinweise	3
Abkürzungsindex	4
1. Über die KTS Frischwasserstation S	5
1.1 Lieferumfang Zubehör Technische Daten	5
1.1.1 Einsatzgrenze KTS Frischwasserstation (S) PRO	6
1.1.2 Aufbau und Komponenten Frischwasserstation (S) PRO	8
1.1.3 Technische Daten Frischwasserstation (S) PRO	8
1.2 Lieferumfang Zubehör Pufferspeicher Technische Daten	10
1.2.1 Aufbau und Komponenten	10
1.2.2 Technische Daten Pufferspeicher	11
1.2.3 Technische Daten Pufferspeicher mit Zusatzmuffen	12
1.2.4 Technische Daten Pufferspeicher Dämmung T500	13
1.2.5 Ökodesign-Richtlinie 2009/125/EG	13
2. Montage	14
2.1 Arbeitsvorbereitung	14
2.2 Aufstellort und Beachtung der Störmaße	14
2.3 Aufstellen des Pufferspeichers	16
2.4 Dämmung des Pufferspeichers	17
2.5 Wandinstallation der Frischwasserstation (S) PRO	19
2.6 Alternative Montage der Frischwasserstation an Pufferspeicher	21
2.7 Anbringen des Baustellenschutzes	23
2.8 Verrohrung (Hydraulikinstallation)	24
2.9 Sekundäranschluss (Trinkwasserseite)	25
2.10 Primärseitiger Anschluss zwischen der Frischwasserstation und dem Pufferspeicher	27
2.11 Einbau des 3-Wege-Umschaltventils	27
2.12 Primärseitiger Anschluss zwischen dem Pufferspeicher und dem Wärmeerzeuger	28
2.13 Primärseitiger Anschluss mit 2-Wege-Ventil oder Pumpe	29
2.14 Primärseitiger Anschluss zwischen der Frischwasserstation und hydraulischen Weichen	30
3. Elektroinstallation	31
3.1 Spannungsversorgung	31
3.2 Klemmbelegung	32
3.3 Positionierung der Fühler am Speicher	35
4. Bus-Installation zur GLT	36
5. Optionales Zubehör	37
5.1 Zusatzsensoren	37
5.2 KTS 3-Wege-Umschaltventil	37
5.3 BACnet Gateway	37
5.4 KHS Spülgruppe 230 V, Figur 684 04	37
5.5 Probenahmeventil aus Rotguss, Figur 187 00 006	37
5.6 VAV Vollstrom-Absperrventil, Figur 386 0G	38
5.7 Zubehör Tankmontage, Figur 916 02 027	38
6. Hygiene	39
6.1 Legionellen	39
6.2 Wasseraustausch in der Zuleitung zu den Geräten	39
6.3 Durchströmung	40
6.4 Wassertemperaturen	40
6.5 Nährstoffe	40
6.6 Probenahme	40
6.7 Dimensionierung und Anschluss der Spüleleitung	43
6.8 Thermische Desinfektion	43
7. Betrieb eines Trinkwassererwärmers ohne Warmwasserzirkulation	44
8. Inbetriebnahme	45
8.1 Inbetriebnahme Assistent	45
8.2 Weiterführende Einstellungen	47
8.3 Einstellbare Warmwassertemperatur	48
8.4 Update des Reglers	48
8.5 Funktion aktivieren	48
8.6 Speichern und Einlesen von Einstellungen auf die SD-Karte	48
9. Aufbau und Ersatzteile	49
10. Druckverlustdiagramme Frischwasserstation (S) PRO	50
11. Menüstruktur Regler	56
12. Meldungen	62



Über diese Anleitung

Originalbetriebsanleitung

Herstelleradresse

Gebr. Kemper GmbH + Co. KG
Harkortstraße 5
57462 Olpe
Tel.: +49 2761 891-0
Web: www.kemper-group.com

Kundendienst

Service-Hotline
Tel.: +49 2761 891 800
Mail: anwendungstechnik@kemper-group.com

Über diese Anleitung

Lesen Sie diese Anleitung vor Montagebeginn, Inbetriebnahme, Gebrauch und Wartung sorgfältig und folgen Sie den Anweisungen! Anleitung immer an den aktuellen Anlagenbetreiber weitergeben und zur späteren Verfügung aufbewahren! Abbildungen in dieser Anleitung dienen dem grundsätzlichen Verständnis und können von der tatsächlichen Ausführung abweichen. Diese Anleitung ist urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt beim Hersteller.

Zielgruppe

Diese Anleitung richtet sich an Sanitär- und Elektrofachkräfte, die die Installation und Inbetriebnahme der Frischwasserstation durchführen. Sie richtet sich außerdem an Bediener der Regler-Software sowie an den Anlagenbetreiber.

Personalqualifikation

Montage und Installation der Anlage dürfen nur von Sanitär-fachkräften durchgeführt werden, die zusätzlich im Bereich der Elektroinstallation unterwiesen sind. Sie müssen sich im Bereich der Trinkwasserhygiene auskennen, normgerechte Wartungsarbeiten durchführen können und Elektroleitungen verlegen und anschließen dürfen. Besonders weisen wir auf die VDE-Vorschrift 0100 und die Vorschriften des jeweiligen EVU hin.

Haftung

Der Hersteller leistet keine Gewährleistung oder Haftung bei:

- Nichtbeachten dieser Anleitung
- fehlerhaftem Einbau und/oder Gebrauch
- eigenständiger Modifikation am Produkt
- sonstiger, fehlerhafter Bedienung.

Sicherheitshinweise

Beachten und befolgen Sie unbedingt die Sicherheitshinweise in dieser Anleitung. Das Nichtbeachten der Sicherheitshinweise kann zum Tod, zu Verletzungen oder zu Sachschäden führen.

Die Sicherheitshinweise sind durch Symbole gekennzeichnet und werden durch Signalwörter eingeleitet, die das Ausmaß der Gefährdung ausdrücken. Folgende Sicherheitshinweise werden in dieser Anleitung verwendet:



Gefahr! Elektrischer Strom!

Kennzeichnet Gefahren, die schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben können.



Warnung!

Kennzeichnet Gefahren, die zu Verletzungen, Sachschäden oder Verunreinigung des Trinkwassers führen können.



Sicherheitshinweise



Hinweis!

Kennzeichnet Gefahren, die zu Schäden an der Frischwasserstation oder zu Funktionsstörungen führen können.



Info

Kennzeichnet zusätzliche Informationen und Tipps.

Wichtige Hinweise für den Anlagenbetreiber

Allgemeine Hinweise Frischwasserstation

Um den fachgerechten Aufbau des KTS (S) PROsystems vollziehen zu können, müssen Sie unbedingt die Hinweise zur Erstellung und Ausführung sowie zur Inbetriebnahme, entsprechend dieser Montage- und Bedienungsanleitung, befolgen. Für Schäden jeglicher Art, die durch Nichtbeachtung dieser technischen Unterlage vor oder während der Inbetriebnahme auftreten, übernimmt Kemper keine Gewährleistung.

Kemper weist darauf hin, dass für die Einzelkomponenten des KTS Systems weitere Montage- und Bedienungsanleitungen (EBA) zu beachten sind.



Warnung! Schnittgefahr bei Blechteilen, Wandhalterung und Plattenwärmeübertrager!
Tragen Sie bei der Montage und Installation Handschuhe.



Warnung! Quetschgefahr beim Einhängen der Station!
Planen Sie für die Montage mindestens zwei Fachhandwerker ein. Heben Sie die Station nur an den dafür vorgesehenen Punkten.



Warnung! Bei vorläufiger Inbetriebnahme oder Notbetrieb der Geräte besteht Verbrühungsgefahr.



Hinweis! Zur korrekten Aufrechterhaltung der Trinkwasserqualität bei Planung und während des Anlagenbetriebs beachten Sie bitte die Hinweise in Kapitel 6 (Hygiene).



Warnung! Es besteht Verbrühungsgefahr beim Leerlaufen lassen des Systems.



Hinweis! Wartung und Austausch der Vollstrom-Absperrventile alle 4 Jahre.

Allgemeine Hinweise Pufferspeicher

Nehmen Sie die Montage der Dämmung des Heizungspufferspeichers erst nach Lesen dieser Montage- und Bedienungsanleitung vor.



Warnung! Offene Flammen bzw. Schweißarbeiten im Bereich der Dämmung sind verboten (Brandgefahr)!



Hinweis! KEMPER empfiehlt den Einbau/Ausbau der Dämmung erst nach Installation der Rohrleitungen vorzunehmen!



Hinweis! Erforderliche Personenanzahl zum Aufbau: zwei bis drei Personen, je nach Größe des Heizungspufferspeichers.



Hinweis! Achten Sie für eine korrekte Ausrichtung des Pufferspeichers auf einen sauberen und waagerechten Aufstellboden.



Hinweis! Die Druckstufe des Pufferspeichers bezieht sich auf einen Überdruck.



Hinweis! Sorgen Sie beim Entleeren des Systems für ausreichende Entlüftung.



Hinweis! Wasserbeschaffenheit des Heizwassers nach VDI 2035.



Hinweis! Schäden durch Magnetit an Pumpe oder Schwerkraftbremse:

Um die Anlage zu schützen, empfehlen wir den Einbau von Magnetit-/Schlammabscheidern. Bauen Sie bei dem Nachrüsten von Bestandsanlagen, sowie bei Neubauten den Magnetitabscheider im Vorlauf zwischen Wärmequelle und Pufferspeicher ein. Somit wird die Frischwasserstation (S) PRO vor bestehenden und neuen Ablagerungen aus dem Netz geschützt. Magnetitabscheider funktionieren nur, wenn die regelmäßigen Wartungs- und Entleerungsintervalle eingehalten werden. Führen Sie die Wartungen nach den geltenden Normen und Richtlinien durch. Andernfalls können sich die magnetischen Schlammpartikel auf dem Rotor der Pumpe sammeln. Der Pumpenwirkungsgrad wird dadurch stark vermindert und der Stromverbrauch deutlich erhöht. Des Weiteren können langfristige Schäden am KEMPER ThermoSystem auftreten.



Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Frischwasserstation (S) PRO darf ausschließlich zum Erwärmen von Trinkwasser oder Brauchwasser unter den unten genannten Einsatzgrenzen verwendet werden. Sie ist für den Einsatz in gewerblich oder privat genutzten Einrichtungen (z. B. Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten, Kleinanlagen, Kaufhäusern, Ferienhäusern, Hotels etc.) bestimmt. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß und ist untersagt. Verwenden Sie als Betriebsmittel nur Wasser oder ein Wasser Glykol-Gemisch mit max. 35% Glykolanteil auf der Heizungsseite. Verwenden Sie die Frischwasserstation nur in geschlossenen Räumen in Gebäuden mit Umgebungsluft ohne aggressive Gase und Flüssigkeiten.

Benutzen Sie das Gerät:

- nur in einwandfreiem Zustand
- bestimmungsgemäß.

Fehlgebrauch

Die Frischwasserstation (S) PRO darf nicht durch eine Schubpumpe im Primärkreis ohne korrekte hydraulische Trennung versorgt werden. Die Station verfügt über eine interne Pumpe und muss den für die Trinkwassererwärmung benötigten Volumenstrom aus einem drucklosen Bereich eigenständig ziehen können.



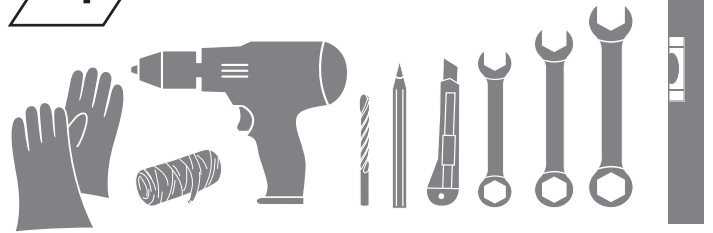
Entsorgung

Örtliche Vorschriften zur Abfallverwertung bzw. -beseitigung sind zu beachten. Produkt darf nicht mit normalem Haushaltsmüll, sondern muss sachgemäß entsorgt werden.



Geltende Normen

DIN 1988-100
DIN 1988-200
UBA BWGL Metalle + DVGW W 551-8
DIN EN 806
DIN EN 1717
DIN EN 12831-3
DIN 4708
VDI 6003



Info!

Die Komponenten der KTS Station, die mit Trinkwasser in Kontakt stehen, erfüllen die trinkwasserhygienischen Anforderungen nach TrinkwV 2023 §14/ 15 / 16 für Bauteile im Kontakt mit Trinkwasser.

Die eingesetzten Metalle, Kunststoffe und Elastomere entsprechen den Anforderungen der aktuell gültigen UBA-Bewertungsgrundlagen für Metalle, Kunststoffe und Elastomere.

Abkürzungsindex

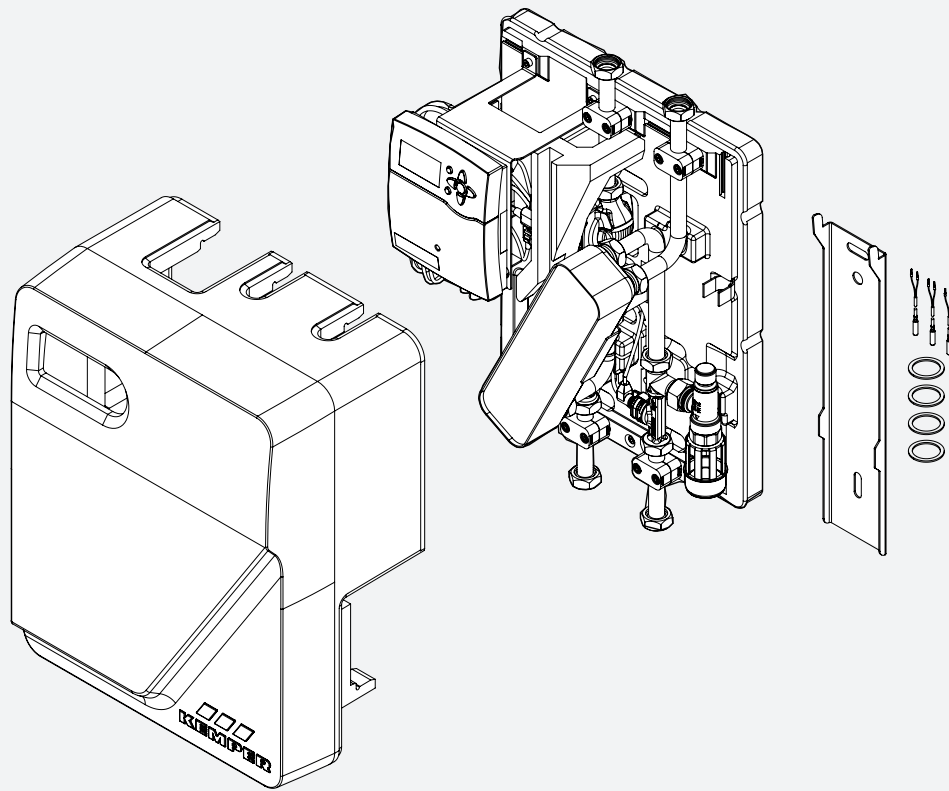
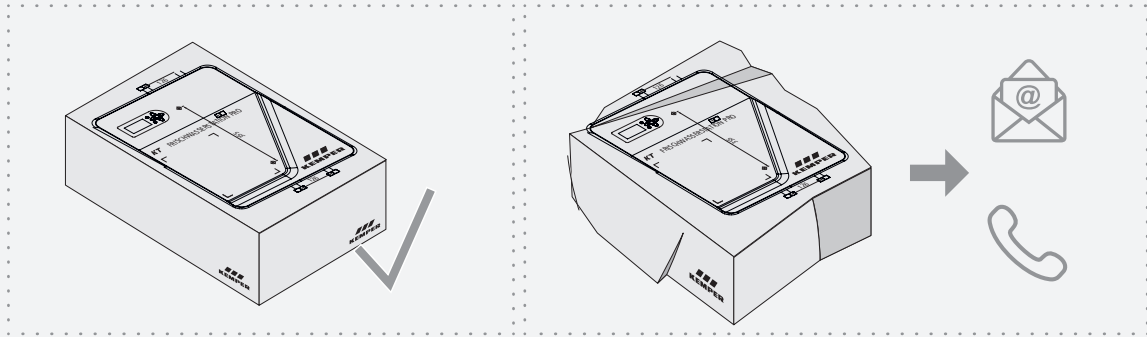
HZ-VL	Heizungsvorlauf
HZ-RL	Heizungsrücklauf
TW-Eintritt	Eintrittstemperatur in die Frischwasserstation
PWC	Trinkwasser-Kalt
PWH	Trinkwasser-Warm
PWH-C	Trinkwasser-Zirkulation
TWW- Austritt	Trinkwasseraustrittstemperatur
Extern TW-Kalt	Zusatzsensor Kaltwasserzuleitung
Extern Zirk.	Zusatzsensor Zirkulationseingangstemperatur
TWE	Trinkwasserwärmer
Frischwasserstation	Modul zur Trinkwassererwärmung
PWÜ	Plattenwärmeübertrager
Pt1000	Temperaturfühler
WVU	Wasserversorgungsunternehmen
EVU	Energieversorgungsunternehmen
a.a.R.d.T.	allgemein anerkannte Regeln der Technik
MAG	Membran Ausdehnungsgefäß
GLT	Gebäudeleittechnik

1

Über die KTS Frischwasserstation (S) PRO

1.1

Lieferumfang und Zubehör Frischwasserstation (S) PRO



Lieferumfang

Inklusive:

- Pt1000 Temperaturfühler mit 7 m Leitungslänge für die Montage am Pufferspeicher
- Befestigungsschiene für die Wand- und Tankmontage
- 4 x EPDM-Flachdichtung DN 20
- Befestigungsklebeband für die Anbringung der Temperaturfühler an den ThermoTank
- Pt1000 zur Erfassung der Rücklauftemperatur an der Frischwasserstation

Optionales Zubehör

Bezeichnung	Bestellnr.
BACnet Gateway für Frischwasserstation	9160202200
Temperaturfühlerset für Frischwasserstation	9160202100
KHS Spülgruppe 230 V, Figur 684 04	6840401500
Probenahmeventil aus Rotguss, Figur 187 00	1870000600
4 x VAV Vollstrom-Absperrventil DN 20, Figur 386 0G	3860G02000
4 x Dämmschale für VAV Vollstrom-Absperrventil, Figur 471 19	4711902000
3-Wege-Umschaltventil IG, DN 32, Figur 916 02	9160203200
Zubehör Tankmontage	9160202700

Gleichen Sie die Einsatzgrenzen der KTS Frischwasserstation (S) PRO mit der aktuellen Trinkwasseranalyse des regional zuständigen WVU ab. Der Einsatz von KTS außerhalb der zulässigen Grenzwerte ist nicht zulässig und führt zu dem Verlust der Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Hersteller!

Die eingesetzten Plattenwärmeübertrager bestehen aus geprägten Edelstahlplatten mit der Werkstoffnummer: 1.4404 bzw. SA240 316L. Die eingesetzten Formstücke bestehen aus Rotguss, Edelstahl, Grauguss oder Messing.

Der Unterschied zwischen den Frischwasserstationen Figur 915 10 und Figur 925 10 liegt in den verwendeten Materialien zur Abdichtung des Plattenwärmeübertragers.



PWÜ Figur 915 10 | 925 10 besteht aus demselben Grundwerkstoff (E-Stahl 1.4404).

Verbindungstechnik:

- Kupferlot bei Figur 915 10
- Volledelstahl bei Figur 925 10

Werkstoffe

Trinkwasserseite:

- Rotguss und Edelstahl

Heizungsseite:

- Edelstahl, Messing und Gusseisen



Hinweis! Nichteinhaltung der Grenzwerte bei der Wasserbeschaffenheit führt zum Verlust der Gewährleistung.

Halten Sie folgende Trinkwasserparameter bei dem Einsatz der PWÜ für Figur 915 10 | 925 10 ein:

Einsatzgrenzen Plattenwärmeübertrager			
Bezeichnung Parameter	Einheit	Frischwasserstation Figur 915 10, Cu-gelötet	Frischwasserstation Figur 925 10, Volledelstahl
ph-Wert	-	7 - 9	6 - 10
Sättigungs-Index SI (delta pH-Wert)	-	-0,2 < 0 < +0,2	-
Gesamthärte	[°dH]	6 - 15	
Leitfähigkeit	[µS/cm]	10 - 500	-
abfilterbare Stoffe	[mg/l]	< 30	
Chlorid	[mg/l]	siehe Diagramm auf der folgenden Seite	
freies Chlor	[mg/l]	< 0,5	
Schwefelwasserstoff (H ₂ S)	[mg/l]	< 0,05	-
Ammoniak (NH ₃ / NH ₄ ⁺)	[mg/l]	< 2	-
Sulfat	[mg/l]	< 100	< 400
Hydrogenkarbonat	[mg/l]	< 300	-
Hydrogenkarbonat Sulfat	[mg/l]	> 1	-
Sulfid	[mg/l]	< 1	< 7
Nitrat	[mg/l]	< 100	-
Nitrit	[mg/l]	< 0,1	-
Eisen, gelöst	[mg/l]	< 0,2	-
Mangan	[mg/l]	< 0,1	-
freie aggressive Kohlensäure	[mg/l]	< 20	-
Legende: (-) keine Festlegung			
Hinweis: Bei Einsatz einer Wasserbehandlungsanlage beachten Sie die Grenzwerte für Trinkwasser entsprechend der aktuell gültigen Trinkwasserverordnung; heizungsseitig beachten Sie die VDI 2035!			

Gesamthärte:

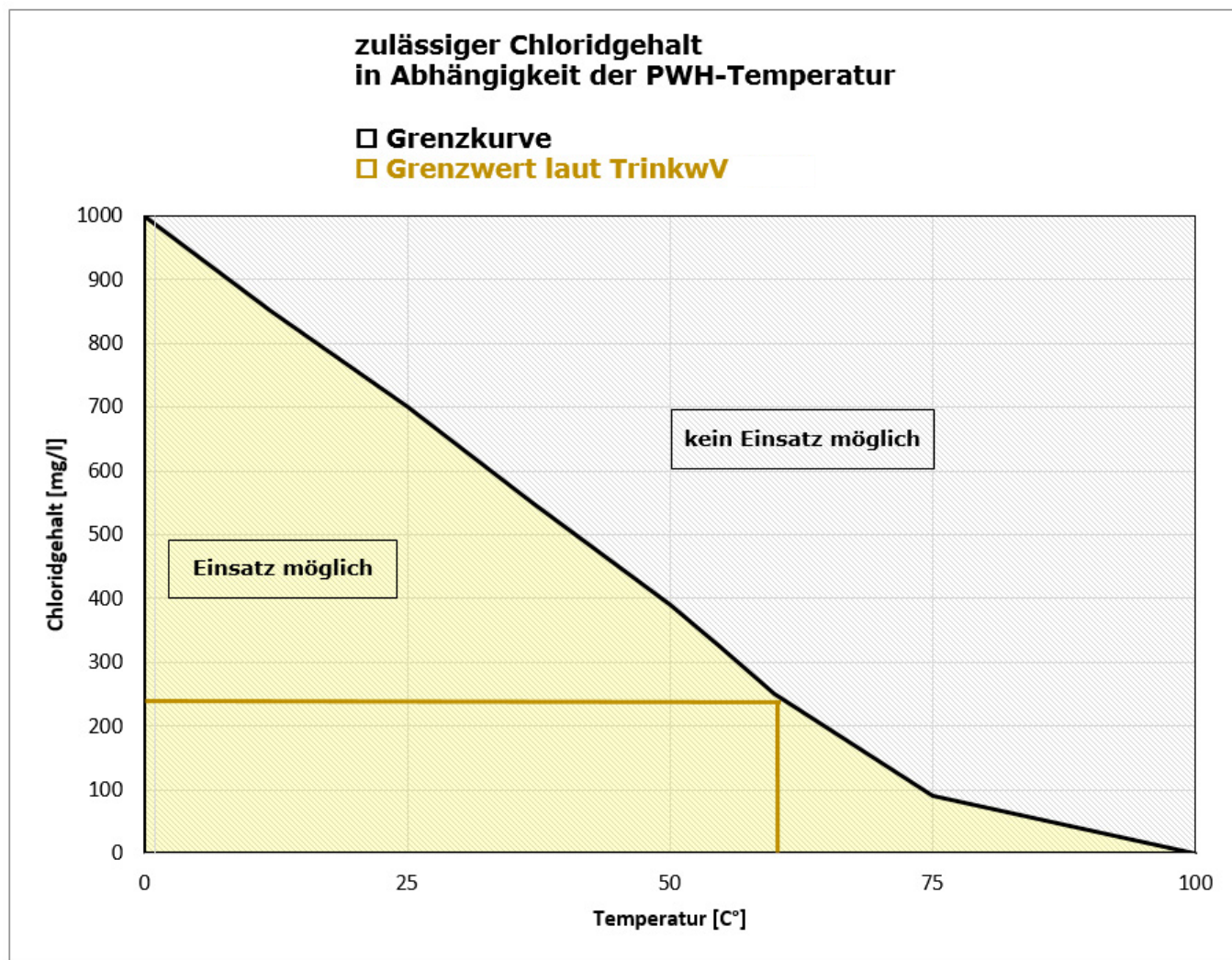
Liegt die Gesamthärte außerhalb des genannten Bereichs (<6 °dH oder >15 °dH), empfehlen wir eine Wasserbehandlung gemäß DIN 1988-200 Tabelle 6.



Hinweis! KEMPER weist darauf hin, dass die Trinkwasserparameter aus der Tabelle »Einsatzgrenzen Plattenwärmeübertrager« verbindlich zum Betrieb der KTS Frischwasserstation einzuhalten sind.



Hinweis! Bei Abweichungen von den Einsatzgrenzen in der oben genannten Tabelle, halten Sie unbedingt Rücksprache mit dem Hersteller.

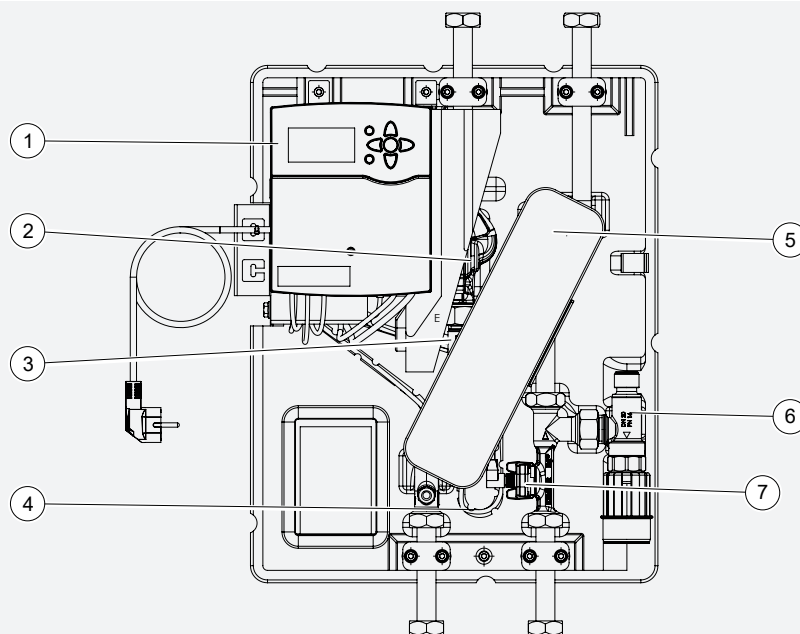


Zulässiger Chloridgehalt in Abhängigkeit von der Temperatur für den Werkstoff 1.4404 / SA240 316L des Plattenwärmeübertragers



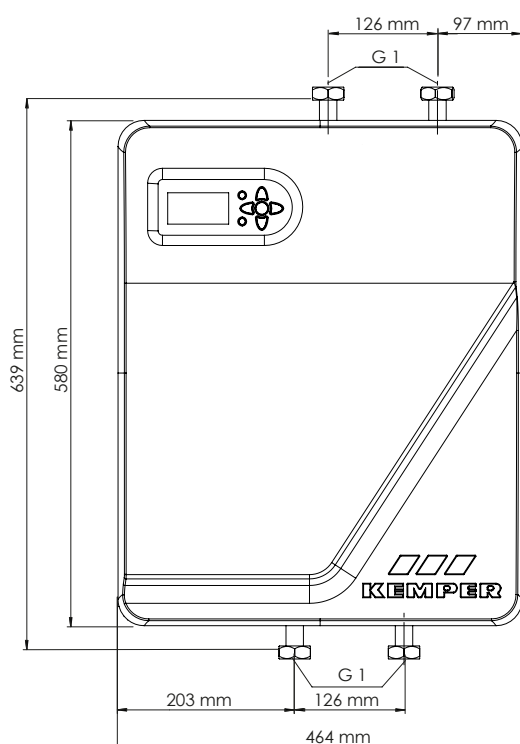
Warnung! Vor chemischen Desinfektionsmaßnahmen in dem Trinkwassersystem nehmen Sie unbedingt mit dem Hersteller KEMPER Kontakt auf. Vom Hersteller sind die Einsatzgrenzen des Plattenwärmeübertragers für das betreffende Desinfektionsmittel zu erfahren.

Für nachträglich festgestellte Schäden nach durchgeführten Desinfektionsmaßnahmen an der KTS Frischwasserstation, wird von KEMPER keine Gewährleistung übernommen.



- | | |
|---|---------------------|
| 1 | Regelungseinheit |
| 2 | Primärpumpe |
| 3 | Schwerkraftbremse |
| 4 | PWH-Temperturfühler |

- | | |
|---|---------------------------|
| 5 | Plattenwärmeübertrager |
| 6 | Membran-Sicherheitsventil |
| 7 | Volumenstromsensor |

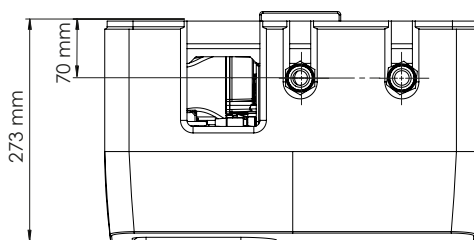


Einstellbereich PWH-Temperatur	20 °C bis 70 °C
Einstellbereich thermische Desinfektion	70 °C bis 90 °C
max. Betriebstemperatur HZG-Seite	95 °C
max. Betriebstemperatur PWC/PWH-Seite	80 °C
max. Betriebsdruck	1 MPa

angegebene Entnahmekolumenströme bei PWH = 60 °C mit PWC = 10 °C und Wassertemperatur im Pufferspeicher = 80 °C

Wasserinhalt je Frischwasserstation

Trinkwasserseite	Heizungsseite
0,71 l	0,68 l



Bestellnr.	Typ	Benennung	min. Entnahme- volumenstrom [l/min]	max. Entnahme- volumenstrom [l/min]	Leistung [kW]	elektrische Leistungs- aufnahme [W]	kv-Wert Primärkreis	kv-Wert Sekundärkreis	[kg]
9151000100	S Cu gelötet	Einzelgerät	1,6	42	146	70	2,91	2,16	15,00
9251000100	S Volledelstahl	Einzelgerät	1,6	42	146	70	2,91	2,16	15,00

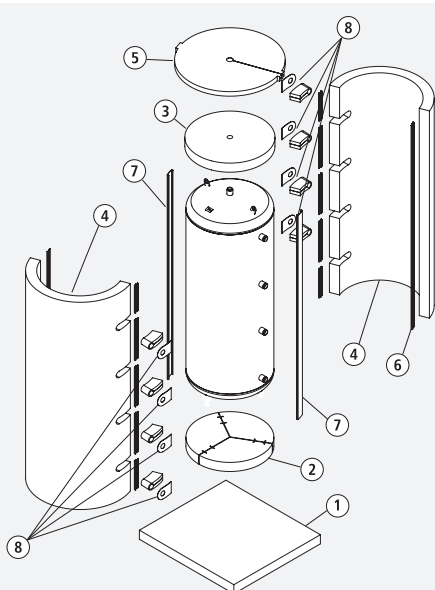
**Lieferumfang**

Inklusive:

- KTS ThermoTank mit integrierten Leitblechen
- KTS ThermoTank-Dämmung, Baustoffklasse B1
- Spannband für vierteilige Dämmung (Fig. 960 02 000)

Zubehör

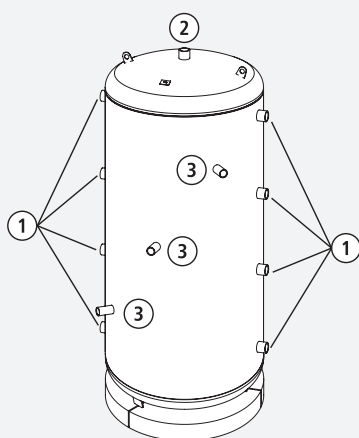
Bezeichnung	Bestellnr.
Anschluss-Set PLUS für ThermoTank, bei Einsatz eines 3-Wege-Umschaltventil, Figur 955 05	
T500 S	9550501000
T850 S T1000 S	9550502000
T1500 S T2000 S	9550503000
Anschluss-Set PLUS für ThermoTank, bei Einsatz ohne 3-Wege-Umschaltventil, Figur 955 06	
T500 S	9550601000
T850 S T1000 S	9550602000
T1500 S T2000 S	9550603000
KTS 3-Wege-Umschaltventil für Frischwasserstation, DN 32 bis DN 50, Figur 916 020	
IG 1 1/4" DN 32	9160203200
IG 1 1/2" DN 40	9160204000
IG 2" DN 50	9160205000
KTS 3-Wege-Umschaltventil für Frischwasserstation, DN 65 DN 80, Figur 916 020	
mit Flanschanschluss DN 65	9160206500
mit Flanschanschluss DN 80	9160208000



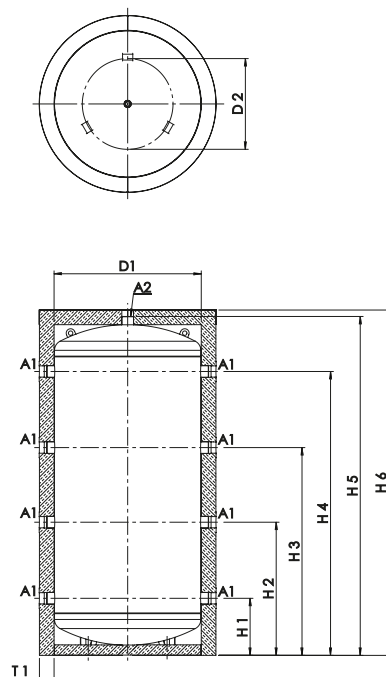
1	Aufstellboden
2	Dämmring
3	Dämmdeckel
4	Dämmmantel
5	Verblendsdeckel
6	Hakenleiste
7	Verblendung der Hakenleiste
8	Klebe-Rosetten im Polybeutel
	Verpackungskartonage für Dämmung



Hinweis! Die Dämmung des 2.000 l ThermoTanks (T2000) ist vierteilig. Verwenden Sie das mitgelieferte Spannband!



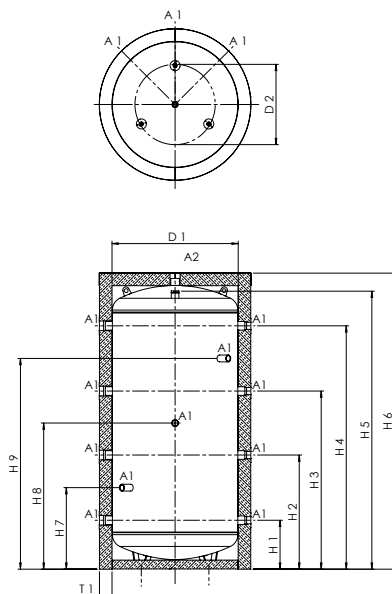
1	Anschluss Frischwasserstation Rücklauf und Anschlüsse Wärmequelle
2	Vorlaufanschluss Frischwasserstation
3	Anschlüsse für Elektroheizstäbe (nur bei Figur 965)



ThermoTank PN 6 Figur 960							
ThermoTank PN 10 Figur 970	Einheit	T500 S	T850 S	T1000 S	T1001 S	T1500 S	T2000 S
Volumen	[l]	500	850	1000	1000	1500	2000
Durchmesser D1	[mm]	650	750	790	850	1000	1100
Durchmesser Fußring D2	[mm]	550	650	700	750	900	1000
Höhe H1	[mm]	277	298	301	308	351	368
Höhe H2	[mm]	627	818	821	743	871	888
Höhe H3	[mm]	977	1328	1331	1173	1381	1398
Höhe H4	[mm]	1327	1848	1851	1608	1901	1918
Bauhöhe H5	[mm]	1618	2163	2164	1949	2274	2296
Höhe H6	[mm]	1670	2215	2215	2000	2340	2360
Kippmaß	[mm]	1700	2250	2250	2050	2400	2450
Anschlussmaß A1		Rp 1 1/2	Rp 1 1/2	Rp 1 1/2	Rp 1 1/2	Rp 2	Rp 2
Anschlussmaß A2		Rp 1 1/4	Rp 1 1/2	Rp 1 1/2	Rp 1 1/2	Rp 2	Rp 2
Dämmschichtdicke T1	[mm]	100	100	100	100	120	125
Gewicht* Figur 960	[kg]	144	222	214	222	337	427
Gewicht* Figur 970	[kg]	133	210	216	224	361	426

*inklusive Dämmung

Maße ThermoTank



ThermoTank PN 6 Figur 965	Einheit	T500 S	T1000 S
Volumen	[l]	500	1000
Durchmesser D1	[mm]	650	790
Durchmesser Fußring	[mm]	550	700
Höhe H1	[mm]	277	301
Höhe H2	[mm]	627	821
Höhe H3	[mm]	977	1331
Höhe H4	[mm]	1327	1851
Höhe H5	[mm]	1618	2168
Höhe H6	[mm]	1670	2220
Höhe H7	[mm]	452	561
Höhe H8	[mm]	802	1076
Höhe H9	[mm]	1152	1591
Kippmaß	[mm]	1700	2250
Anschlussmaß A1		Rp 1 1/2	Rp 1 1/2
Anschlussmaß A2		Rp 1 1/4	Rp 1 1/2
Dämmschichtdicke T1	[mm]	100	100
Gewicht*	[kg]	144	214

*inklusive Dämmung

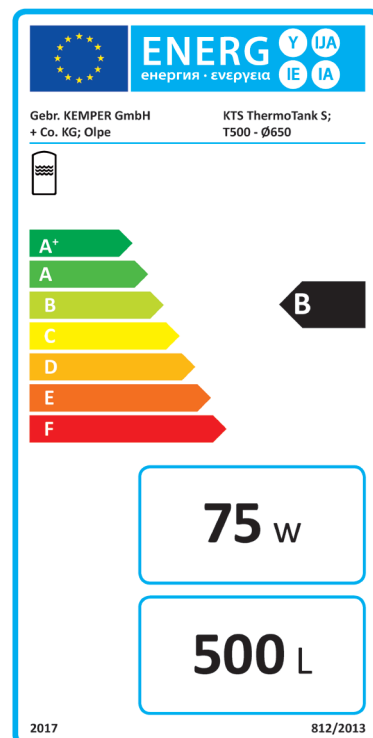
Maße ThermoTank mit Zusatzmuffen

Bezeichnung	Detail Einheit
Werkstoff	Polyesterfaservlies
Dichte	18,5 kg/m ³
λ-Wert	0,0316 W/mK
Baustoffklasse	Vlies B1 Oberfläche B2
Oberfläche	Polystyrol
Farbe	anthrazit

Das KEMPER ThermoSystem KTS muss laut EU-Verordnung Nr. 814/2013 über ein Produktkennblatt verfügen, welches die Stillstands-Wärmeverluste der ThermoTanks widerspiegelt (Speicher zwischen 500 l und 2000 l).

Name des Lieferanten	Gebr. Kemper GmbH + Co. KG					
Modellkennung des Lieferanten	T500 S	T850 S	T1000 S	T1001 S	T1500 S	T2000 S
Energieeffizienzklasse des Modells	B	C	C	C	C	C
Wärmehalteverluste in Watt [W]	75	101	110	118	143	160
Speichervolumen in Liter [l]	500	850	1000	1000	1500	2000

Das KEMPER ThermoSystem KTS muss laut EU-Verordnung Nr. 812/2013 über ein Produktlabel verfügen, welches die Stillstands-Wärmeverluste der ThermoTanks widerspiegelt (Speicher bis 500 l).



ErP Label

Wählen Sie den Aufbauort des KTS Systems so, dass der Heizungspufferspeicher in unmittelbarer Nähe der zu installierenden Frischwasserstation bzw. entsprechend der in der Ausführungsplanung

berechneten Abstände aufgestellt wird. Transportwege zum Ein- und Ausbau von KTS Komponenten legen Sie im Vorfeld fest und halten Sie im Betrieb frei.

**Info!**

Prüfen Sie die gelieferten Komponenten entsprechend dem Lieferumfang.



Hinweis! Die KTS Anlage muss für spätere Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten jederzeit leicht zugänglich sein.

**Info!**

Halten Sie Abstand zu anderen Gewerken ein.



Hinweis! Installieren Sie das Gerät nur in trockenen und staubfreien Räumen.

Wählen Sie den Aufstellort an einem zentralen Aufstellort möglichst so, dass sich die abgehenden Warmwasserstränge gleichmäßig auf das Gebäude aufteilen. So können übermäßig lange Warmwasser- und Zirkulationsleitungen verkürzt werden.

Weiterhin wählen Sie den Abstand vom Heizungspufferspeicher zur Wärmezeugung/ Wärmeübergabestation möglichst kurz. Sollte

dies nicht möglich sein, prüfen Sie den Einsatz eines Überströmventils in Kombination mit einem 2-Wege-Ventil vor dem Heizungspufferspeicher. Dadurch kann vermieden werden, dass übermäßig lange Zuleitungen den Heizungspufferspeicher kurzzeitig mit abgekühltem Heizungswasser beladen.



Info! Achten Sie auf das Maß der Türöffnungen sowie das Kippmaß am Aufstellort, um den Pufferspeicher am gewünschten Aufstellort zu positionieren.



Hinweis! Um eine größtmögliche Leistungsentfaltung der Frischwasserstation zu erzielen, halten Sie die Entfernung zwischen Pufferspeicher und Frischwasserstation möglichst gering.



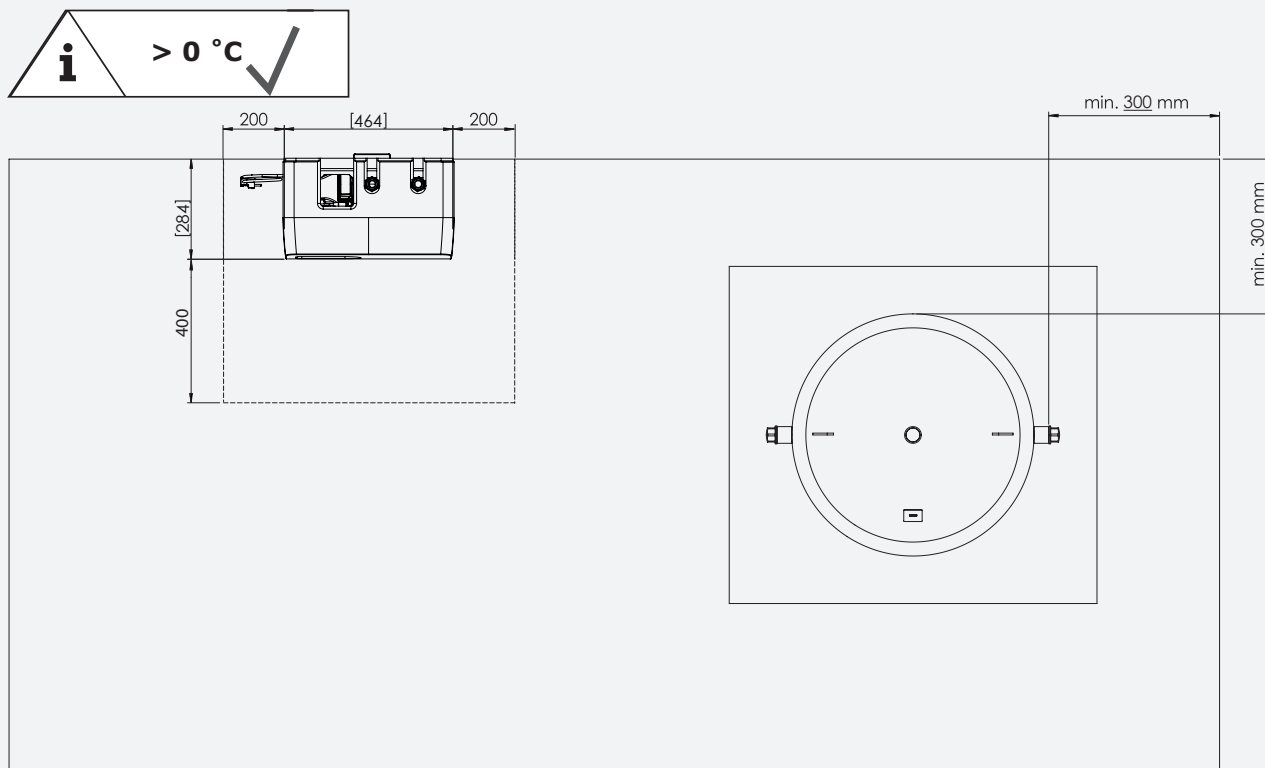
Info! Nutzen Sie bei Profilmontage den Stellfuß im Gerät zum Ausgleichen der Frischwasserstationen in senkrechter Lage.

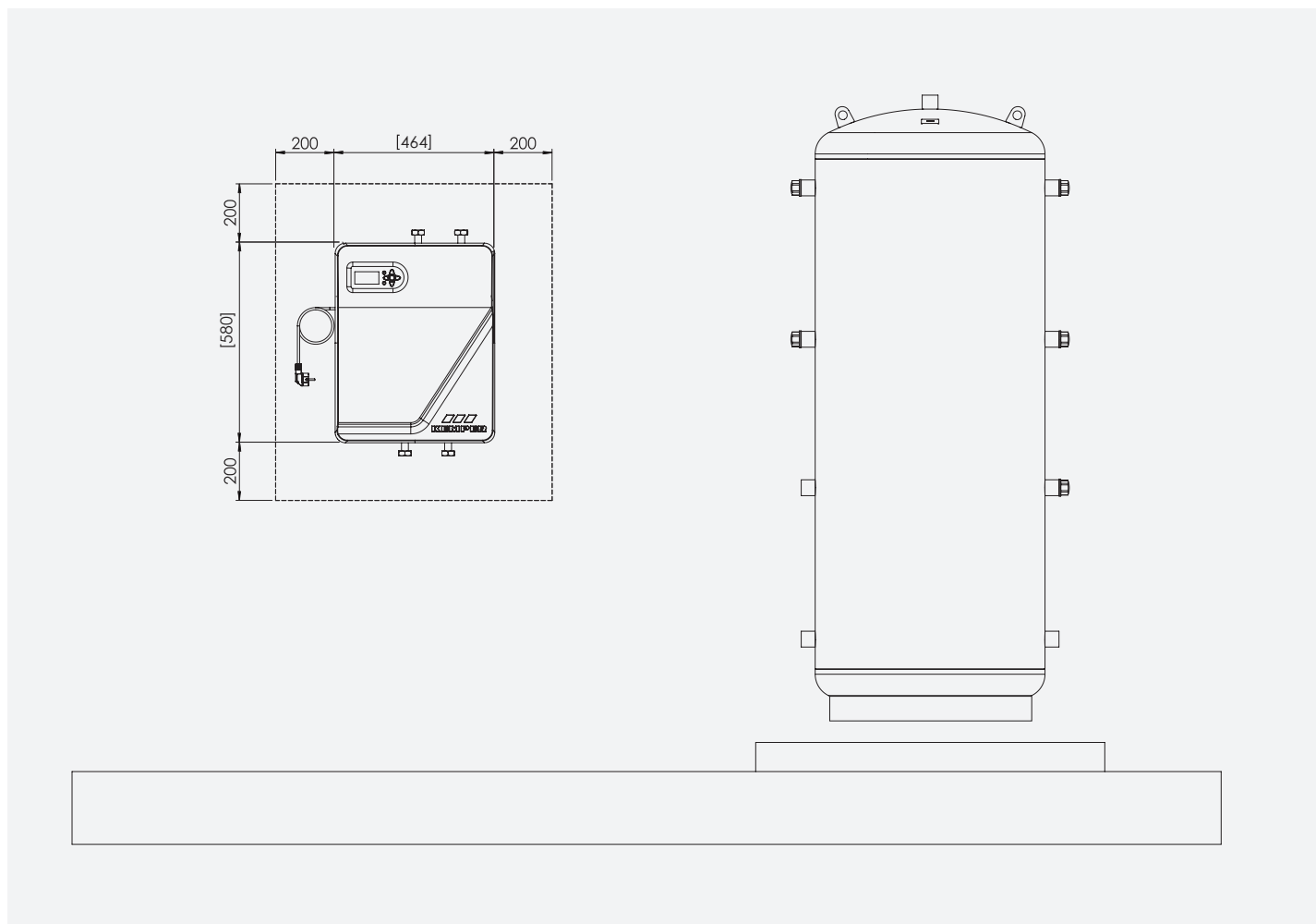
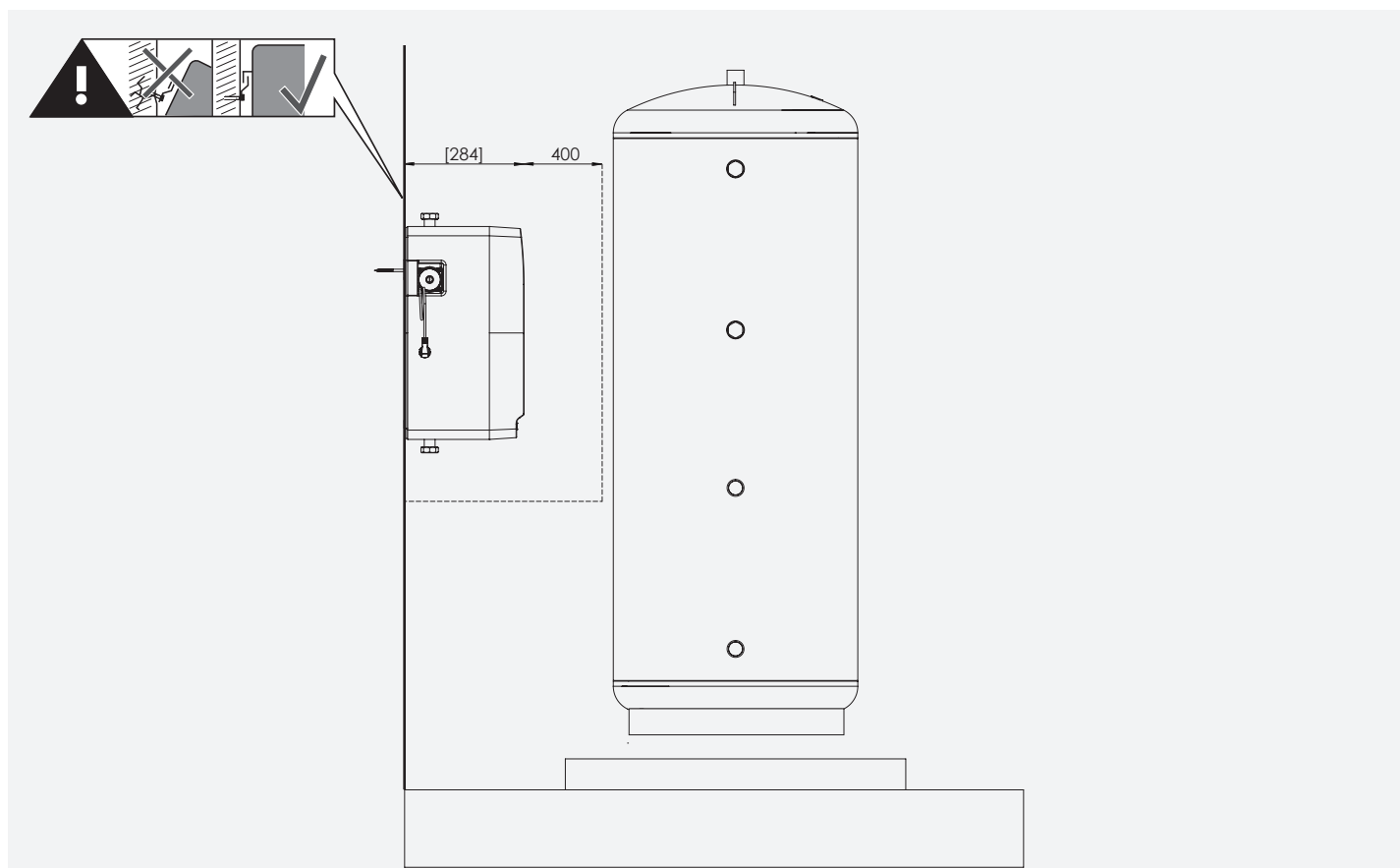


Hinweis! Die Entfernung zwischen Heizungspufferspeicher und Frischwasserstation sollte als Richtwert 20 m einfache Länge nicht überschreiten. Sollte dies der Fall sein, beachten Sie bitte Kapitel 2.14, Primärseitiger Anschluss zwischen der Frischwasserstation und den hydraulischen Weichen.



Hinweis! Beachten Sie die zulässige Deckenlast am Aufstellort des Pufferspeichers.





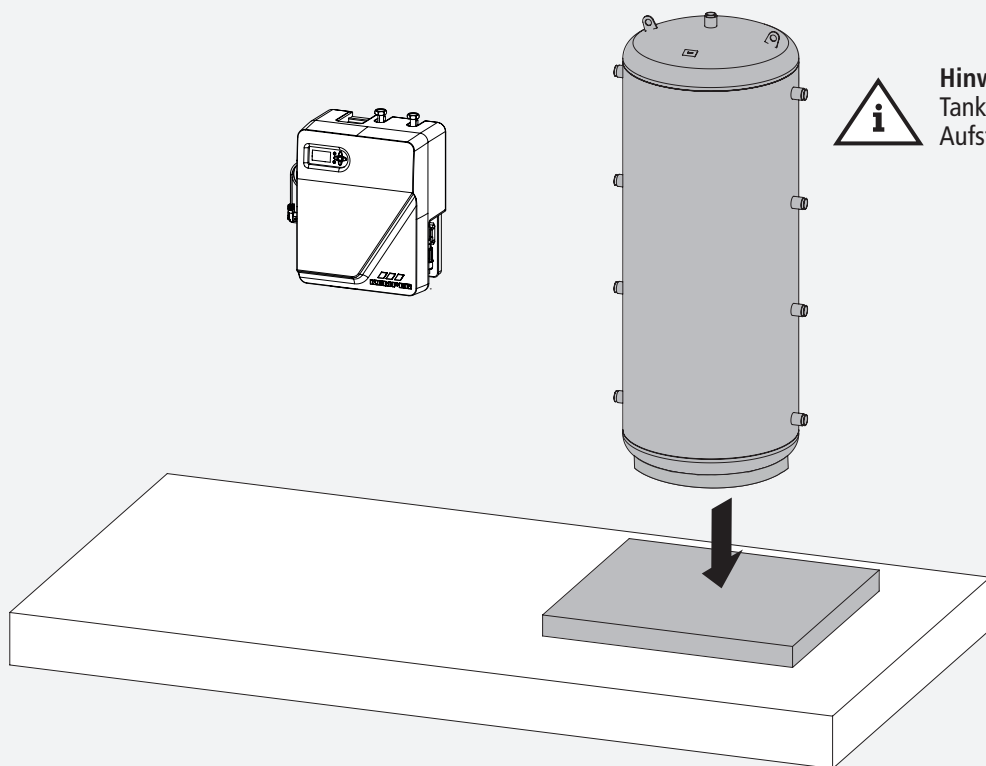
1



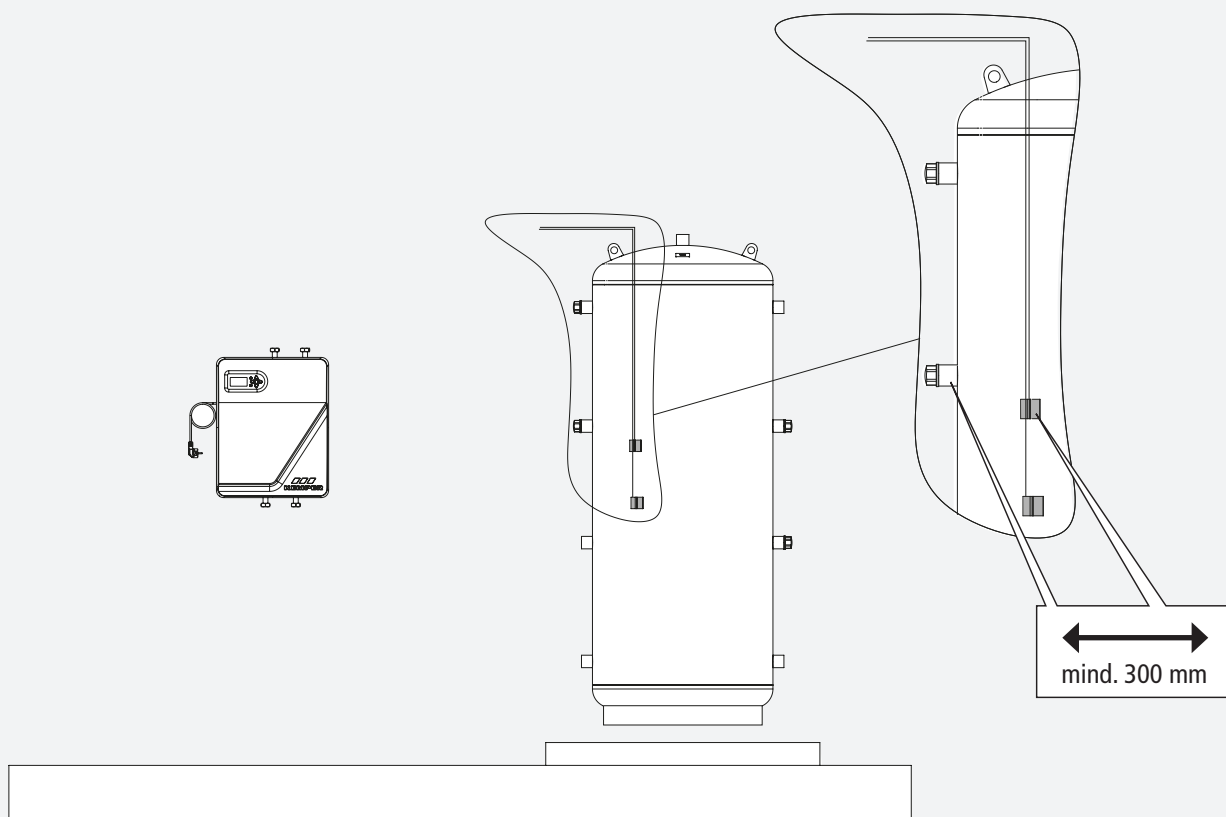
Hinweis! Gleichen Sie den Aufstellboden aus, da Sie auf Grund des Standrings keine nachträgliche Justierung vornehmen können.



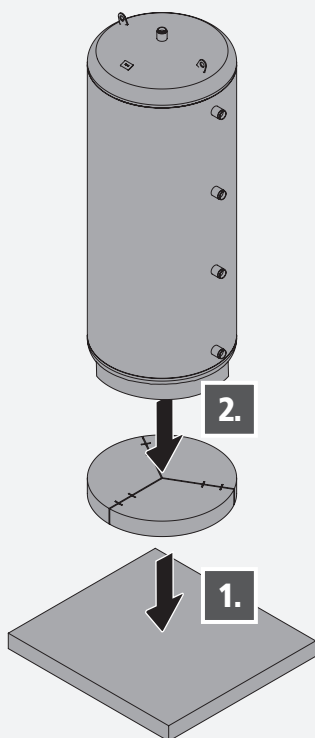
Hinweis! Vor der Montage des Thermo-Tanks überprüfen Sie die Baustatik des Aufstellortes. Ggf. ist ein Podest vorzusehen.



2

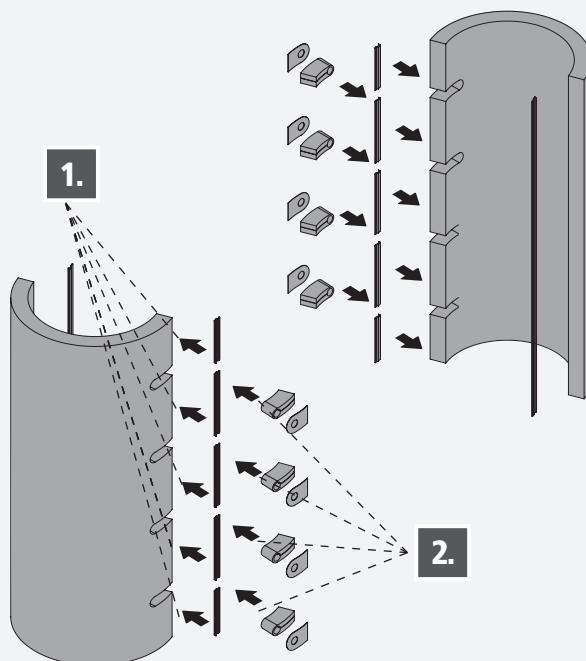


1

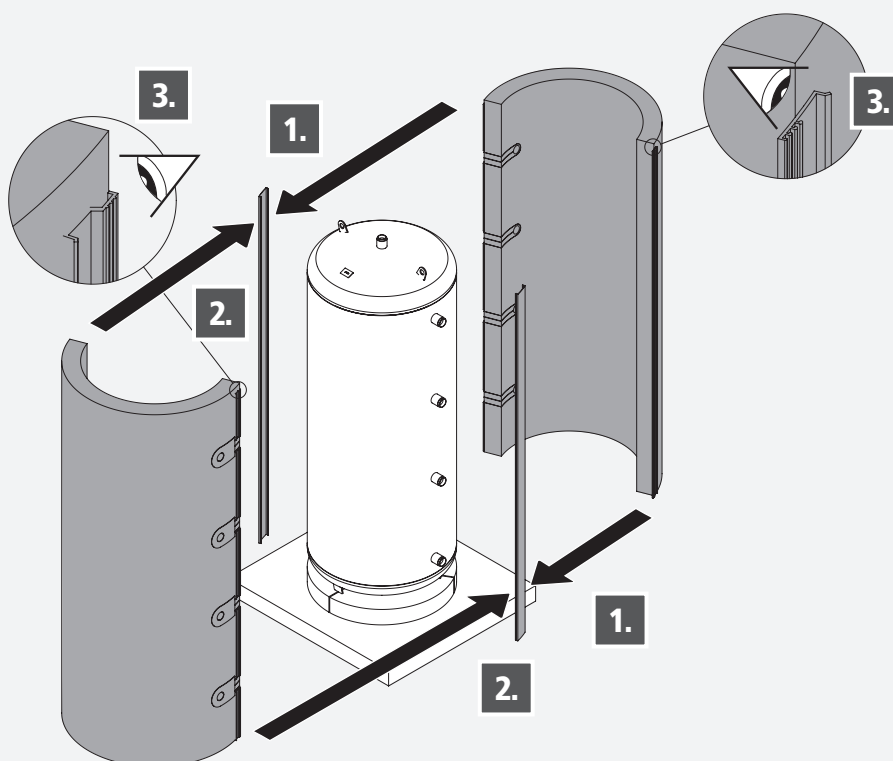
**Hinweis!**

Legen Sie den Aufstellboden auf jeden Fall unter den Tank. Eine nachträgliche Installation ist aufgrund des Standings nicht mehr möglich.

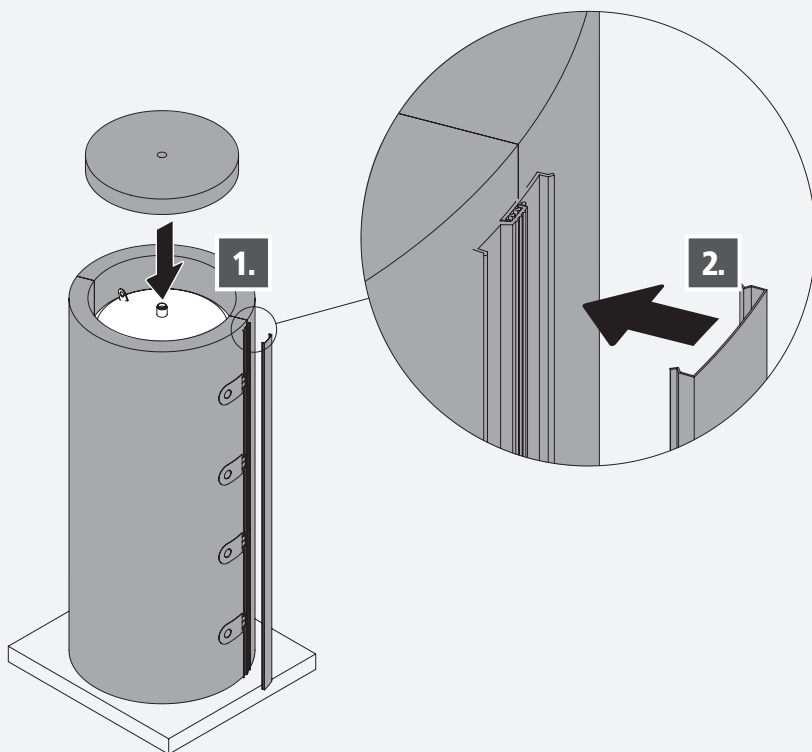
2



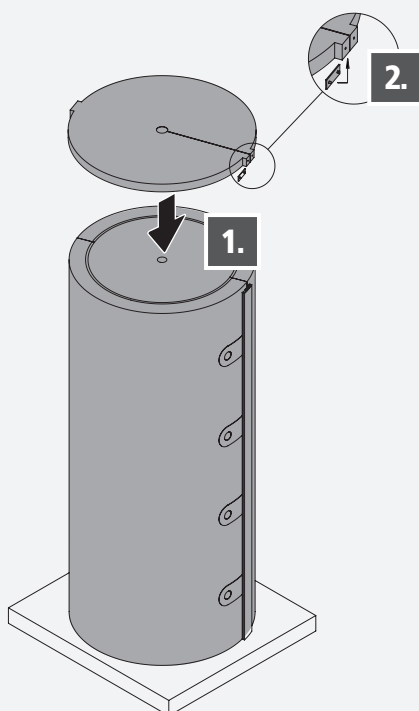
3



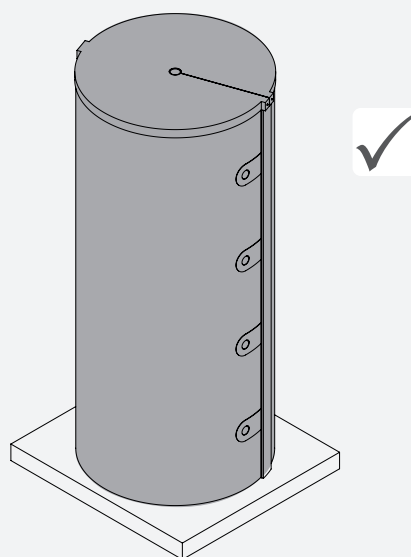
4



5



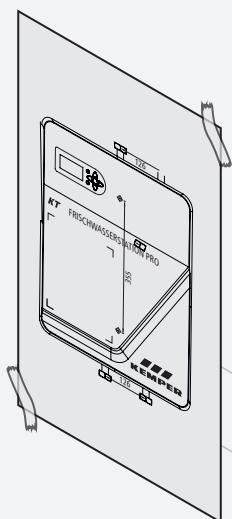
6



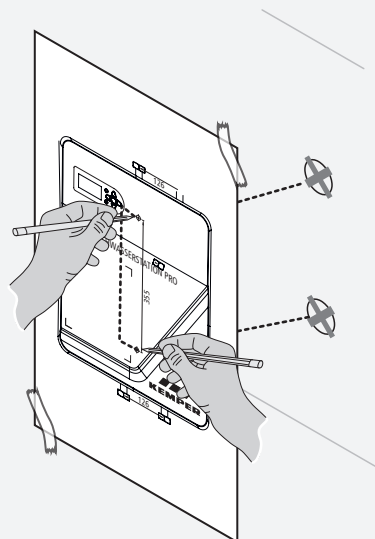
1



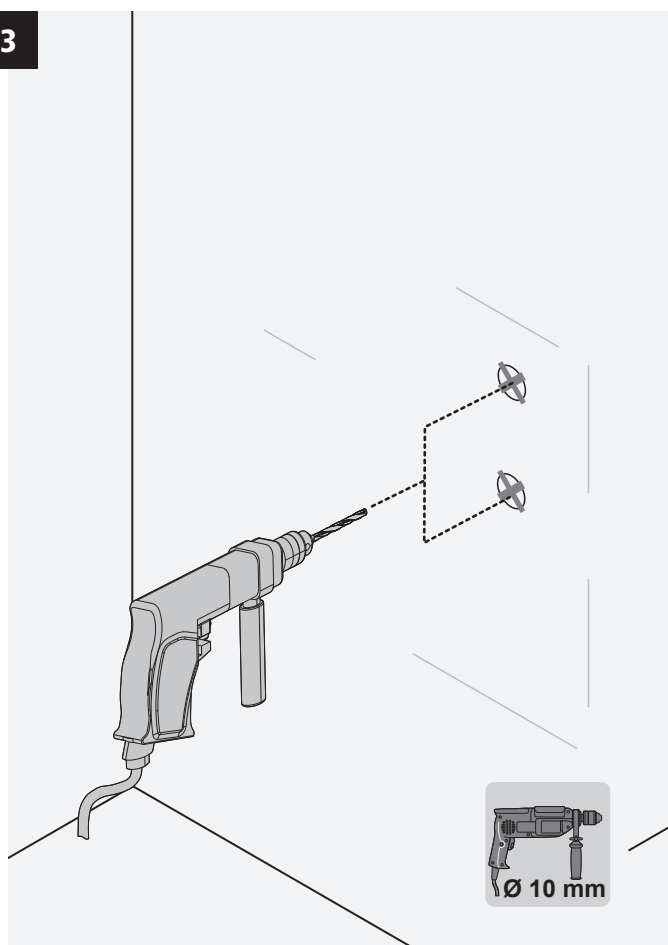
Hinweis! Beachten und halten Sie die Störmaße von der Frischwasserstation und des Pufferspeichers ein (siehe Punkt 2.2).



2



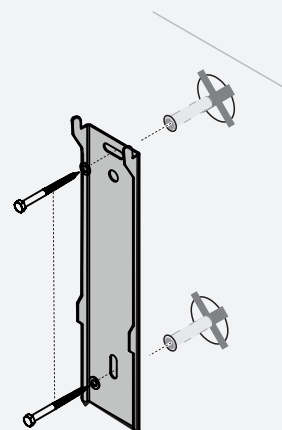
3



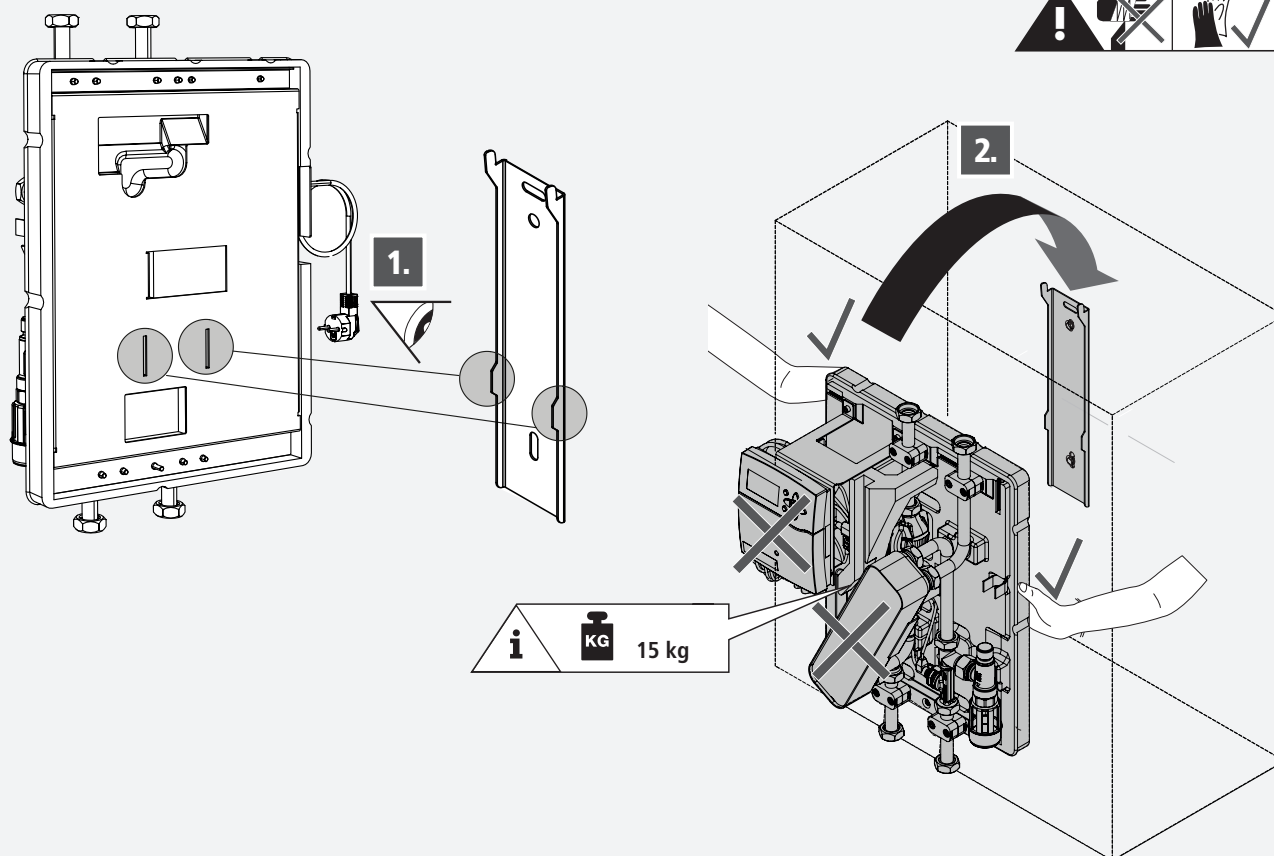
4



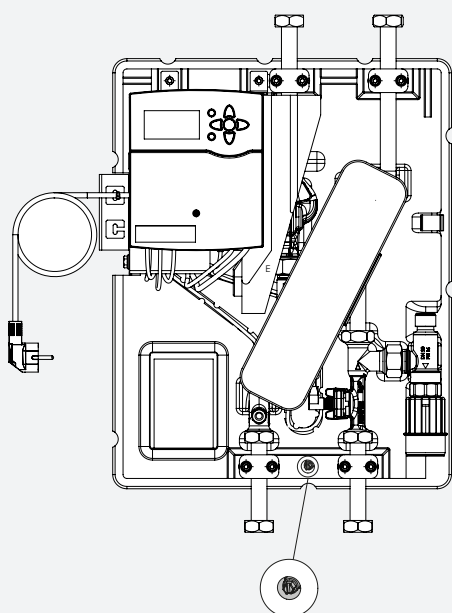
Hinweis! Bringen Sie die Befestigungsschiene der Frischwasserstation (S) PRO ausschließlich bündig an dafür zugelassenen Wandkonstruktionen, Mauerwänden und Ständerprofilen auf. Befestigungsprofile anderer Gewerke dürfen nicht verwendet werden. Beziehen Sie den Baustatiker ein.



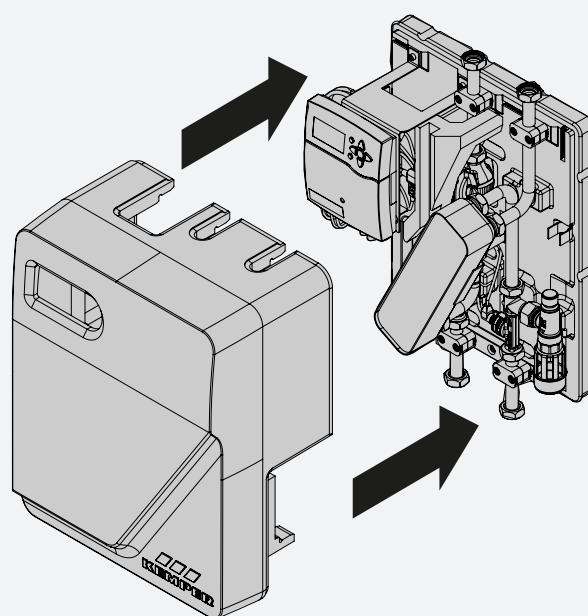
5



6

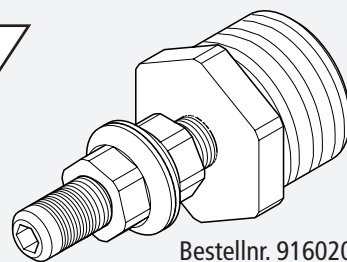


7



Die Frischwasserstation (S) PRO kann optional zur Wandbefestigung direkt an dem KTS ThermoTank angeschraubt werden.

Die Tankbefestigung besteht aus einem 1 ½" Zoll Stopfen mit verklebter Gewindestange und zwei verdrehsicheren Muttern. Dieses Zubehörteil ist separat erhältlich.



Bestellnr. 9160202700



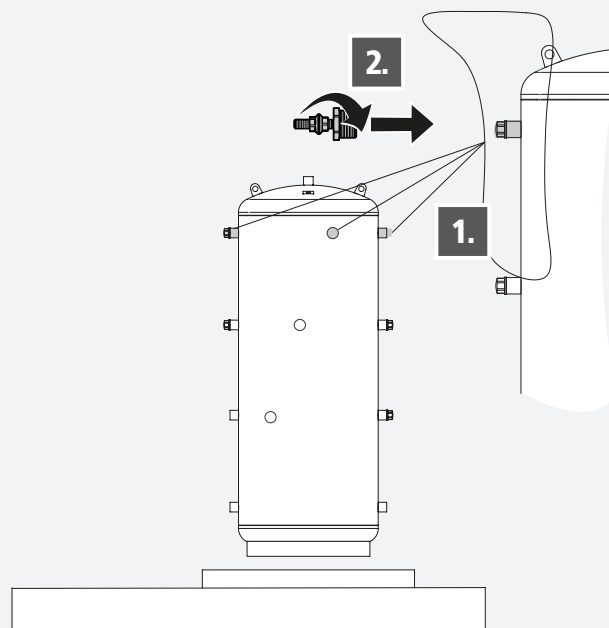
Hinweis! Das Gewinde der Tankbefestigung wird angeraut ausgeliefert. Für eine optimale Abdichtung des Stopfens verwenden Sie dafür zugelassene Dichtmittel, optimalerweise Hanf mit Fermit.

1

Die Tankmontage ist mit diesem optionalem Zubehör mit allen ThermoTanks bis 1.500 l möglich. Ab einschließlich 1.500 l müssen Sie den Anschluss von 2 Zoll auf 1 ½ Zoll reduzieren.

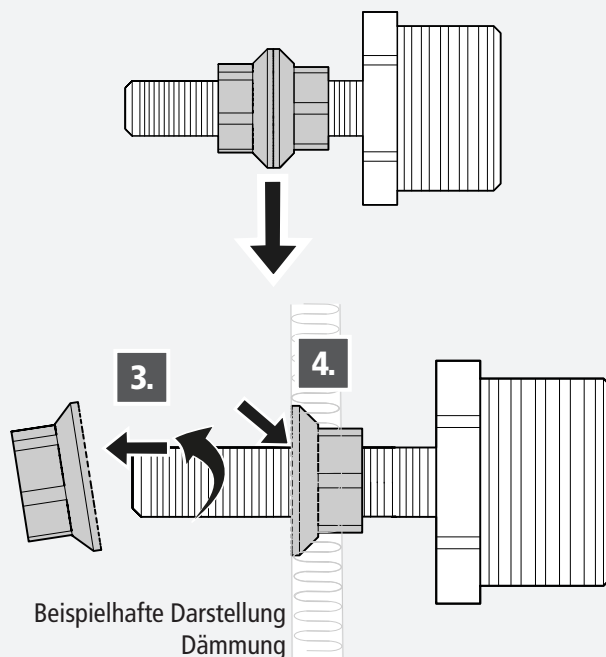
Wählen Sie möglichst den ThermoTank Fig. 965 mit drei seitlichen Anschlüssen für diese Art der Montage.

1. Für die Befestigung der Frischwasserstation S wählen Sie den oberen Stopfen auf einer beliebigen Seite des Pufferspeichers. Dieser ermöglicht eine Befestigung ohne Einfluss auf die Verrohrung der seitlichen Anschlüsse.
2. Drehen Sie den Stopfen in einen der in der Abbildung markierten Anschlussstutzen mit passendem Drehmoment (35 Nm) ein und dichten diesen ein.



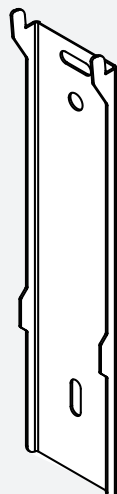
Beispielhafte Darstellung

3. Drehen Sie die obere Mutter vom Gewinde ab.
4. Justieren Sie die untere Mutter bündig mit der Dämmung des ThermoTanks.

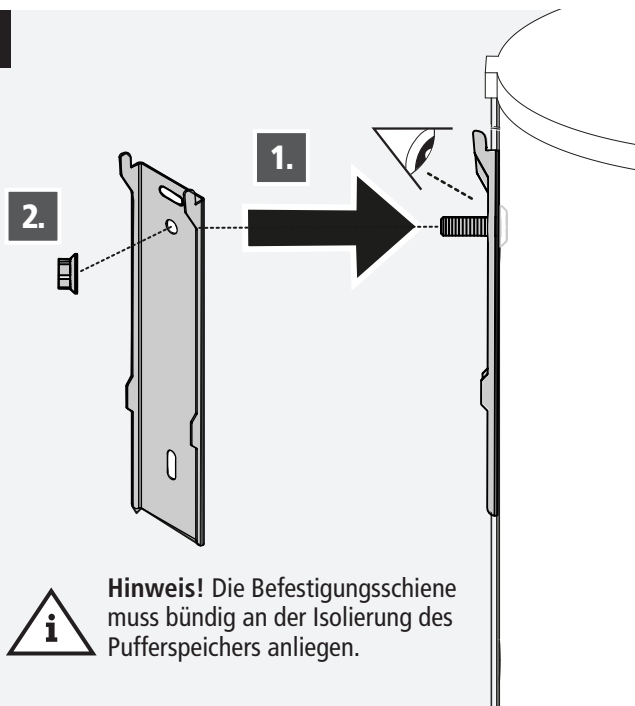


Beispielhafte Darstellung
Dämmung

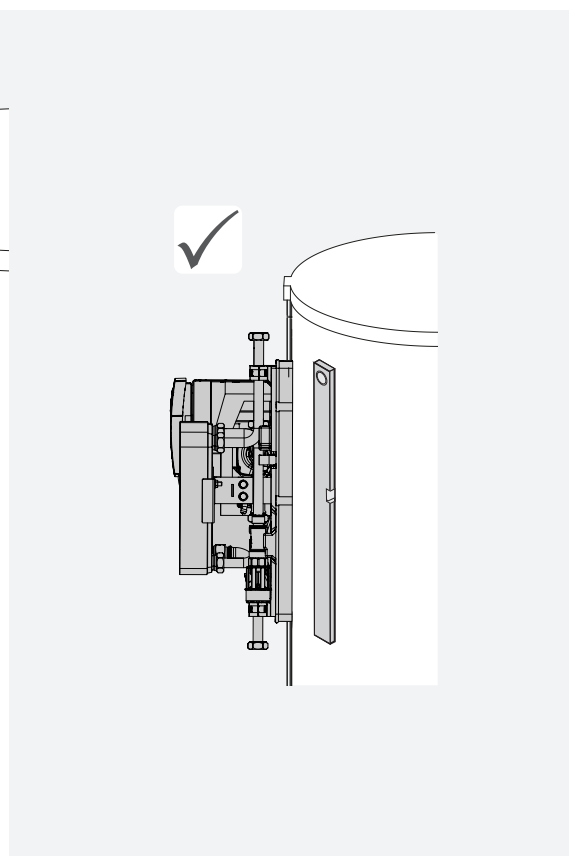
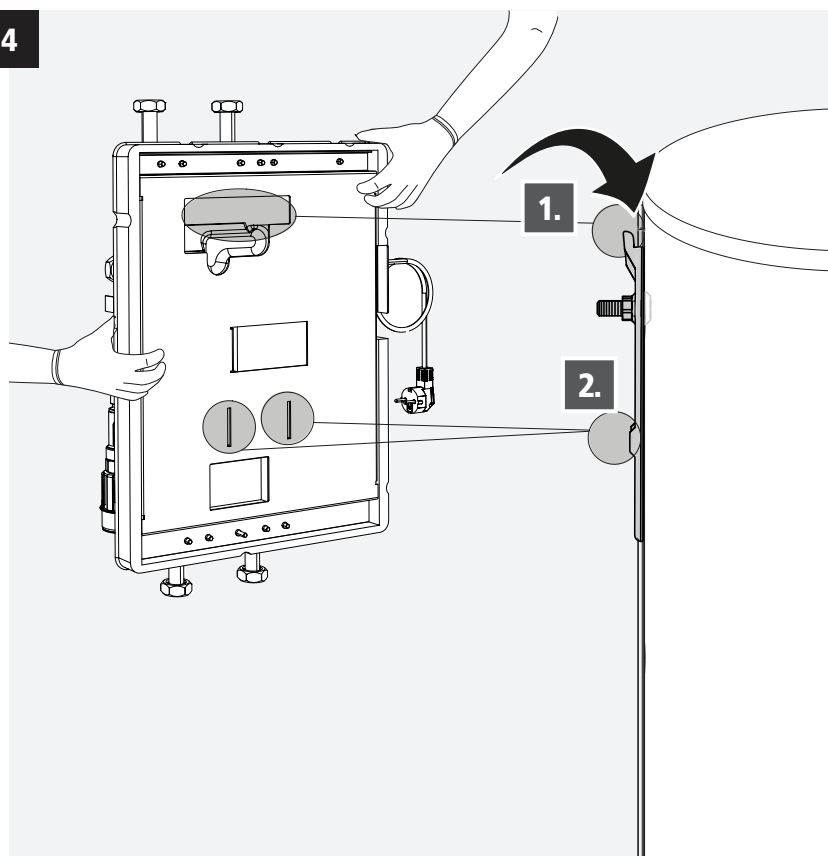
2



3



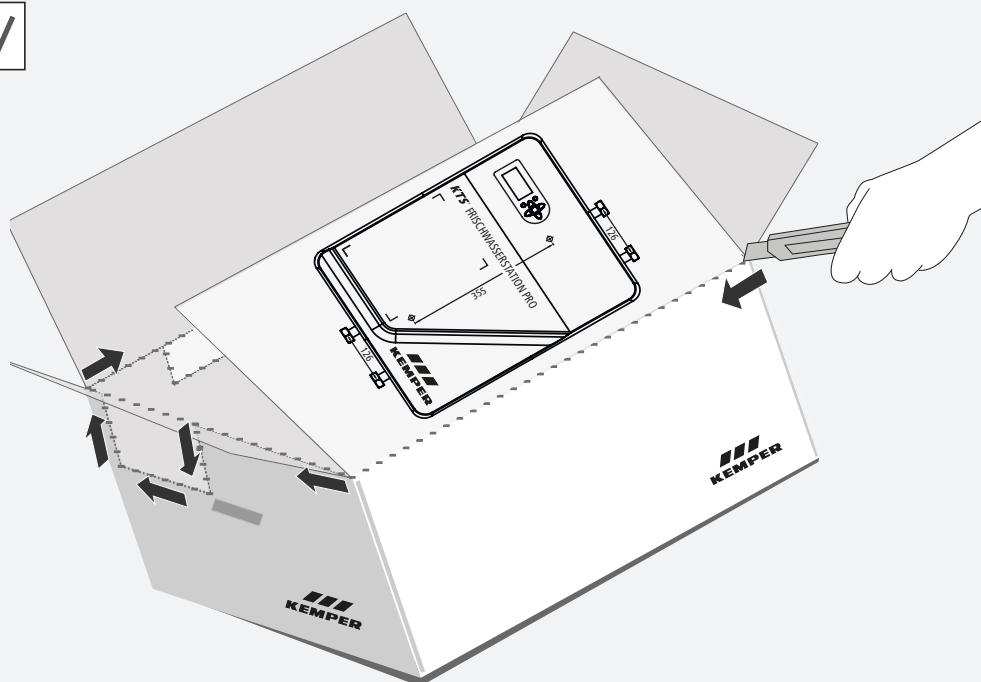
4



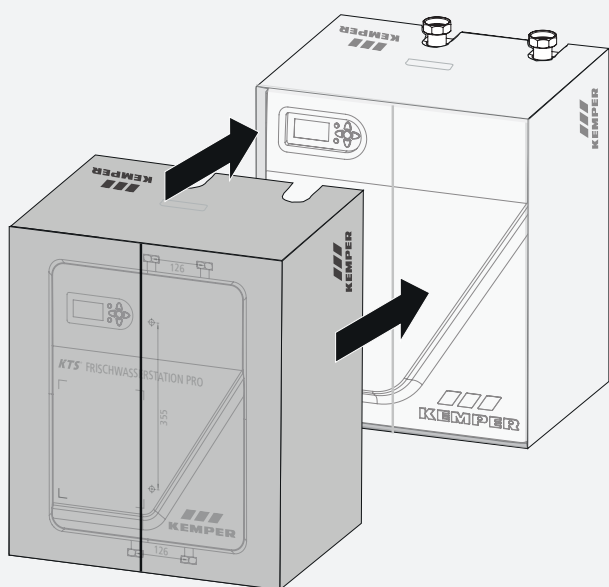
1



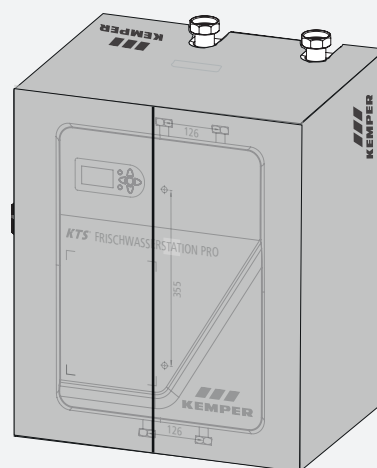
Hinweis! Verkleiden Sie die Frischwasserstation mit dem Baustellenschutz bei einer längeren Bauzeit.



2



3



Warnung! Entfernen Sie den Baustellenschutz vor der Inbetriebnahme und dem regulären Betrieb der Frischwasserstation!

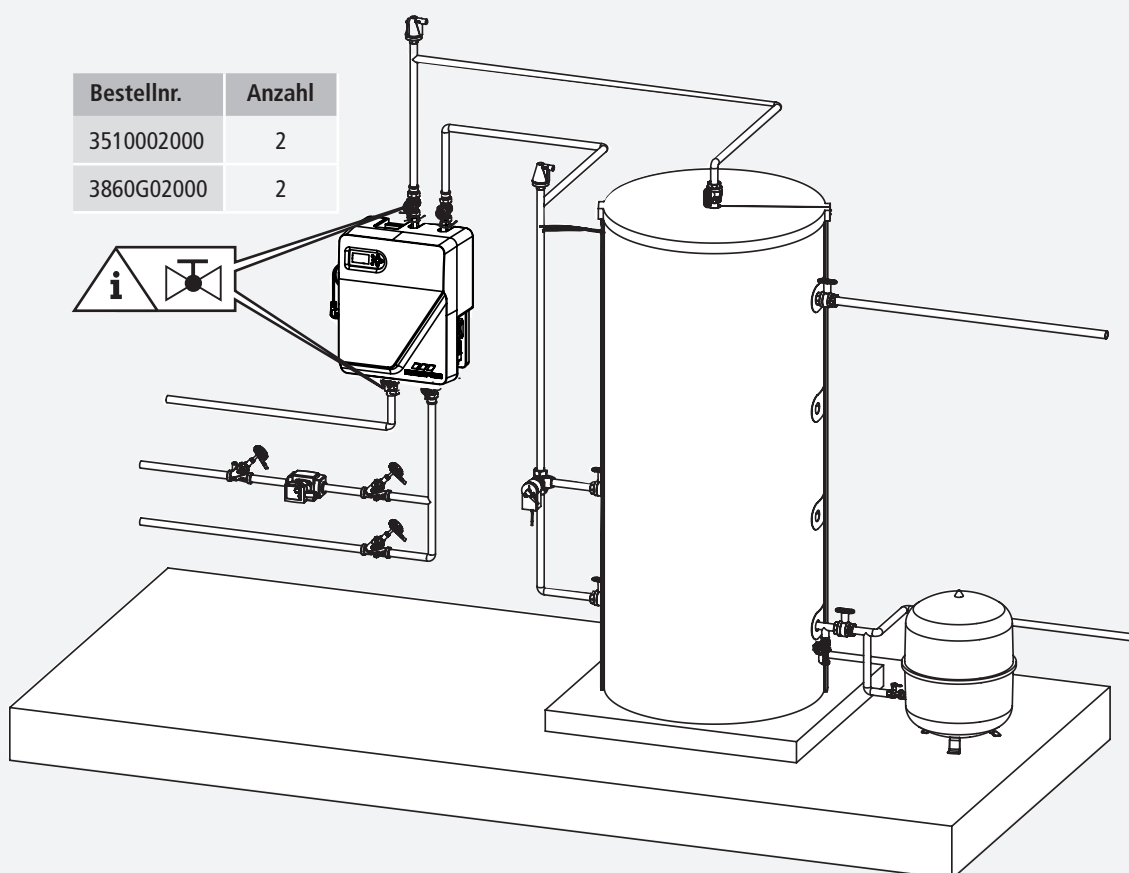
Führen Sie die Verrohrung der Heizungs- und Trinkwasserseite gemäß des Hydraulikschemas durch.

Dieses wird bei Berechnung der Anlage über das Berechnungsprogramm Dendrit erstellt und ausgegeben. Falls das Schema nicht vorliegt, fragen Sie dies, mit den entsprechenden Dimensionen, bei dem zuständigen Fachplaner/Installateur an.

Sollte das nicht möglich sein, finden Sie beispielhaft aufgeführt in der Abbildung (Darstellung Einzelgerät) die hydraulische Verschaltung eines Einzelgerätes.

Es ist zwingend notwendig, dass Sie die vorgegebenen Rohrleitungsnennweiten aus dem Hydraulikschema berücksichtigen.

- Zu Wartungszwecken sehen Sie Absperreinrichtungen an der Frischwasserstation sowie dem ThermoTank vor.
- Um Funktionsstörungen durch Lufteinschlüsse zu vermeiden, montieren Sie, wie dargestellt, Entlüftungs- und Entleerungseinrichtungen.



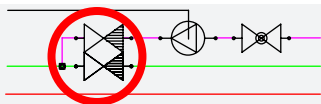
Verrohrung



Info! Beachten Sie das Drehmoment beim Anziehen der VAV-Ventile, sodass sich die internen Komponenten nicht verdrehen!

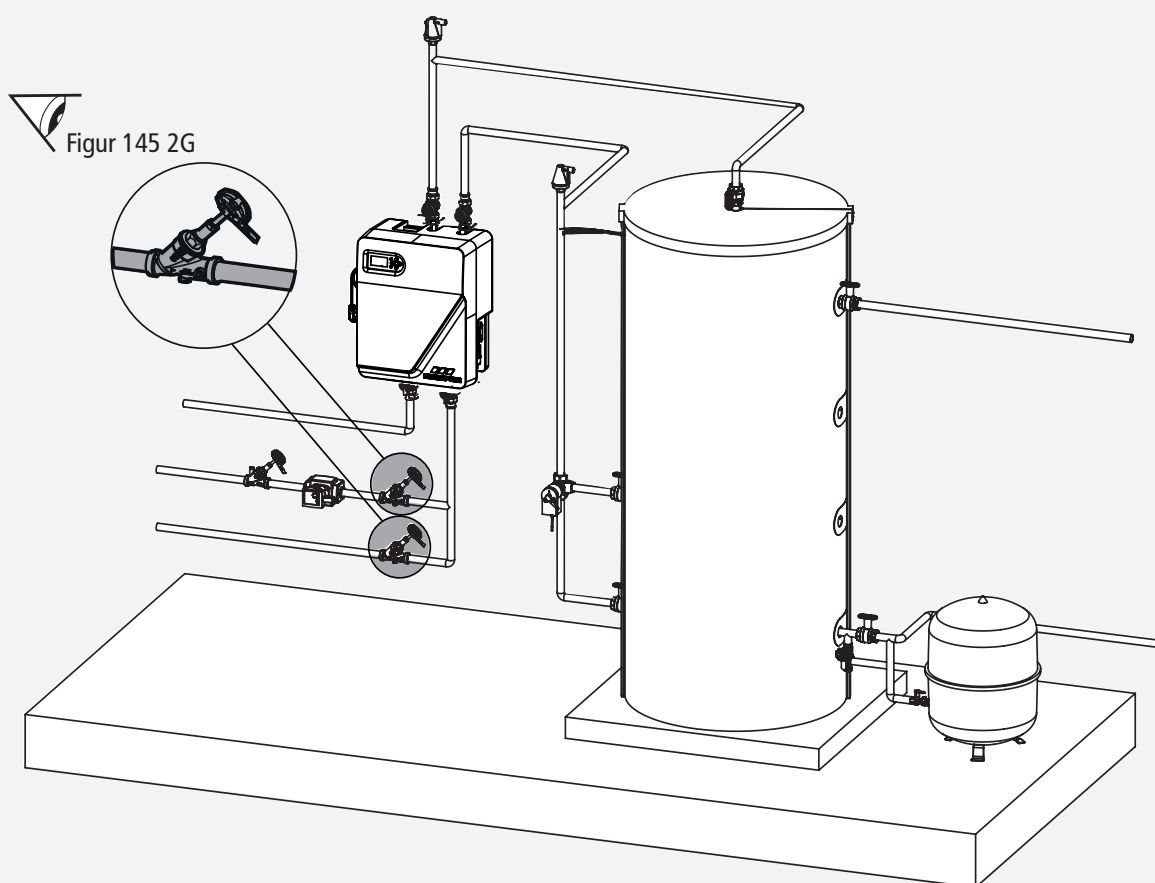
Planen und führen Sie den PWC-Anschluss entsprechend den a.a.R.d.T. aus. Zu Wartungs- und Instandhaltungszwecken sehen Sie an der Frischwasserstation Absperrarmaturen vor. Sichern Sie den PWC-Anschluss nach den Anforderungen der DIN 1988-100 durch einen Rückflussverhinderer ab.

Dieser Rückflussverhinderer kann optimalerweise durch eine Absperrarmatur mit eingebautem Rückflussverhinderer Figur 145 2G in passender Dimension realisiert werden.



Darstellung des Rückflussverhinderers in der PWC/PWH-C-Leitung

Nach den a.a.R.d.T. müssen Sie bei Anlagen > 3 l Inhalt eine Temperatur von einer PWH-Temperatur von $\geq 60^\circ\text{C}$ am PWH-Austritt des Trinkwassererwärmers einhalten und eine Zirkulation vorsehen. In dem zirkulierenden Wassersystem darf ein Temperaturabfall von 5 K nicht überschritten werden. Bei der Auslegung der notwendigen Förderhöhe der Zirkulationspumpe sowie der Dimensionierung der Warmwasserleitungen, müssen Sie den Druckverlust der Frischwasserstation-Module (beachte Sie die Druckverlustdiagramme) berücksichtigen. Unmittelbar vor dem Anschluss der Zirkulationsleitung an die Kaltwasserleitung setzen Sie, wie links dargestellt, einen Rückflussverhinderer optimalerweise mittels einer Absperrarmatur mit eingebautem Rückflussverhinderer Figur 145 2G ein. Im PWH/PWH-C System ist aufgrund der Temperaturschwankungen mit Druckschwankungen in der Rohrleitung zu rechnen.



Zur Vermeidung von wärmeausdehnungsbedingten Druckschwankungen wurde herstellerseitig ein fest verbautes Sicherheitsventil in der Station vorgesehen. Führen Sie den Abwasseranschluss nach den a.a.R.d.T. durch.

- Dimensionieren Sie den Abwasseranschluss nach DIN EN 12056 und DIN 1986-100 ausreichend groß. Nehmen Sie den Volumenstrom an, der durch die Anschlussleitung am Sicherheitsventil anstehen kann.
- Das Sicherheitsventil darf ausgangsseitig nicht verschlossen werden

Einbaurichtlinien Sicherheitsventil:

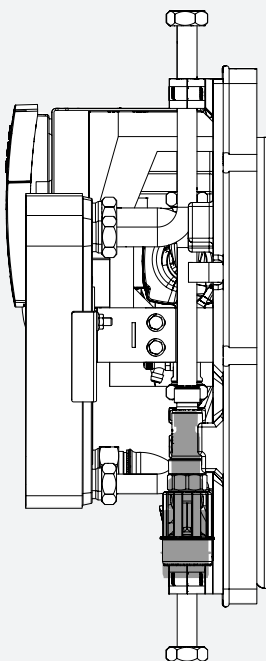
- Verlegen Sie die anzuschließende Entlastungsleitung mit Gefälle.
- Der maximale Druck in der Trinkwasserleitung kalt muss mindestens 20 % unter dem NennEinstelldruck des Sicherheitsventils liegen.
- Empfehlenswert ist die Einbauvariante von KEMPER (siehe Abbildung 1a+1b).



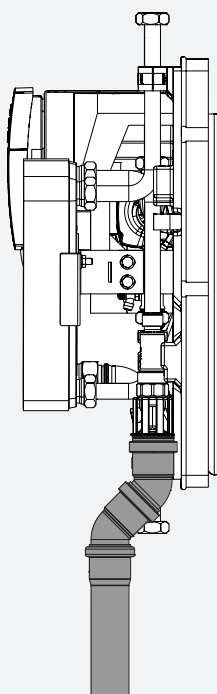
Info!

Bei Anschluss an das Kanalnetz sehen Sie einen Geruchsverschluss vor.

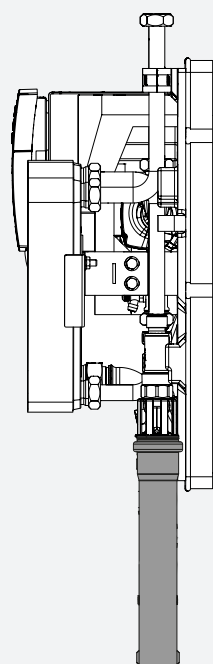
1



a



b





Hinweis! Bringen Sie Entlüftungsmöglichkeiten im Vor- und Rücklauf an.

Primäranschluss (Heizungsseite)

Berücksichtigen Sie in der Auslegung die Rohrleitungslänge der Verbindungsleitungen zwischen dem Pufferspeicher und den Frischwasserstationen. Halten Sie diese Längen bei der Installation verbindlich ein. Durch Überschreiten der berechneten Rohrleitungslänge kommt es zu einer Minderung der Übertragungsleistung an den Frischwasserstationen.

Achten Sie weiterhin darauf, dass sich die Frischwasserstation in einem Abstand von (als Richtwert) 20 m einfache Leitungslänge (40 m gesamt) zum Pufferspeicher befindet. Falls dies nicht umgesetzt werden kann, sehen Sie eine hydraulische Weiche vor.

Sollte dies nötig sein, finden Sie alle benötigten Informationen nachfolgend in Kapitel 2.14.

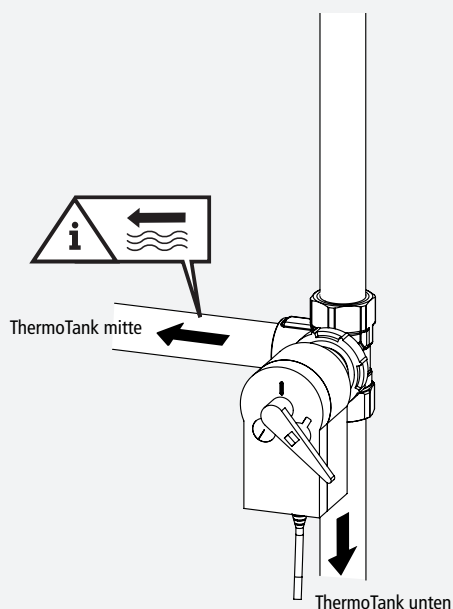
Das temperaturgesteuerte KTS 3-Wege-Umschaltventil wird in Kombination mit der KTS Frischwasserstation und dem ThermoTank eingesetzt.

Die Aufgabe des Umschaltventils ist es, je nach voreingestellter Temperatur, das Rücklaufwasser von der Frischwasserstation kommend in den unteren bzw. mittleren Anschluss des ThermoTanks umzuleiten.

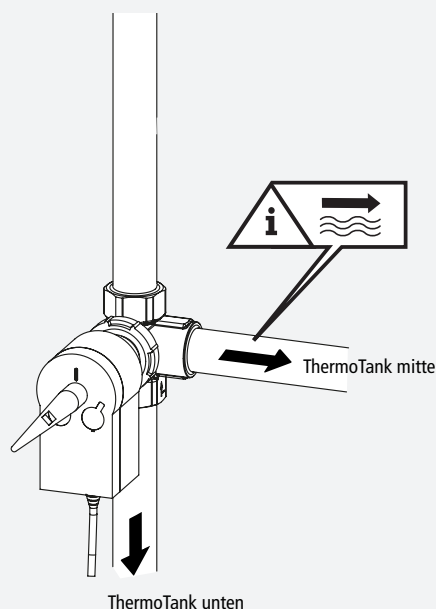
Somit soll die Ausbildung niedrig temperierter Schichten im unteren Bereich des ThermoTanks begünstigt werden.

Bei höheren anstehenden Rücklauftemperaturen, z.B. im Zirkulationsbetrieb, wird das Rücklaufwasser in einen der mittleren Anschlüsse umgeleitet.

Einbausituation links



Einbausituation rechts





Hinweis! Bringen Sie Entlüftungsmöglichkeiten im Vor- und Rücklauf an.

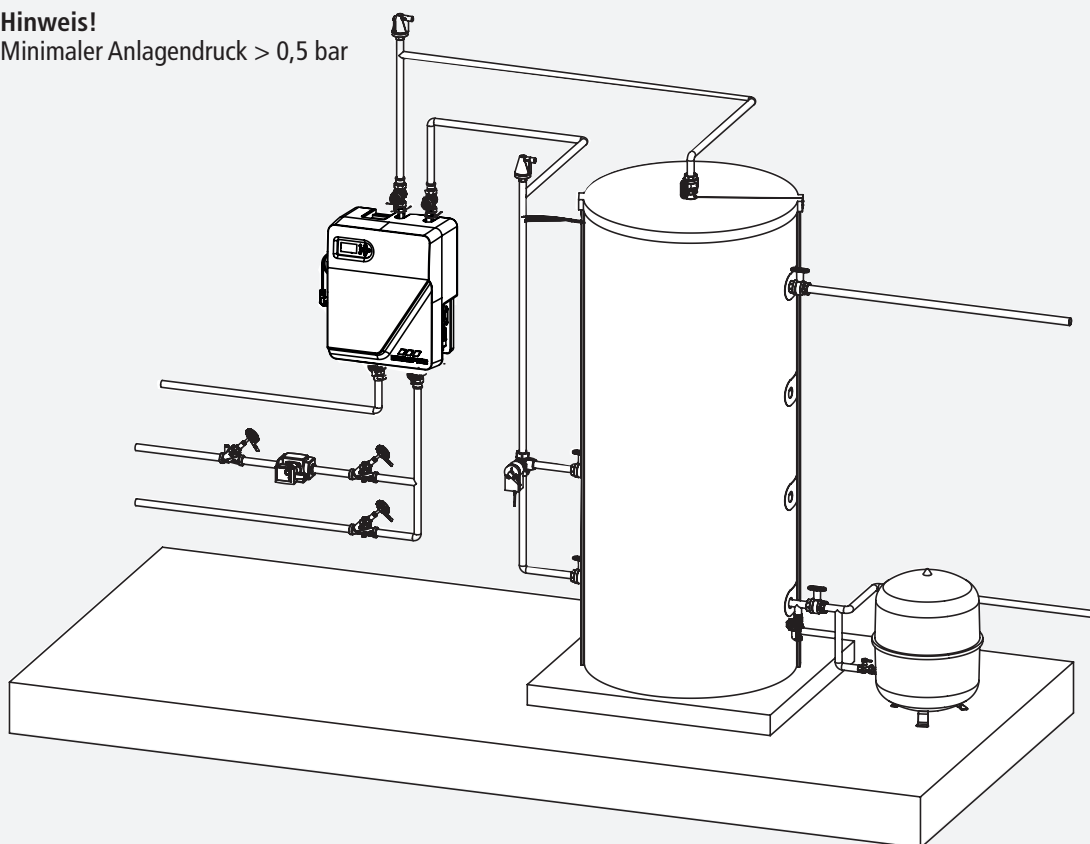
Um die Volumenänderungen auf der Heizungsseite in den Erwärmungs- bzw. Abkühlungsphasen zu kompensieren, sichern Sie den Pufferspeicher mit einem Ausdehnungsgefäß ab. Das Ausdehnungsgefäß dimensionieren Sie entsprechend den a.a.R.d.T für jedes

Bauvorhaben nach EN 12828. KEMPER empfiehlt, das Ausdehnungsgefäß unmittelbar an den Pufferspeicher anzuschließen.

Handelt es sich um eine Sanierung und ist somit bereits bauseits ein MAG in der Anlage verbaut, rechnen Sie dieses auf die korrekte Größe nach. Sollte es sich um eine Neuerrichtung handeln, berücksichtigen Sie das Volumen des Heizungspuffers und der Rohrleitungen zwischen dem Puffer und der Frischwasserstation mit.



Hinweis!
Minimaler Anlagendruck > 0,5 bar



Empfohlene Position MAG

Sollte der Wärmebedarf zur Trinkwassererwärmung erfasst werden, installieren Sie die Wärmezähler optimalerweise kurz vor dem Heizungspufferspeicher.



Warnung! Bitte installieren Sie die Wärmezähler nicht zwischen Pufferspeicher und Frischwasserstation, da diese einen sehr großen Druckverlust erzeugen. Sollte dieser bei der Planung nicht berücksichtigt worden sein, besteht Gefahr, dass die Anlage nicht mehr über die geplante Leistung verfügt. Es kann zur Unterversorgung kommen.

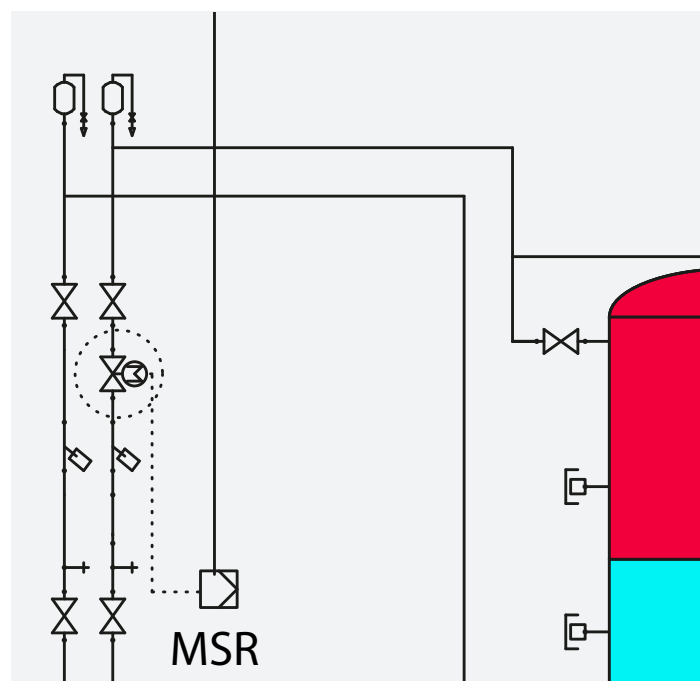
Für die maximale Entfernung zwischen Pufferspeicher und Wärmeerzeugung beachten Sie die Hinweise aus Kapitel 2.2 Aufstellort.

Zur Beladung des Pufferspeichers stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

Variante 1

Beladung des Pufferspeichers mittels Zwei-Wege-Ventil

Diese Variante kommt zum Einsatz, wenn Sie den Pufferspeicher über eine druckbehaftete Leitung versorgen wollen. Die Ansteuerung des Ventils kann über zwei verschiedene Varianten erfolgen: Mittels potentialfreien Kontaktes aus dem Regler (Relais R5 in der Frischwasserstation) oder per GLT, denn der Befehl wird auch über die RS 485 Schnittstelle an die GLT weitergegeben.

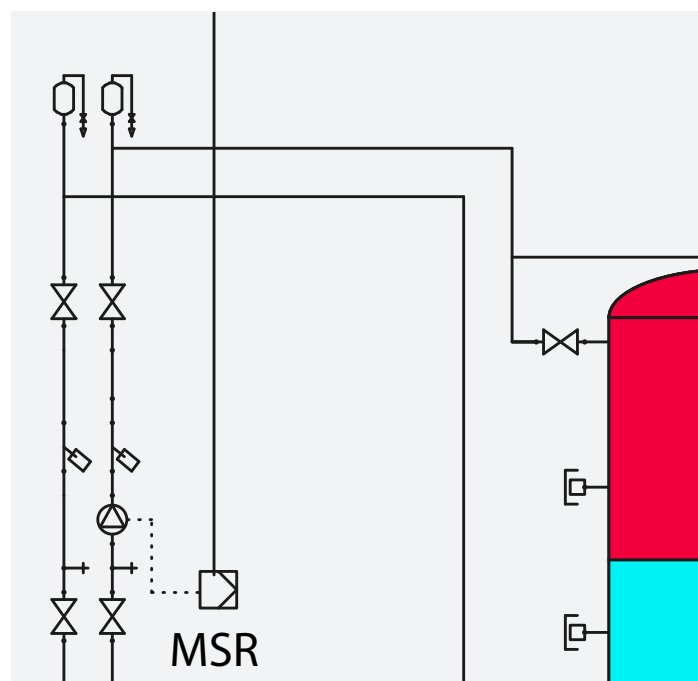


Variante 1

Variante 2

Beladung des Pufferspeichers mittels Heizkreispumpe

Diese Variante kommt zum Einsatz, wenn Sie den Pufferspeicher über eine drucklose Leitung oder einen drucklosen Verteiler versorgen wollen. Um eine thermische Zirkulation auf Grund des Dichteunterschieds zu verhindern, setzen Sie eine Schwerkraftbremse hinter die Heizkreispumpe. Die Ansteuerung der Pumpe kann über zwei verschiedene Varianten erfolgen: Mittels potentialfreien Kontaktes (Variante 1) aus dem Regler (Relais R5 in der Frischwasserstation) oder per GLT (Variante 2), denn der Befehl wird auch über die RS 485 Schnittstelle an die GLT weitergegeben.



Variante 2

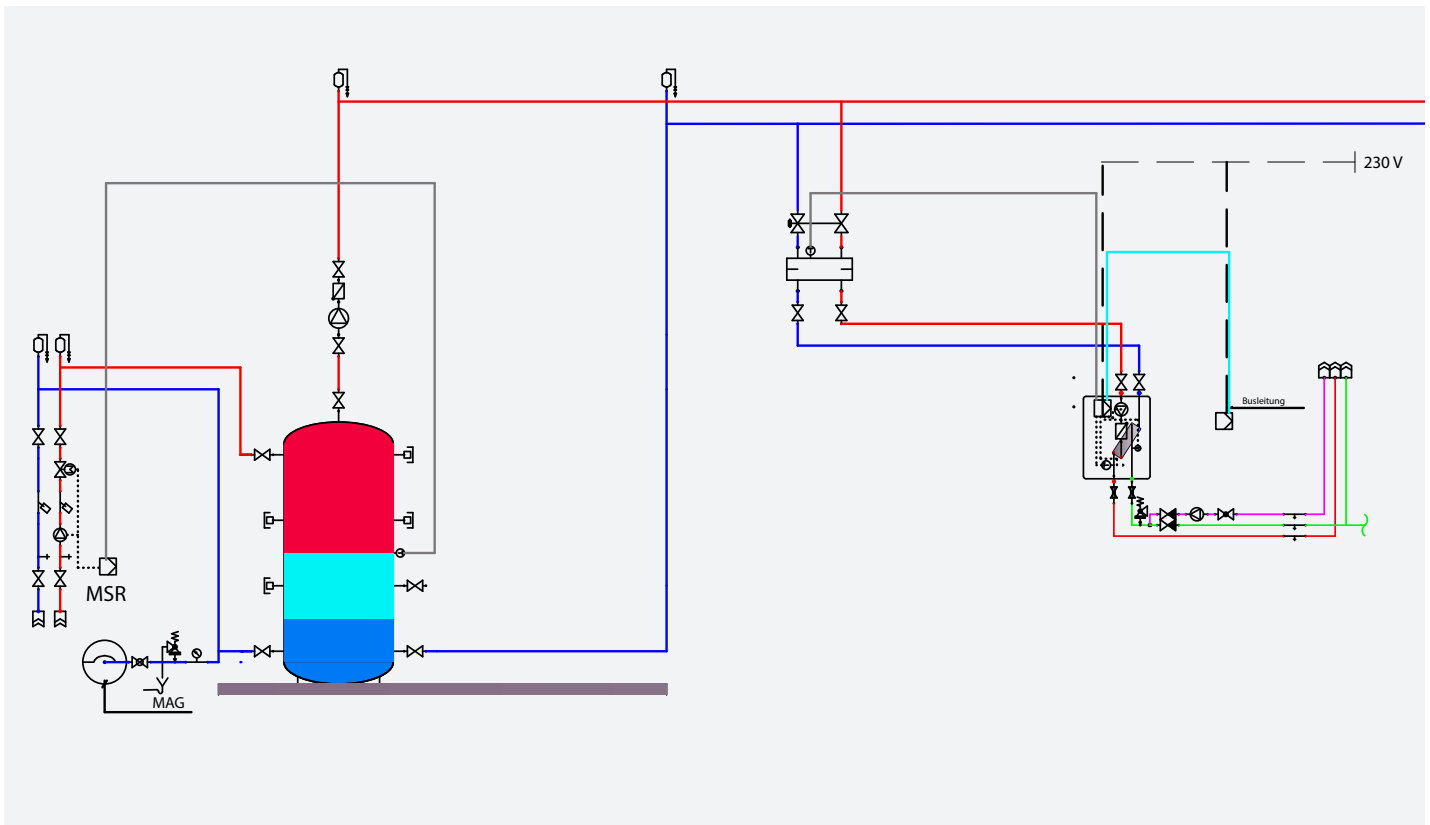


Info! Die Pufferspeicherbeladung kann zudem auch extern angesteuert gesteuert werden. Für diesen Fall müssen die berechnete Vorlauftemperatur und die berechnete Wärmekapazität durch die Positionierung der externen Fühler vorgehalten werden.

Wird die Anlage ohne Pufferspeicher betrieben, schalten Sie eine hydraulische Weiche vor die Frischwasserstation, da die Boxen den benötigten Massenstrom aus einem drucklosen Bereich ziehen müssen.

Die hydraulischen Weichen werden auf den berechneten Primärkreisvolumenstrom ausgelegt und müssen durchgehend auf Temperatur gehalten werden. Diesen finden Sie in den KTS Berechnungsergebnissen von Dendrit.

Des Weiteren weisen wir darauf hin, dass die Temperaturen im Rücklauf im Zirkulationsbetrieb der Anlagen bei Verwendung einer hydraulischen Weiche ansteigen werden. Um dem entgegenzuwirken, ist ein hydraulischer Abgleich unter den Weichen zu empfehlen. Um ein ständiges Überströmen des gesamten Massenstromes über die hydraulischen Weichen zu verhindern und so die Rücklauftemperaturen zu senken, ist es zu empfehlen, die hydraulischen Weichen einzuregulieren.





Hinweis! In dem Regler befindet sich eine 6,3 A Feinsicherung.

Der Regler ist werksseitig elektrisch vormontiert. Bauseits ist die Verbindung zwischen potentialfreiem Kontakt und Wärmequellenregelung sowie dem optionalen Zubehör vorzunehmen.



Hinweis! Bevor Sie Spannung auf die Frischwasserstation geben, stellen Sie zuerst die komplette Elektro-Installation zwischen den Geräten her.



Gefahr! Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Geräteteilen und Anschlüssen! Ein unsachgemäß ausgeführter elektrischer Anschluss kann die Betriebssicherheit der Geräte beeinträchtigen und zu Personen- und Sachschäden führen.



Gefahr! Schalten Sie vor Arbeiten am Schaltkasten immer die Stromzufuhr zu den Geräten ab und sichern Sie diese gegen unbefugtes Wiedereinschalten!

3.1

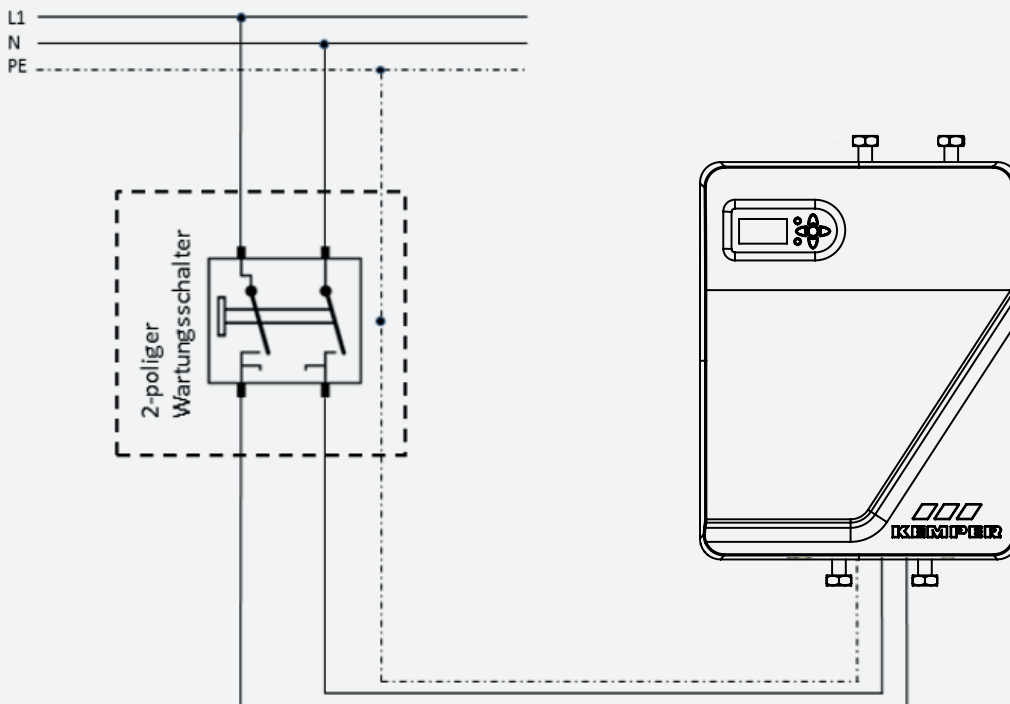
Spannungsversorgung

Der Anschluss an das Spannungsnetz (230 V AC / 50 Hz) ist nach den einschlägigen örtlichen EVU- und den VDE-Richtlinien von einem Fachmann durchzuführen. Für die Netzversorgung muss ein Potentialausgleich nach VDE 100-410 und VDE 100-540 gegeben sein. Die Frischwasserstationen werden werksseitig mit einem Schutzkontaktstecker nach CEE 7/7 ausgeliefert.

Um die Frischwasserstation fest elektrisch anzuklemmen, können Sie die Steckerverbindung durch einen zweipoligen Trennschalter in der Netzanschlussleitung ersetzen.



Hinweis! Prüfen Sie die Stromversorgung.



Festanschluss der Frischwasserstation



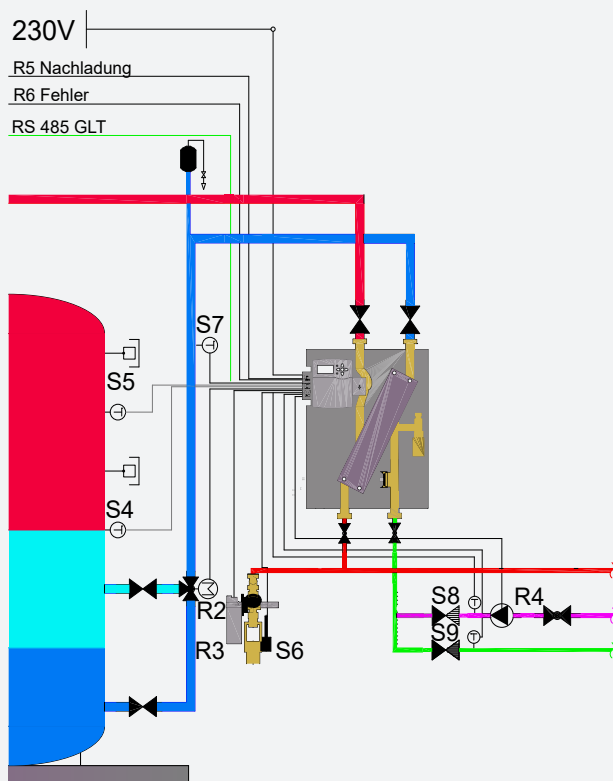
Hinweis! Auf dem Regler der Frischwasserstation befindet sich ein Übersichtsschema der Elektroinstallation.



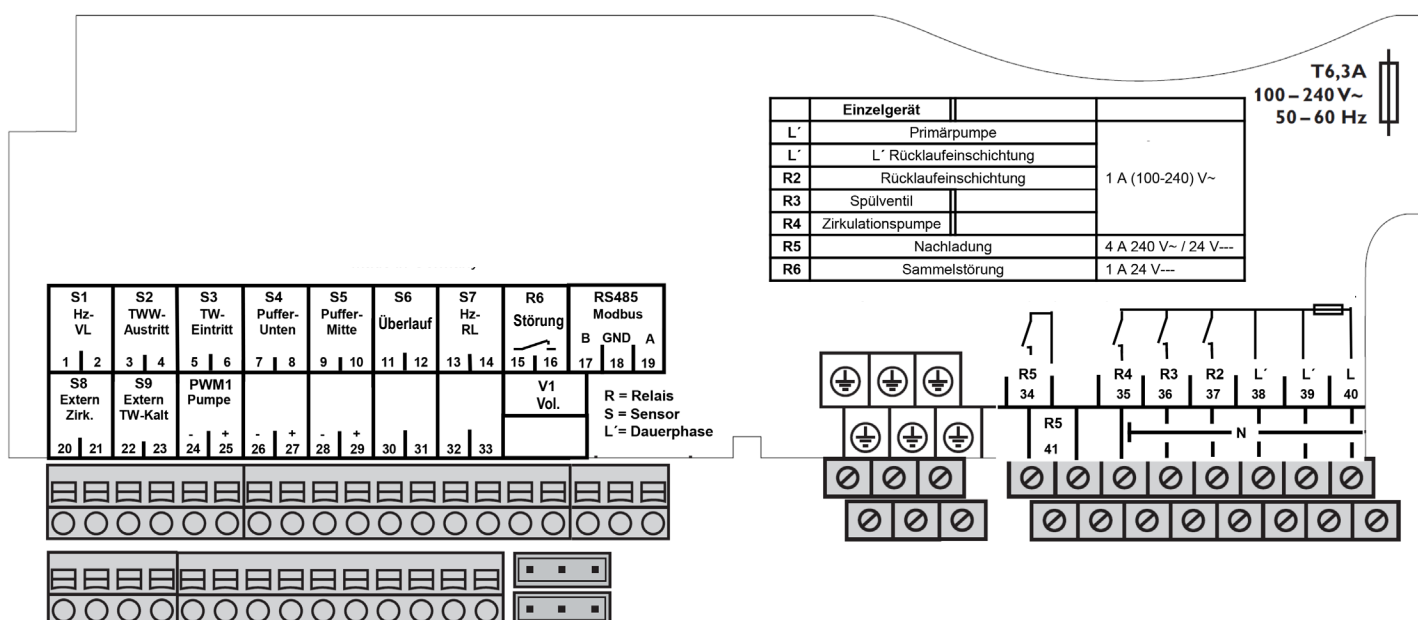
Hinweis! Die Sammelstörung darf maximal mit 24 V bestromt werden!

Die Klemmbelegung der Frischwasserstation kann nach dem folgenden Schema und der unten aufgeführten Tabelle durchgeführt werden.

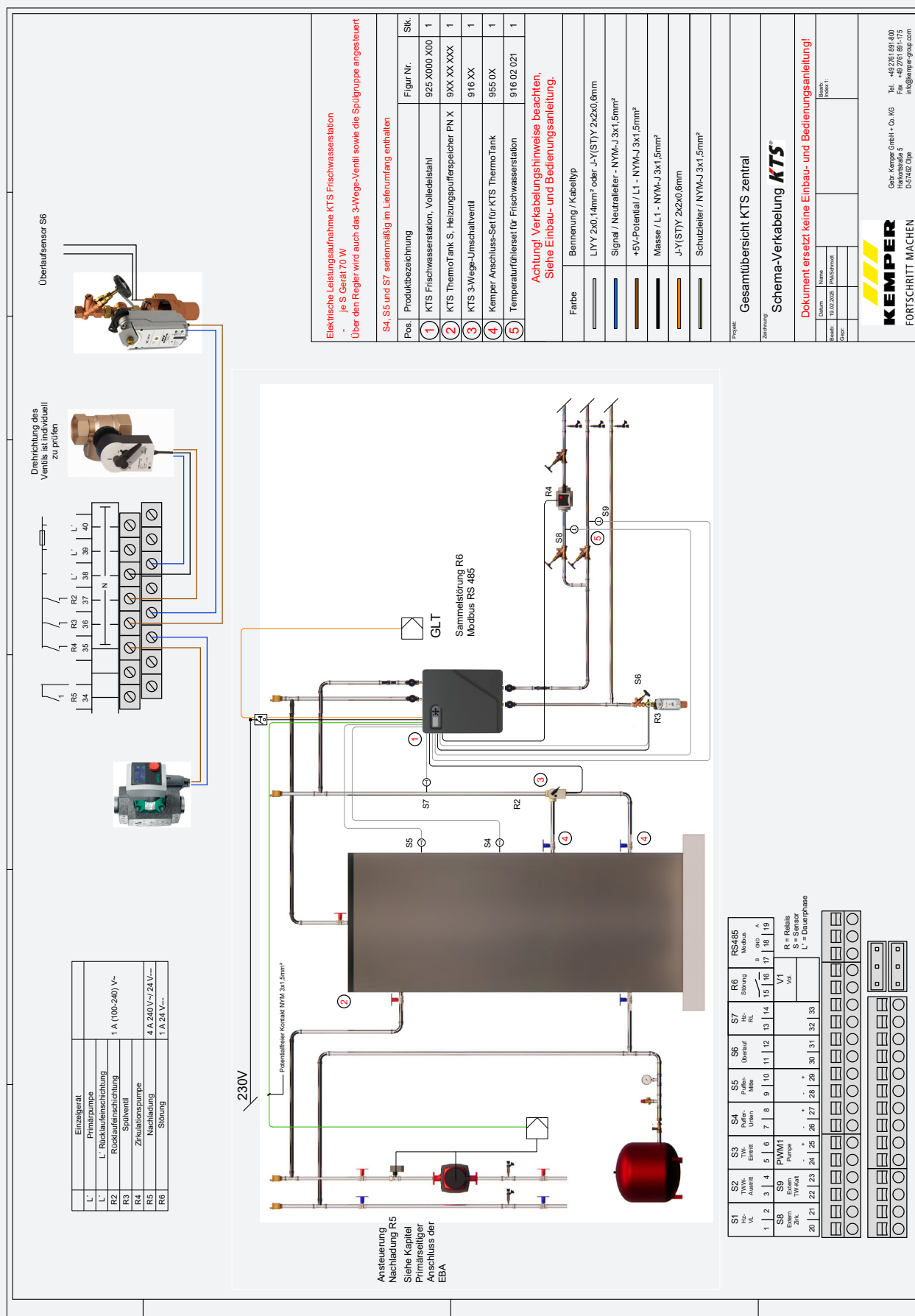
Beispielschema



Übersicht der Aktoren und Sensoren



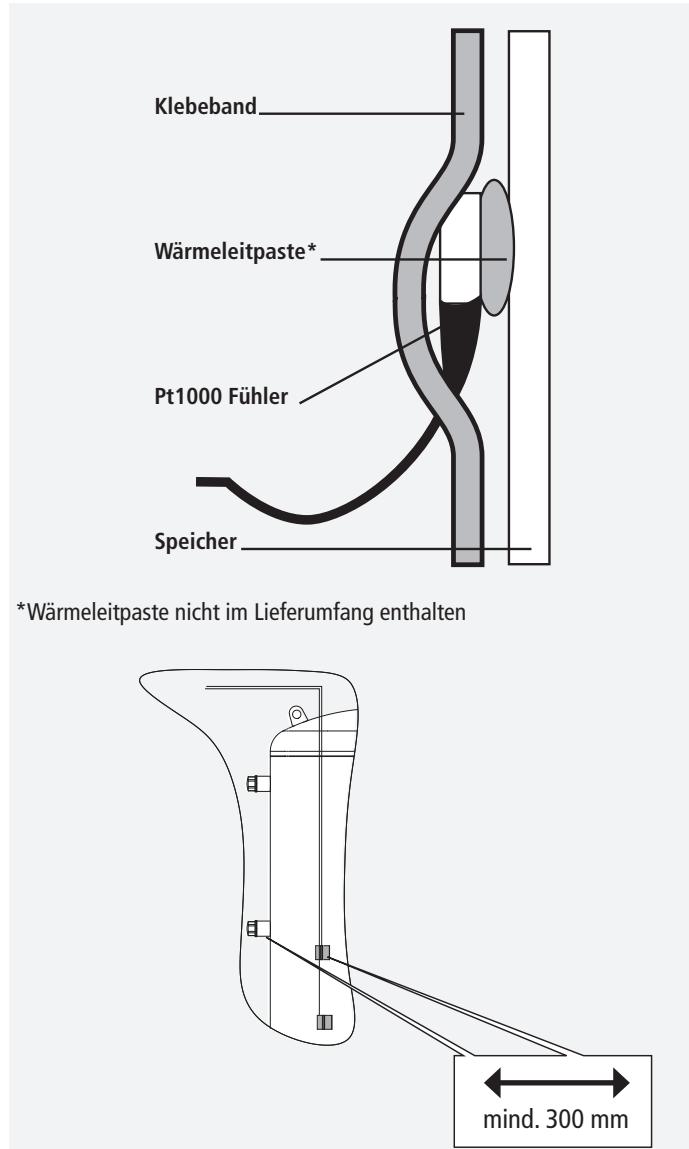
	Sensor/Aktor	Klemme	
S4	Temperatursensor Puffer unten	7-8	Im Lieferumfang enthalten
S5	Temperatursensor Puffer Mitte	9-10	Im Lieferumfang enthalten
S6	Überlaufsensor Spülgruppe	11-12	Optionales Zubehör
S8	Temperatursensor Zirkulationseintritt	20-21	Optionales Zubehör
S9	Temperatursensor Kaltwasserzuleitung	22-23	Optionales Zubehör
L'	Dauerphase 3-Wege-Umschaltventil	38	Optionales Zubehör
R2	Geschaltete Phase 3-Wege-Umschaltventil	37	Optionales Zubehör
R3	Geschaltete Phase Spülventil	36	Optionales Zubehör
R4	Geschaltete Phase Zirkulationspumpe	35	Bauseits
R5	Anforderung Nachladung (Pumpe/2-Wege-Ventil)	34 Schließer (NO) 41 Potentialanschluss	Bauseits
R6	Sammelstörung	15 Potentialanschluss 16 Schließer (NO)	Bauseits
RS485	Modbus zur GLT	17 B 18 GND 19 A	Bauseits



Befestigen Sie die Temperaturfühler mit Hilfe von Wärmeleitpaste* und mitgeliefertem Klebeband an dem Speicher. Der Vorlauf-temperaturfühler befindet sich in der Frischwasserstation und muss nicht an dem Pufferspeicher angeschlossen werden. Als Ausgangspunkt für die Montage der Fühler S4 und S5 nehmen Sie die Höhe der Schweißnaht zum oberen Klöppelboden. Von da aus messen Sie die, aus den Berechnungsergebnissen hervorgegangenen Höhen, nach unten ab. Die Berechnung erfolgt durch den Fachplaner bzw. Fachhandwerker über Dendrit. Die Berechnungsergebnisse werden bei der Planung des Systems gestellt und müssen an den Ausführenden weitergereicht werden. Wenn das System ohne Pufferspeicher ausgelegt wird, benötigen Sie keine weiteren Sensoren.

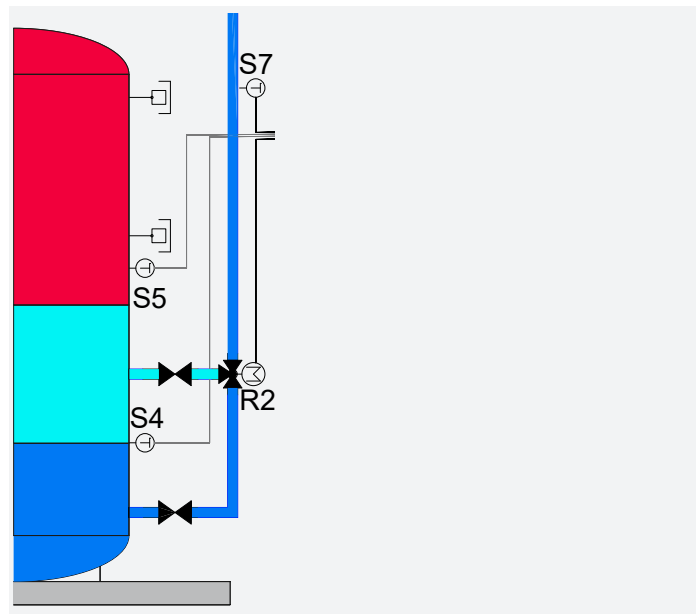
Die Folgen von fehlerhaften Fühlerhöhen werden im folgenden aufgelistet:

- Wärmekapazitäten stimmen nicht, was zu einer Unterversorgung führen kann
- das Schichtverhalten wird gestört
- verzögerte oder verfrühte Nachladung
- die Wärmequelle taktet unverhältnismäßig oft
- Differenz von Ein- und Ausschaltemperatur (Hysterese)
- zu hohe Rücklauftemperaturen



Beispielhaft aufgeführt finden Sie in der nachfolgenden Abbildung und Tabelle Standard-Fühlerhöhen im Verhältnis zur installierten Tankgröße. Bitte beachten Sie, dass die unten aufgeführten Fühlerhöhen lediglich in Kombination eines KEMPER ThermoTanks ihre Gültigkeit haben, da diese mit den jeweiligen Wärmekapazitäten,

Einströmgeschwindigkeiten sowie Geometrien der ThermoTanks gerechnet wurden. Messen Sie die Höhe der Fühler von der oberen Schweißnaht des Pufferspeichers aus ab. Für Fremdfabrikate sind die Fühlerhöhen individuell zu berechnen.



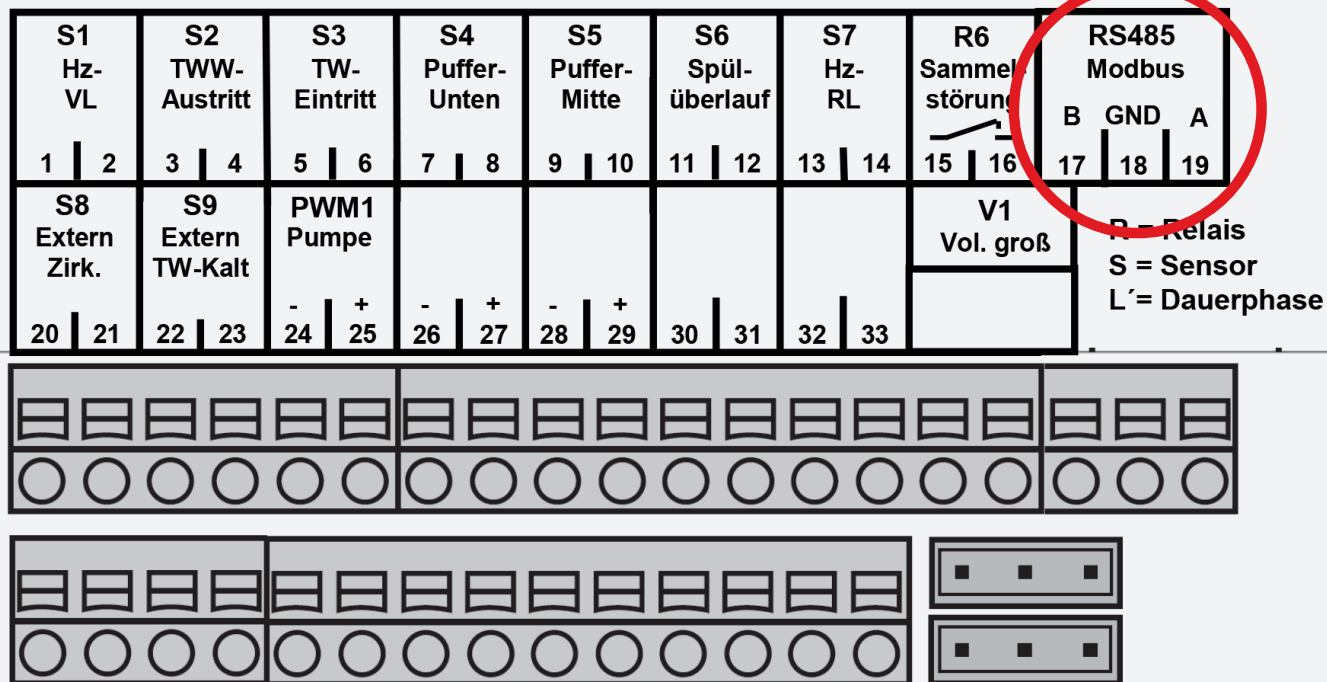
Fühlerhöhen

Pufferspeicher	S5	S4
500	554 mm	1041 mm
850	824 mm	1472 mm
1001	678 mm	1253 mm
1000	795 mm	1463 mm
1500	829 mm	1474 mm
2000	781 mm	1459 mm

Die KTS-Geräte verfügen über eine Modbus RS485-Schnittstelle. Diese Schnittstelle dient zur Einbindung von ansteuerbaren Funktionen und auslesbaren Informationen der KTS-Anlage über die

Gebäudeleitechnik (GLT). Die Frischwasserstation können Sie über die Klemmen 17-19 mit der GLT verbinden. Die dazu benötigte Datenpunktliste finden Sie auf der Homepage, www.kemper-group.com, im ePaper Portal unter den technischen Informationen.

Schnittstelle physikalisch	RS485
Protokoll	ModBus RTU
Baudrate / Datenbits / Parität / Stopbits	9600 / 8 / N / 1



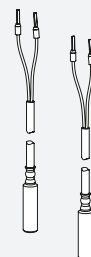
Warnung!

Eine dauerhafte Anforderung der thermischen Desinfektion und des Handbetriebs über die GLT führt zu Verbrühungsgefahr!

5.1

**Temperaturfühlerset,
Figur 916 02 021**

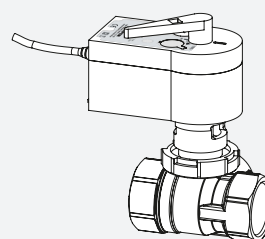
Das optional erhältliche Sensor-Set (Fig. 916 02 021) ermöglicht die Erfassung aller relevanten Temperaturen im System. Der Fühler S8 wird am Zirkulationsrücklauf, der Fühler S9 an der Kaltwasserzuleitung angebracht. Der Temperatursensor des Zirkulationseintritts belegt die Klemme 20-21, der Temperatursensor der Kaltwasserzuleitung die Klemme 22-23.



5.2

3-Wege-Umschaltventil, Figur 916

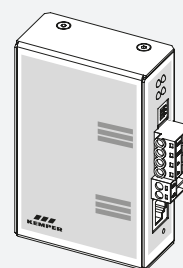
Das temperaturgesteuerte KTS 3-Wege-Umschaltventil dient zur Optimierung der Schichtung innerhalb des ThermoTanks. Die unterschiedlichen Rücklauftemperaturen der jeweiligen Betriebs-situationen werden berücksichtigt (Zapf- bzw. Zirkulationsfall) und die Temperaturen im unteren Teil des ThermoTanks gering gehalten. So wird ein hoher Wirkungsgrad der Wärmequelle erreicht und die Durchmischung des Heizmittels auf ein Minimum reduziert. Das konstant hohe Temperaturniveau im oberen Teil des ThermoTanks steigert die Effizienz der Wärmequelle.



5.3

BACnet Gateway, Figur 916 02 022

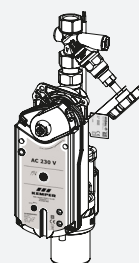
Das BACnet Gateway (Fig. 916 02 022) dient als Schnittstellenerweiterung für die Anbindung der KTS-Anlage an die Gebäudeleittechnik über BACnet IP.



5.4

KHS Spülgruppe 230 V, Figur 684 04

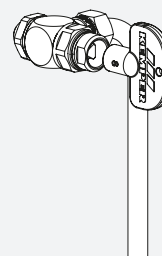
In Zeiten der Nichtnutzung (z. B. Ferien oder Lockdown) stagniert das Kaltwasser in der Zuleitung zum Trinkwassererwärmungssystem oft über mehrere Wochen und erzeugt so ein hohes hygienisches Gefährdungspotenzial. Bei Einsatz einer KHS-Spülgruppe kann der Regler der Frischwasserstation dieses Risiko durch Auslösen automatisierter Spülungen durch das optionale Zubehör (Fig. 6840401500) eliminieren.



5.5

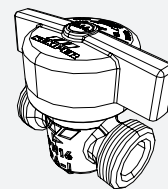
**Probenahmeventil aus Rotguss,
Figur 187 00 006**

Wie in Kapitel 6.6 beschrieben, ist es möglich, ein KEMPER Probenahmeventil direkt in die Frischwasserstation einzubauen. Das Probenahmeventil kann anstelle der Entleerung einfach und lage-unabhängig nachgerüstet werden.

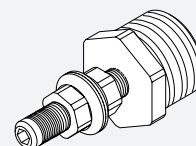


5.6**4 x VAV Vollstrom-Absperrventil DN 20,
Figur 386 0G 020**

Das VAV Vollstrom-Absperrventil Figur 385, mit der dazugehörigen Dämmschale (Figur 471 19), ist für den Einsatz in Trinkwasserinstallationen als Wartungsabsperrarmatur und als Absperrung im Stockwerk bis 90 °C Dauertemperatur geeignet.

**5.7****Zubehör Tankmontage,
Figur 916 02 027**

Mit dem Zubehör Tankmontage kann die Frischwasserstation (S) PRO optional zur Wandbefestigung direkt an den KTS ThermoTank angeschraubt werden. Die Tankmontage ist mit diesem optionalem Zubehör mit allen ThermoTanks bis 1.500 l möglich. Ab einschließlich 1.500 l müssen Sie den Anschluss von 2 Zoll auf 1 1/2 Zoll reduzieren.



Die Trinkwasserverordnung (TrinkwV) nimmt besonders Gebäudebetreiber in die Pflicht, jederzeit hygienisch einwandfreies Trinkwasser in der gesamten Installation zu gewährleisten. Hierzu ist es notwendig, in Planung, Ausführung und Betrieb die Hauptgefahrenquellen für eine negative Veränderung der Trinkwasserhygiene auszuschließen.



Die KTS Frischwasserstation minimiert sowohl im Warm- als auch im Kaltwasser der Zuleitung mithilfe von unterschiedlichen Technologien das Wachstum von Mikroorganismen, wie beispielsweise Legionellen.

6.1

Legionellen

Diese stäbchenförmigen Bakterien kommen in fast allen Süßwassersystemen vor und wachsen bevorzugt in lauwarmen Temperaturbereichen. Damit finden Sie in Trinkwasser-Installationen von Gebäuden oftmals optimale Wachstumsvoraussetzungen. Legionellen können u.a. über Aerosole, die beispielsweise beim Duschen entstehen, in die Lunge des

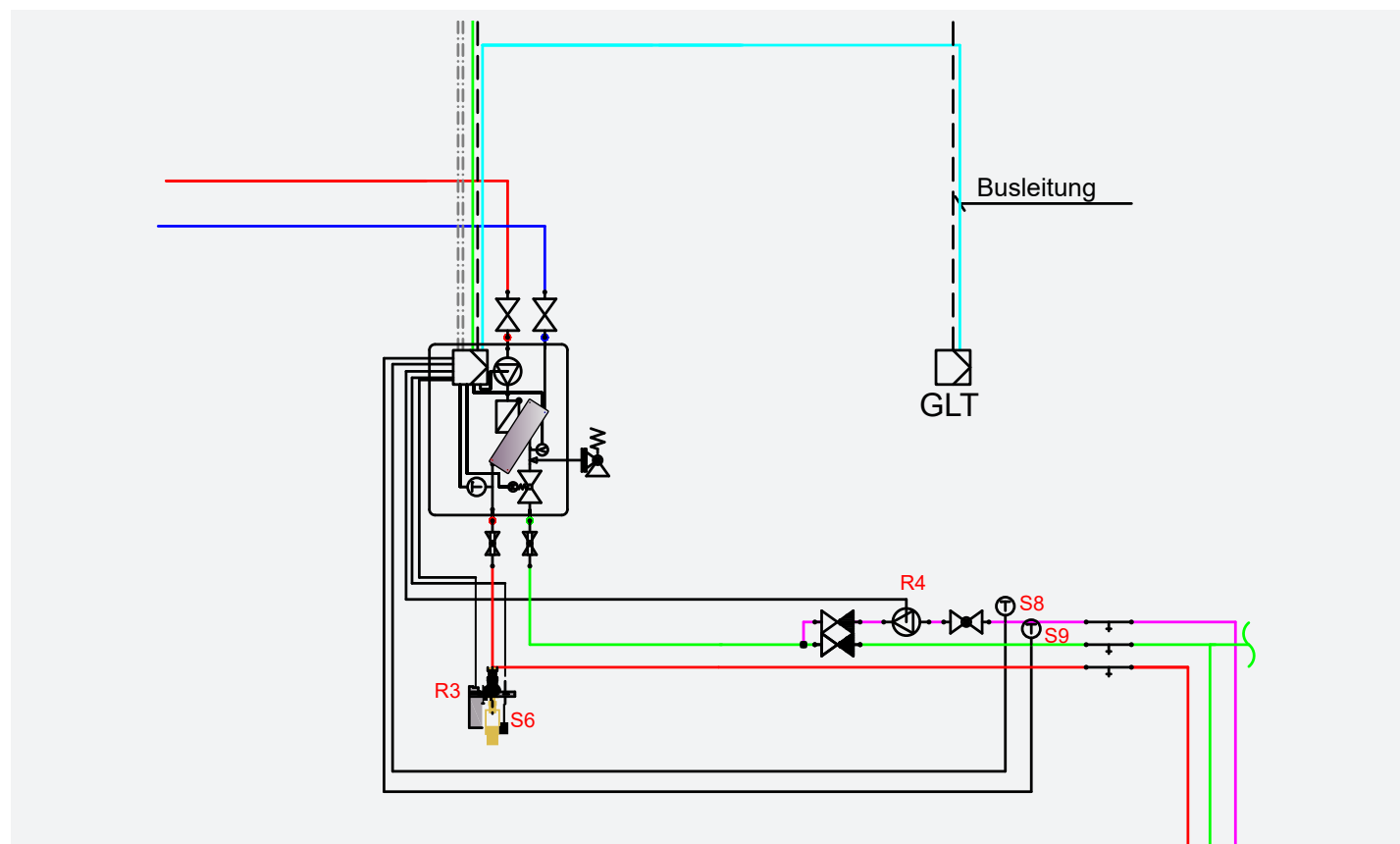
Menschen gelangen und dort zu einer Art Lungenentzündung (Legionellose) oder einer grippeähnlichen Erkrankung führen. Da hygienische Probleme sowohl im Kaltwasser als auch im Warmwasser vorhanden sein können, empfehlen sich zur optimalen Vermeidung von Legionellen und anderen Krankheitserregern, die nachfolgenden Maßnahmen.

6.2

Wasseraustausch in der Zuleitung zum Gerät

Legionellen vermehren sich bevorzugt in Biofilmen und einzelligen Lebewesen wie Amöben und sind gut an Bedingungen mit geringem Nährstoffangebot angepasst. Die wesentliche Hauptursache für Verkeimungen ist neben dem Nährstoffangebot die Stagnation und somit ein Stillstand des Trinkwassers. Die Trinkwasserhygiene in der Kaltwas-

serzuleitung zu der KTS Station sollte daher in Zeiten der Nichtnutzung durch Spülung (vollständiger Wasseraustausch), Kühlung oder bauliche Maßnahmen, wie durchgeschliffene Leitungen, sichergestellt werden. Wir empfehlen daher, wie nachfolgend dargestellt, die Einbindung einer ansteuerbaren KHS Spülgruppe (Figur 684 04).



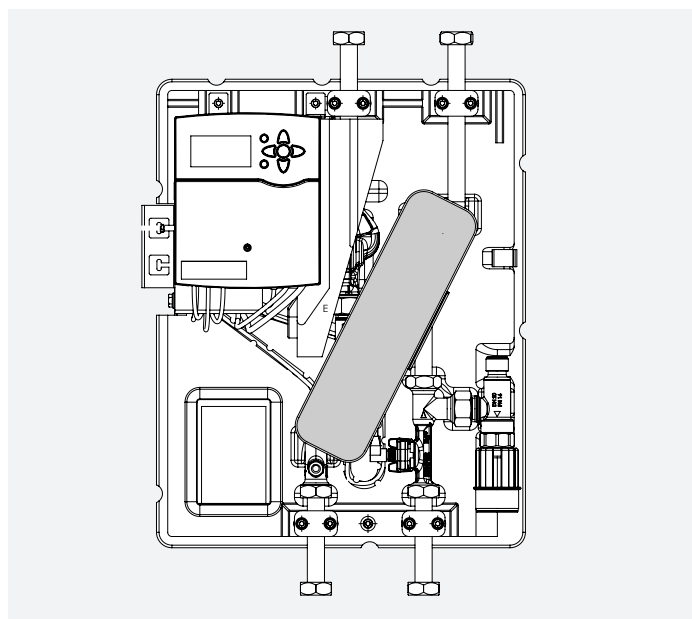
Durch den besonderen Aufbau des Plattenwärmeübertragers und der Frischwasserstation entstehen ausreichend große Scherkräfte an den Wandungen.

Diese sorgen dafür, dass sich keine starken Ablagerungen bilden können, die Krankheitserregern Schutz und Nährstoffe bieten.

Neben dem Wasseraustausch und der Durchströmung gehört auch die richtige Temperatur zu den Erfolgsfaktoren einer einwandfreien Trinkwasserhygiene. Die Warmwassertemperatur muss laut DIN 1988-200 mindestens 60 °C am Austritt des Warmwasserbereiters betragen. Im zirkulierenden Warmwasser muss die Temperatur an

jeder Stelle über 55 °C gehalten werden. Die Kaltwassertemperatur sollte unter 25 °C liegen, bestenfalls 20 °C nicht überschreiten. Werden diese Temperaturen nicht eingehalten, kann das zu einer gesundheitsgefährdenden Veränderung der Trinkwasserqualität führen.

Hohe Wassertemperaturen führen allerdings zu vermehrter Kalklösung aus dem Trinkwasser. Kalkablagerungen an Wärmetauscherflächen führen zu einer schlechteren Effizienz des gesamten Systems und bieten einen guten Nährboden für Mikroorganismen. Die Kalkablagerungen müssten daher aufwendig mechanisch oder mit dem Einsatz von Säuren entfernt werden. Um einen reibungslosen und wirtschaftlichen Betrieb der Anlage dauerhaft sicherzustellen, sorgt die patentierte Schrägstellung des KTS Plattenwärmeübertragers für einen Kalkschutz durch schnellere Auskühlung des Mediums.



In öffentlichen Gebäuden ist eine regelmäßige Kontrolle der Wasserbeschaffenheit (chemisch und mikrobiologisch) nach DVGW-Arbeitsblatt W 551 vorgeschrieben.

Die Vorgaben für eine fachgerechte Probenahme zur Untersuchung auf Einhaltung der Grenzwerte der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) sind in der DIN 38402-ff beschrieben.

Eine fachgerechte Probenahme ist nur mit geeigneten Probenahmeventilen möglich.

Im DVGW-Arbeitsblatt W 551 wird eine sinnvolle Verteilung von Probenahmestellen aufgezeigt, um im Bedarfsfall die Kontaminationen genauer lokalisieren zu können.

In weitverzweigten Installationen ist es sinnvoll, im Bereich der Verteil- und Steigleitungen sowie an den Entnahmestellen der Stockwerksverteilungen, Probenahmestellen vorzusehen. Generell bestimmt jedoch das Gesundheitsamt, wann, wo und wie beprobt wird (TrinkwV. § 41 / 42, Anordnung des Gesundheitsamtes). Die schwenkbaren, DVGW-zugelassenen KEMPER Probenahmeventile können optional einfach und lageunabhängig, anstelle der gezeigten Stopfens, nachgerüstet werden.



Hinweis! Es ist zwingend darauf zu achten, dass beim Abflämmen (Desinfizieren) des Probenahmeventils keine Bauteile der Frischwasserstation beschädigt werden. Hierbei muss besonders auf die Dämmung sowie Verkabelungen geachtet werden!

Beachten Sie folgende Hinweise, falls das Probenahmeventil in der Frischwasserstation über den Probenahmezeitraum hinaus in der Station verbleiben soll:



Hinweis! Das Röhrchen muss hochgedreht werden, da sonst die Gefahr besteht, dass sich die aufgesetzte Dämmhaube verkeilt. Entleeren Sie das Röhrchen vor dem Hochdrehen vollständig, da mögliche Wasserablagerungen stagnieren und so ein hygienisches Risiko darstellen können!

Die für die Durchführung einer systemischen Untersuchung nach Trinkwasserverordnung notwendigen Probenahmestellen sind im DVGW Arbeitsblatt W 551, Abschnitt 9.1 beschrieben:

In jeder Trinkwasser Installation sind im Rahmen der orientierenden Untersuchung Proben zu entnehmen:

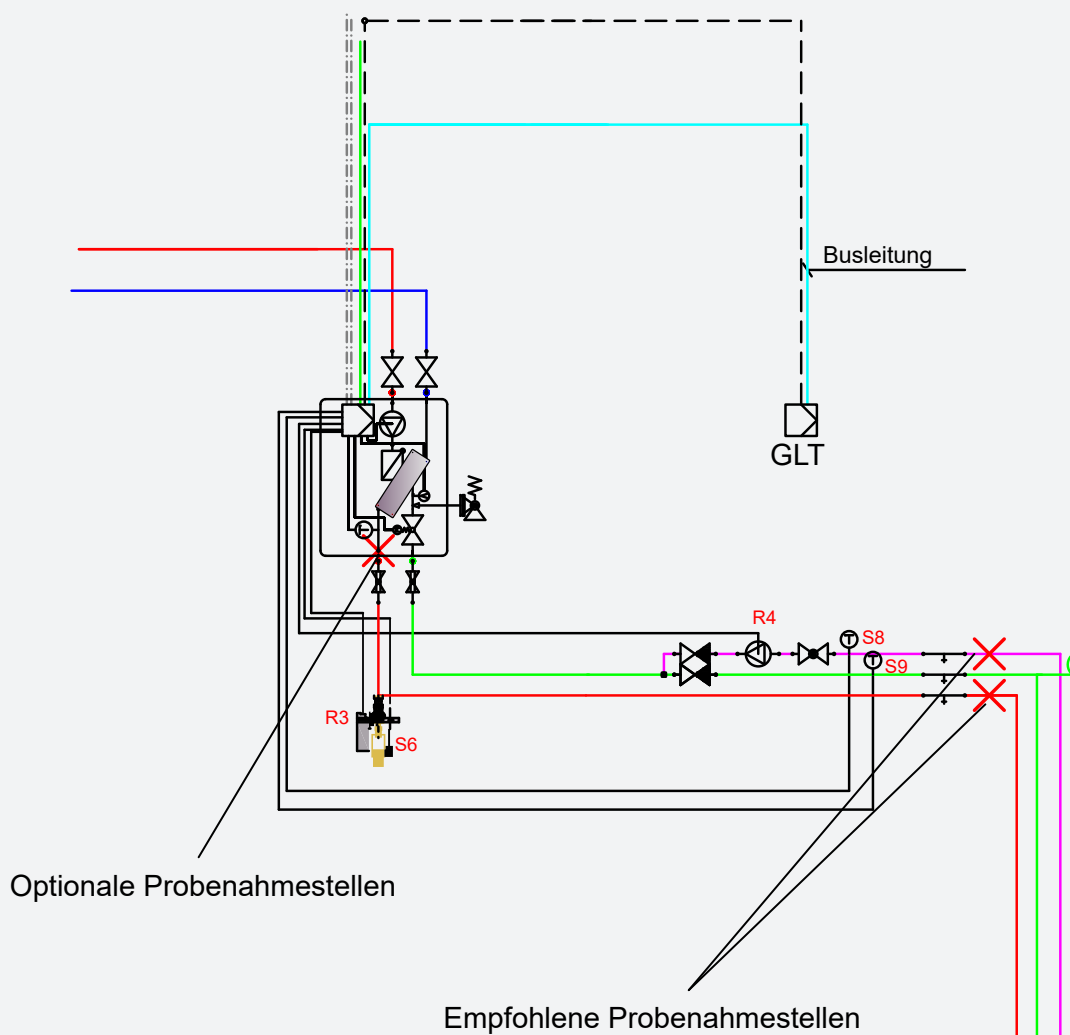
- Abgang der Leitung für Trinkwasser (warm) vom Trinkwassererwärmer
- Wiedereintritt in den Trinkwassererwärmer (Zirkulationsleitung)

- zusätzliche Proben in der Peripherie des Systems (Eine Entnahmestelle (S) PROteigstrang, die jeweils möglichst weit von der zentralen Trinkwassererwärmung entfernt liegt).
- Optional Zirkulationssammelleitungen
- Optional Leitungen/Leitungsabschnitten oder Entnahmestellen mit bekannter Stagnation
- Optional Entnahmestellen, bei denen das kalte Trinkwasser nach Ablauf von einem Liter eine optimale Wassertemperatur von 25 °C oder mehr aufweist.
- Optional in der Frischwasserstation

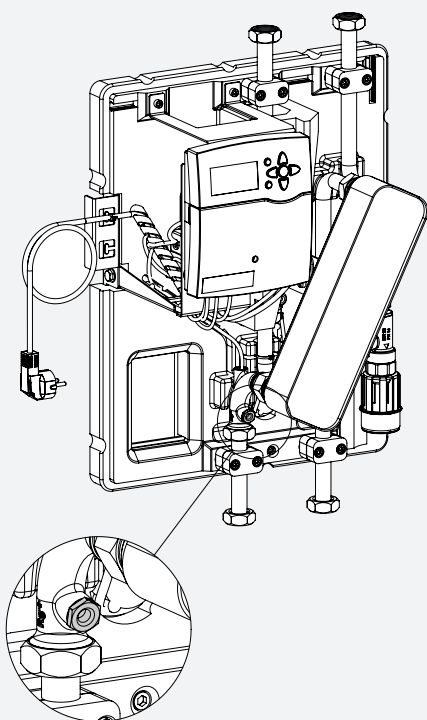
Am Wiedereintritt der Zirkulation in den Trinkwassererwärmer ist die Probenahmestelle so auszuwählen, dass keine störenden Rückwirkungen vom Trinkwassererwärmer das Ergebnis der Untersuchung beeinflussen können.

Um zu gewährleisten, dass tatsächlich das Trinkwasser aus der Zirkulation entnommen wird, sollte die Probenahmestelle idealerweise auf der Saugseite der Zirkulationspumpe liegen. Ansonsten muss durch geeignete Maßnahmen sichergestellt werden, dass es nicht zu einer falschen Entnahme von Trinkwasser aus dem Trinkwassererwärmer kommen kann.

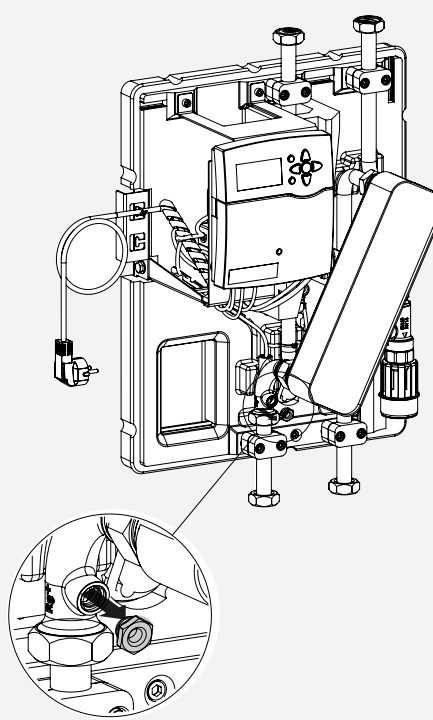
Falls eine Beprobung des Trinkwassererwärmers gewünscht ist, beispielsweise bei einer weitergehenden Untersuchung bzw. einer Nachuntersuchung, kann direkt ein Probenahmeventil in die KTS Frischwasserstation eingeschraubt werden. Bitte beachten Sie hierbei die Hinweise aus diesem Kapitel 6.6 *Probenahme* (ab Seite 39).



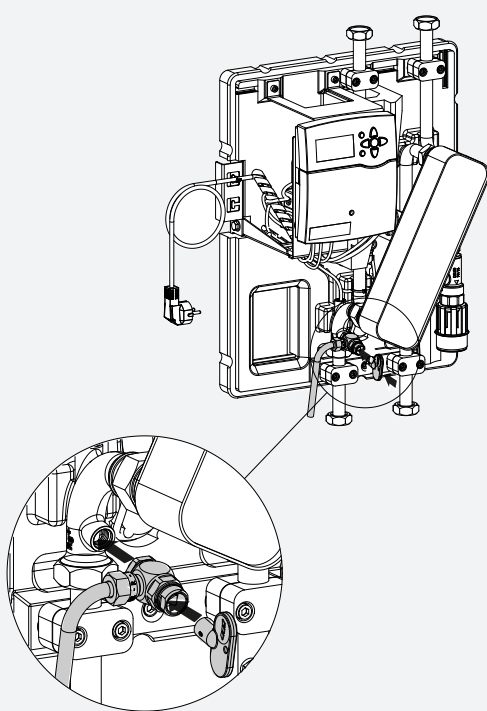
1



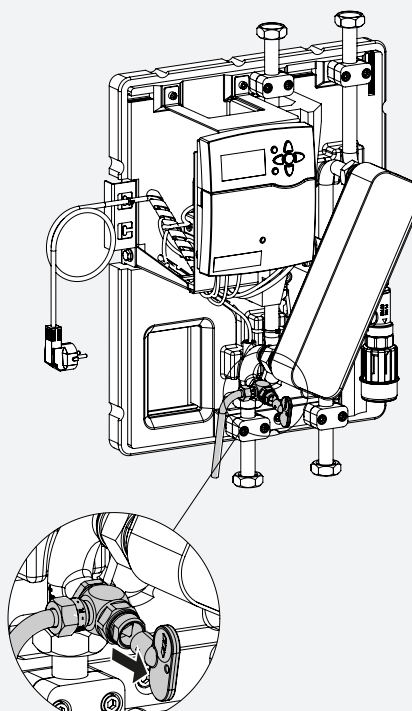
2



3



4



Dimensionieren Sie den Abwasseranschluss nach DIN EN 12056 und DIN 1986-100 ausreichend groß. Nehmen Sie den Volumenstrom an, der durch die Anschlussleitung an der Spülgruppe anstehen kann. Dieser beträgt nach der Werkskonfiguration 10 l/min.

Schleifen Sie den hydraulischen Anschluss der Spülgruppe optimalerweise durch oder schließen Sie die Spülgruppe direkt nach der Frischwasserstation mittels möglichst kurzer Stichleitung an.

Sollten Sie die Spülgruppe nicht fest anschließen und mit dem Kanalnetz verbinden, können Sie den Überlaufsensor in den Einstellungen unter dem Punkt Spülung trotz angeschlossener Spülgruppe deaktivieren.



Hinweis! Stellen Sie die Dauer der Spülung so ein, dass mindestens die Kaltwasserzuleitung zu den Geräten gespült ist.



Hinweis! Passen Sie die Zirkulationspumpe bei einer Desinfektion auf den Zirkulationsvolumenstrom an, den Sie für die Thermische Desinfektion benötigen.



Hinweis! Stellen Sie sicher, dass ihr Wärmeerzeuger 2k Übertemperatur Vorlauftemperatur zur gewünschten Warmwassertemperatur zur Desinfektion erzielen kann.



Hinweis! Wenn Sie die thermische Desinfektion der Frischwasserstation abbrechen wollen, wählen Sie den dafür vorgesehen Menüpunkt „Abbrechen“ in der Betriebsart Desinfektion.

Sollten Sie eine Thermische Desinfektion durchführen müssen, können Sie diese Funktion im Menü der Frischwasserstationen auswählen. Ein wichtiger Faktor der thermischen Desinfektion ist, diese nicht prophylaktisch oder gar wiederkehrend auszuführen. Durch die Temperaturüberhöhung im Trinkwasser erzielen Sie meist nur sehr kurzzeitige Effekte und keine dauerhafte Verbesserung der Trinkwasserqualität. Durch die Desinfektionsphase erhöht sich zudem die Thermo-Toleranz der Einzeller und Biofilme. Betrachtet man dies über einen längeren Zeitraum, so kann sich die Trinkwasserqualität der Anlage erheblich verschlechtern. Fallen Legionellenstämme in ein sogenanntes VBNC-Stadium, so werden diese über einen Zeitraum von mehr als 60 Minuten resistent für Temperaturen über 70 °C bis hin zu 90 °C (Solar- Pasteurisierung).

Die Legionellen, die von der Maßnahme tatsächlich abgetötet werden, werden im Falle einer Nichtnutzung zu Biomasse. Ohne das Herausspülen der abgetöteten Masse dient diese dann als zusätzlicher Nährboden für weitere Legionellen, OPPPs und andere Organismen. Ohne eine Optimierung der Hydraulik sind prophylaktische thermische Desinfektionen somit wirkungslos und führen zu Kollateralschäden am Material.

Sollten Sie thermisch desinfizieren wollen, gehen Sie wie folgt vor: Hauptmenü> Betriebsarten> Desinfektion > Starten

Nach dem Aktivieren der Funktion startet die Frischwasserstation damit, Default 75 °C Warmwasser zu produzieren. Über die Unterpunkte im Menü Desinfektion können Sie die maximale Dauer der Desinfektionsmaßnahme individuell einstellen.

Über den Unterpunkt PWH-Temp. können Sie die gewünschte Warmwassertemperatur im Desinfektionsfall einstellen. Bitte beachten Sie, dass Sie mit mindestens 70 °C die gesamte Warmwasseranlage desinfizieren müssen.

Mit dem Menüpunkt „Gesamtdauer“ stellen Sie Dauer der Maßnahme inklusive des Vorheizens des Pufferspeichers ein.

Mit dem Unterpunkt „Dauer Desinf.“ wird die reine Desinfektionszeit der Trinkwasseranlage eingestellt.

Über den Unterpunkt „ΔTaus PWH“ können Sie einstellen, wie stark Ihre Warmwassertemperatur zur eingestellten Soll-Temperatur absinken darf, bis der Timer der Desinfektionsmaßnahme bei Unterschreitung der Temperatur pausiert.

Dieser Abschnitt beschreibt den Betrieb einer KTS Frischwasserstation ohne die Nutzung und Einbindung einer Warmwasserzirkulation.

Die wichtigsten Regeln und Normen zur Warmwasserzirkulation umfassen:

1. **DIN 1988-200:** Diese Norm schreibt vor, dass bei Großanlagen bzw. einem Volumen von mehr als 3 Litern stehenden Wassers in den Leitungen eine Zirkulation oder selbstregelnde Temperaturhaltebänder erforderlich sind.
2. **DVGW-Arbeitsblatt W 551:** Diese Regelung betrifft die technischen Maßnahmen zur Verminderung des Legionellenwachstums und fordert eine Mindesttemperatur von 60 °C am Ausgang des Warmwassererzeugers und mindestens 55 °C am Rücklauf.
3. **DIN EN 806-2:** Diese Norm behandelt die Planung von Trinkwasser-Installationen und legt die Anforderungen an die Dimensionierung und den Betrieb von Warmwasserzirkulationssystemen fest.

Vor- und Nachteile einer Warmwasserzirkulation

Durch die sofortige Verfügbarkeit von warmen Wasser an allen Entnahmestellen wird der Komfort des Nutzers gesteigert und Wasser gespart, da dieses nicht erst bis zum Erreichen der gewünschten Temperatur ablaufen muss. Durch die Einhaltung der normativ vorgeschriebenen Temperaturen (60 °C / 55 °C) wird zudem die Trinkwasserhygiene sichergestellt.

Dem gegenüber stehen erhöhte Energiekosten, da das zirkulierende Wasser ständig auf Temperatur gehalten werden muss. Zudem führt eine Zirkulation durch den Einsatz einer zusätzlichen Pumpe und den benötigten Rohrleitungen im Rücklauf zu einem Mehraufwand und Mehrkosten bei der Installation. Auch mit gedämmten Rohrleitungen entstehen bei einer Zirkulation mehr und durchgängige Wärmeverluste als bei einer einfachen Warmwasserleitung.

Hinweise für den Betrieb ohne Zirkulation (bei Kleinanlagen unter drei Litern Leitungs-Inhalt)

Wenn keine Warmwasserzirkulation vorhanden ist, sind folgende Punkte zu beachten:

1. Die Frischwasserstation sollte möglichst zentral im Gebäude platziert werden, um die Leitungswege zu den Entnahmestellen kurz zu halten.
2. Alle Warmwasserleitungen sollten nach den aktuellen Vorgaben gedämmt sein, um Wärmeverluste zu minimieren.
3. Alternativ kann eine elektrische Begleitheizung installiert werden, um das Wasser in den Leitungen auf Temperatur zu halten. Dies ist besonders in frostgefährdeten Bereichen empfehlenswert.
4. Um eine Bildung von Legionellen zu verhindern, sollte das Warmwasser regelmäßig ausgetauscht und die Frischwasserstation auf eine Temperatur von 60 °C eingestellt werden.

Im Regler der Frischwasserstation kann während der Inbetriebnahme eingestellt werden, dass keine Zirkulation vorhanden ist.



Hinweis! Achten Sie auf eine saubere Kabelverlegung im Gerät.



Hinweis! Die Anlage muss einwandfrei gefüllt und entlüftet sein.



Hinweis! Prüfen Sie, ob alle Verschraubungen und Rohrschellen im Gerät ordnungsgemäß angezogen sind.



Hinweis! Optional führen Sie einen Aktorentest durch.



Hinweis! Prüfen Sie die Gesamtanlage vor Inbetriebnahme auf Dichtigkeit.



Hinweis! Prüfen Sie nach Inbetriebnahme die Fühlerwerte auf Plausibilität.



Hinweis! Prüfen Sie, ob die Abwasserleitung des Sicherheitsventils richtig dimensioniert und montiert ist.



Hinweis! Achten Sie bei Inbetriebnahme oder Reparatur auf das korrekte Einrasten der Flügel vom Control Durchflusssensor auf der Messstrecke.



Hinweis! Der Handbetrieb wird bei den Frischwasserstationen nur für 5 Minute aufrecht gehalten. Es besteht Verbrühungsgefahr.



Warnung! Bei vorläufiger Inbetriebnahme oder Notbetrieb der Geräte besteht Verbrühungsgefahr.



Gefahr! Prüfen Sie vor Inbetriebnahme der Frischwasserstation die Elektroinstallation im Regler.



Hinweis! Achten Sie vor Inbetriebnahme darauf, dass der Pumpenkamin auf dem Gerät nicht abgedeckt ist.

8.1

Inbetriebnahme Assistent

Zur korrekten Inbetriebnahme führen Sie folgende Punkte durch:

- Entlüften und spülen Sie alle Trinkwasser- und Heizungsleitungen
- Geben Sie Spannung auf den Regler bzw. die Frischwasserstation.
- Spülen Sie die Zirkulationsleitung an zentraler Stelle bei der Frischwasserstation.
- Führen Sie das IBN Menü des Reglers an der Frischwasserstation durch.

1

Anlagenkonfiguration

Nach der Einstellung der Sprache, Datum und Uhrzeit werden die Zusatzfunktionen der Frischwasserstation abgefragt:

2

Zirkulationspumpe

Ist die Zirkulationspumpe an der Frischwasserstation angeschlossen oder wird diese extern angesteuert? (Bild 1)

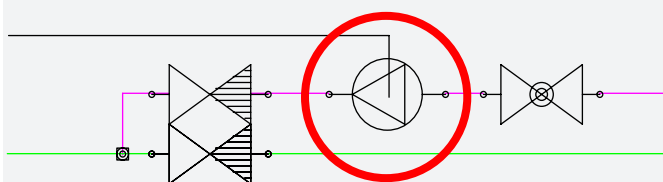


Bild 1

3

Nachladeanforderung

Wird die Nachladung des Pufferspeichers über die Frischwasserstationen geregelt? (Bild 2)

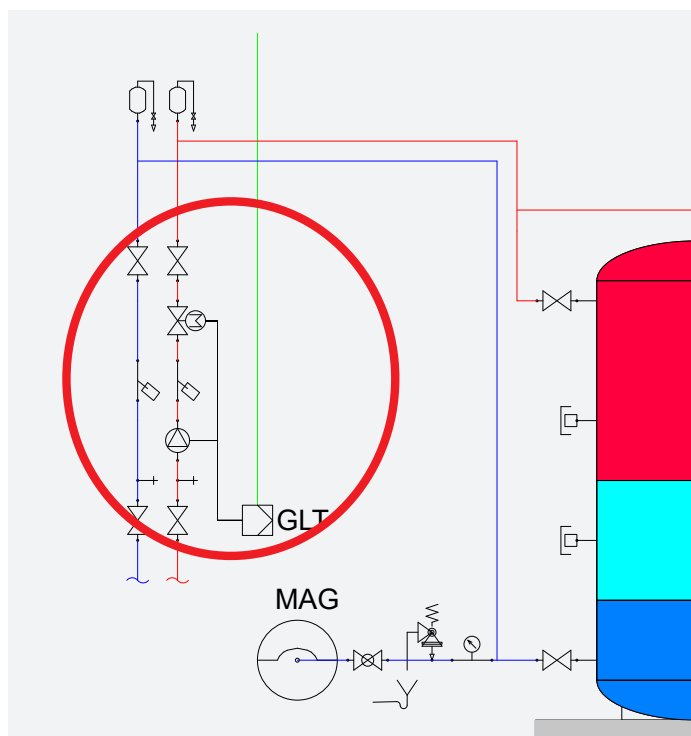


Bild 2

4

3-Wege-Umschaltventil

Ist ein 3-Wege-Umschaltventil zur Rücklaufeinschichtung installiert? (Bild 3)



Hinweis! Führen Sie die nachfolgend beschriebenen, wichtigen weiterführenden Einstellungen durch.

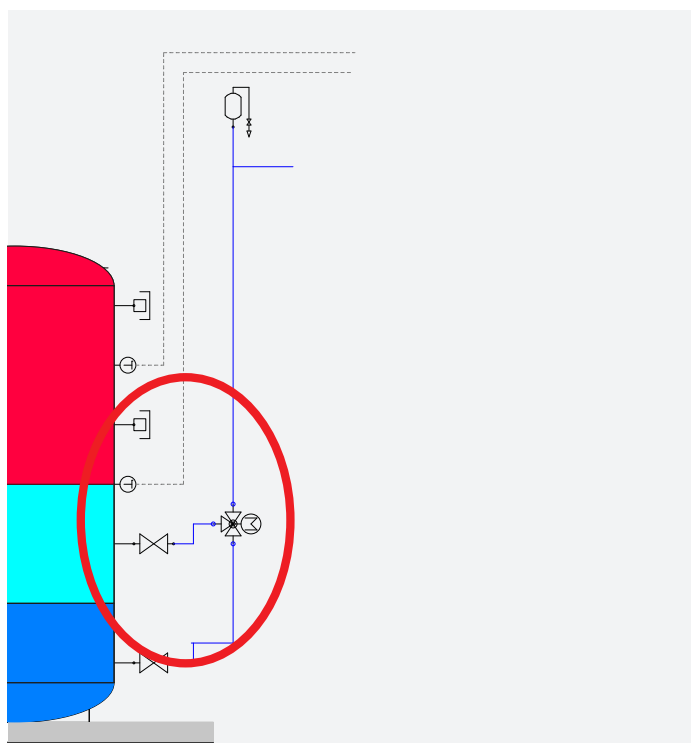


Bild 3

5

Spülfunktion

Ist ein Spülventil an der Frischwasserstation angeschlossen? (Bild 4)

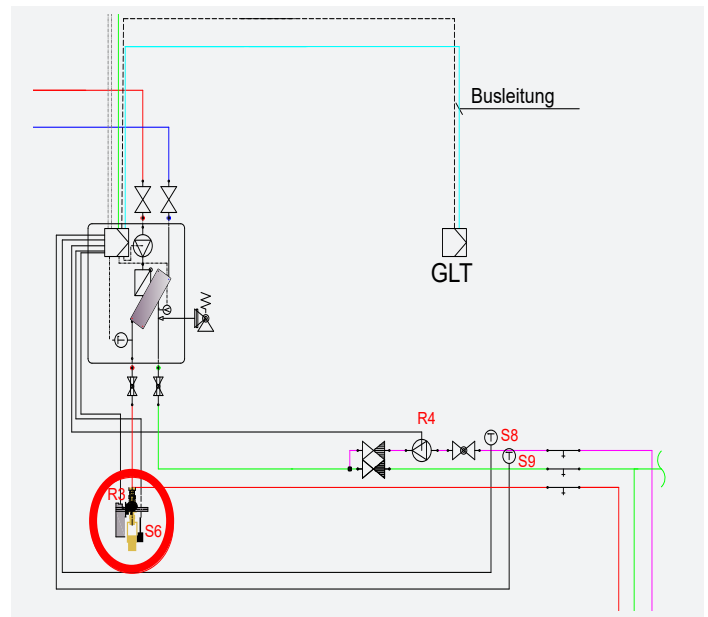


Bild 4

Nach Beendigung des Inbetriebnahme Assistenten passen Sie noch folgende wichtige Punkte im Installateur Menü an.

Menü>Einstellung>Bediencode PW: 1864

Danach sind folgende Einstellungen im Menü möglich:

1

Zirkulationspumpe

Die Zirkulationspumpe ist standardmäßig dauerhaft angesteuert. Dieses können Sie im Menüpunkt -> Einstellung -> Zirkulation einstellen.

2

Nachladung

Menüpunkt -> Einstellung -> Nachladung

Hier können Sie über die Hysterese „ein“ bestimmen, mit welcher Übertemperatur zum Einschaltpunkt die Wärme zum S5 geladen wird.

Default sind 2 K Übertemperatur zu Einschaltpunkt und 3 K zum Ausschaltpunkt über der Warmwassertemperatur eingestellt.

Sollten Sie als Beispiel 62 °C Vorlauftemperatur zur Verfügung haben, stellen Sie beispielsweise Hysterese „ein“ auf 61 °C (1) und Hysterese „aus“ auf 62 °C (2).

3

Rücklaufeinschichtung

Info! Hier ist standardmäßig keine Einstellung hinterlegt.

Menüpunkt -> Einstellung -> Nachladung

Sie müssen definieren, ob thermostatisch oder mittels einer Temperaturdifferenz zwischen Rücklauftemperatur und S4 das 3-Wege-Ventil umgeschaltet werden soll.

- **Thermostatisch:** Hier wird nur der Rücklauftempersensor für die Entscheidung berücksichtigt, das 3-Wege-Ventil umzuschalten. Sie können hier die Schwelle zum Umschalten über „t-ein“ anpassen.
- **Beim Typ Differenz** wird die „ein und aus“-Schaltschwelle für mittlere Einschichtung in den Pufferspeicher definiert. Dafür wird die Temperatur im Puffer unten und die Rücklauftemperatur berücksichtigt.
- **Einbaulage!** Hier müssen Sie einstellen, ob das 3-Wege-Ventil mit Abgang rechts oder links zum Pufferspeicher hin installiert ist.

4

Spülfunktion

Hier können Sie die Dauer der Spülung einstellen.

Sollten Sie den Einstellbereich der maximalen und minimalen Warmwassertemperaturen verändern wollen, gehen Sie wie folgt vor:

Menü>Einstellung>Bediencode PW: 1864

Danach sind folgende Einstellungen im Menü möglich:

PWH > PWH-MIN > 20 °C-70 °C

Bitte prüfen Sie für eine Einstellung der Warmwassertemperatur <60 °C die Gegebenheiten der 3-Liter-Regel im Bauvorhaben.

Für ein Update des Reglers entfernen Sie die SD-Karte aus der linken Seite des Reglers.

Fügen Sie auf Ihrem PC der SD-Karte neben den bereits bestehenden Ordner „EVENTS“ und „LOGS“ noch einen Ordner mit dem Namen „FIRMWARE“ hinzu und legen Sie dort die neue Software ab.

Nehmen Sie nun die SD-Karte und installieren Sie diese wieder im Regler.

Hier erfolgt nun die Abfrage eines Updates; bestätigen Sie diese Anfrage.

Führen Sie das Update an allen Frischwasserstationen durch.

Sollten Sie bei der Inbetriebnahme Funktionen, die Sie benötigen, versehentlich deaktiviert haben, oder wollen Sie gewisse Funktionen nachrüsten und nachträglich aktivieren, gehen Sie wie folgt vor:

Menü>Einstellung>Bediencode PW: 1864> danach können Sie folgende Einstellungen im Hauptmenü unter Einstellungen ändern:

- | | |
|--------------------------|----------------------------------|
| - Nachladung (JA/NEIN) | - Zirkulation (JA/NEIN) |
| - Spülfunktion (JA/NEIN) | - Blockierschutz (JA/NEIN) |
| - Fehlerrelais (JA/NEIN) | - Optimierungsfunktion (JA/NEIN) |

Sie haben die Möglichkeit, Parameter, die während und nach der Inbetriebnahme eingestellt wurden, auf der sich im Regler befindlichen SD-Karte zu speichern.

Gehen Sie dafür wie folgt vor:

Menü>Einstellungen>Datenlogger> Einstellung speichern.

Um die Einstellungen wieder auf den Regler oder eine andere identische Kaskade zu laden, gehen Sie wie folgt vor:

Menü>Einstellungen> Datenlogger> Einstellung laden> Bediencode 1864

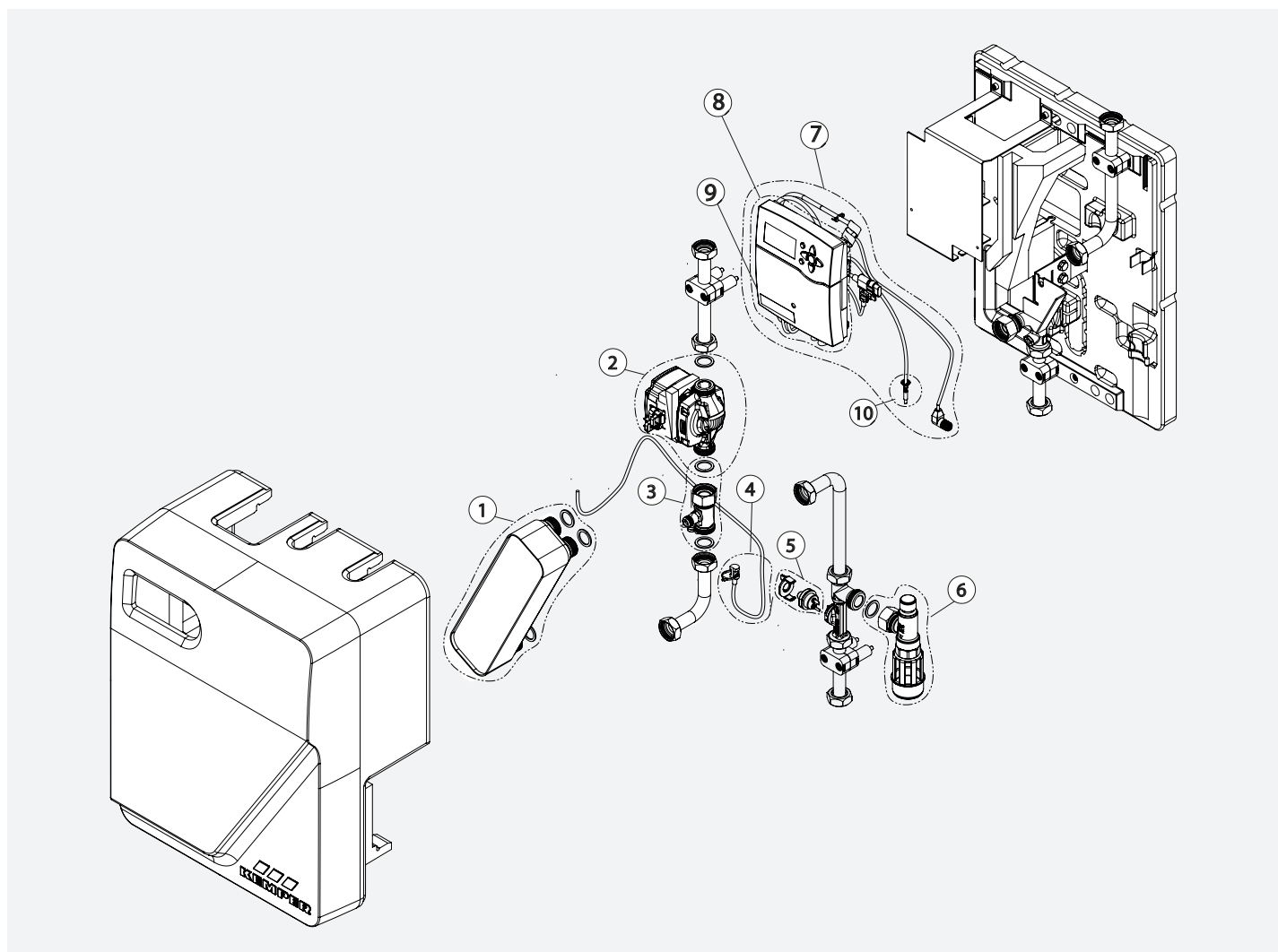
FreeModbus Library: A portable Modbus implementation for Modbus ASCII/RTU. Copyright (c) 2006-2018 Christian Walter <cwalter@embedded-solutions.at> All rights reserved.

Redistribution and use in source and binary forms, with or without modification, are permitted provided that the following conditions are met:

1. Redistributions of source code must retain the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer.
2. Redistributions in binary form must reproduce the above copyright notice, this list of conditions and the following disclaimer in the documentation and/or other materials provided with the distribution.
3. The name of the author may not be used to endorse or promote products derived from this software without specific prior written permission.

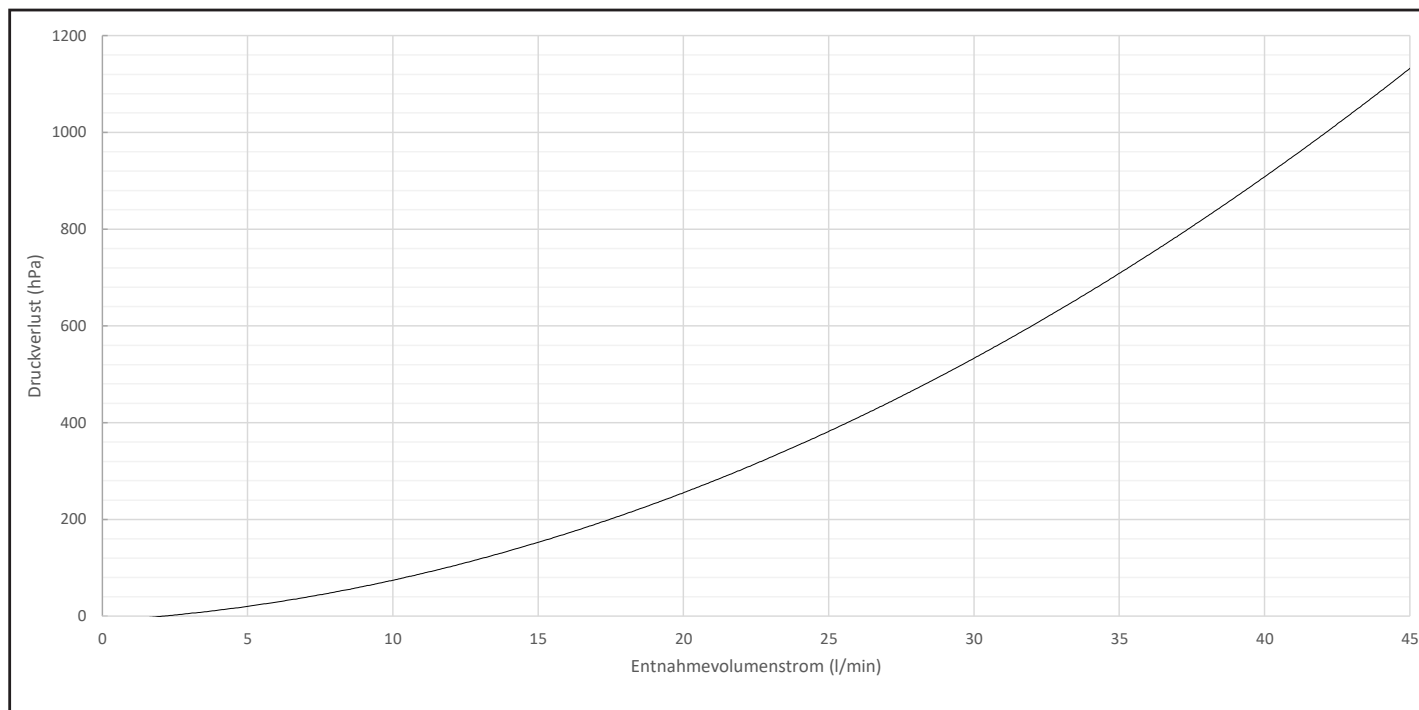
THIS SOFTWARE IS PROVIDED BY THE AUTHOR "AS IS" AND ANY EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, THE IMPLIED WARRANTIES OF MERCHANTABILITY AND FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE ARE DISCLAIMED.

IN NO EVENT SHALL THE AUTHOR BE LIABLE FOR ANY DIRECT, INDIRECT, INCIDENTAL, SPECIAL, EXEMPLARY, OR CONSEQUENTIAL DAMAGES (INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, PROCUREMENT OF SUBSTITUTE GOODS OR SERVICES; LOSS OF USE, DATA, OR PROFITS; OR BUSINESS INTERRUPTION) HOWEVER CAUSED AND ON ANY THEORY OF LIABILITY, WHETHER IN CONTRACT, STRICT LIABILITY, OR TORT (INCLUDING NEGLIGENCE OR OTHERWISE) ARISING IN ANY WAY OUT OF THE USE OF THIS SOFTWARE, EVEN IF ADVISED OF THE POSSIBILITY OF SUCH DAMAGE.

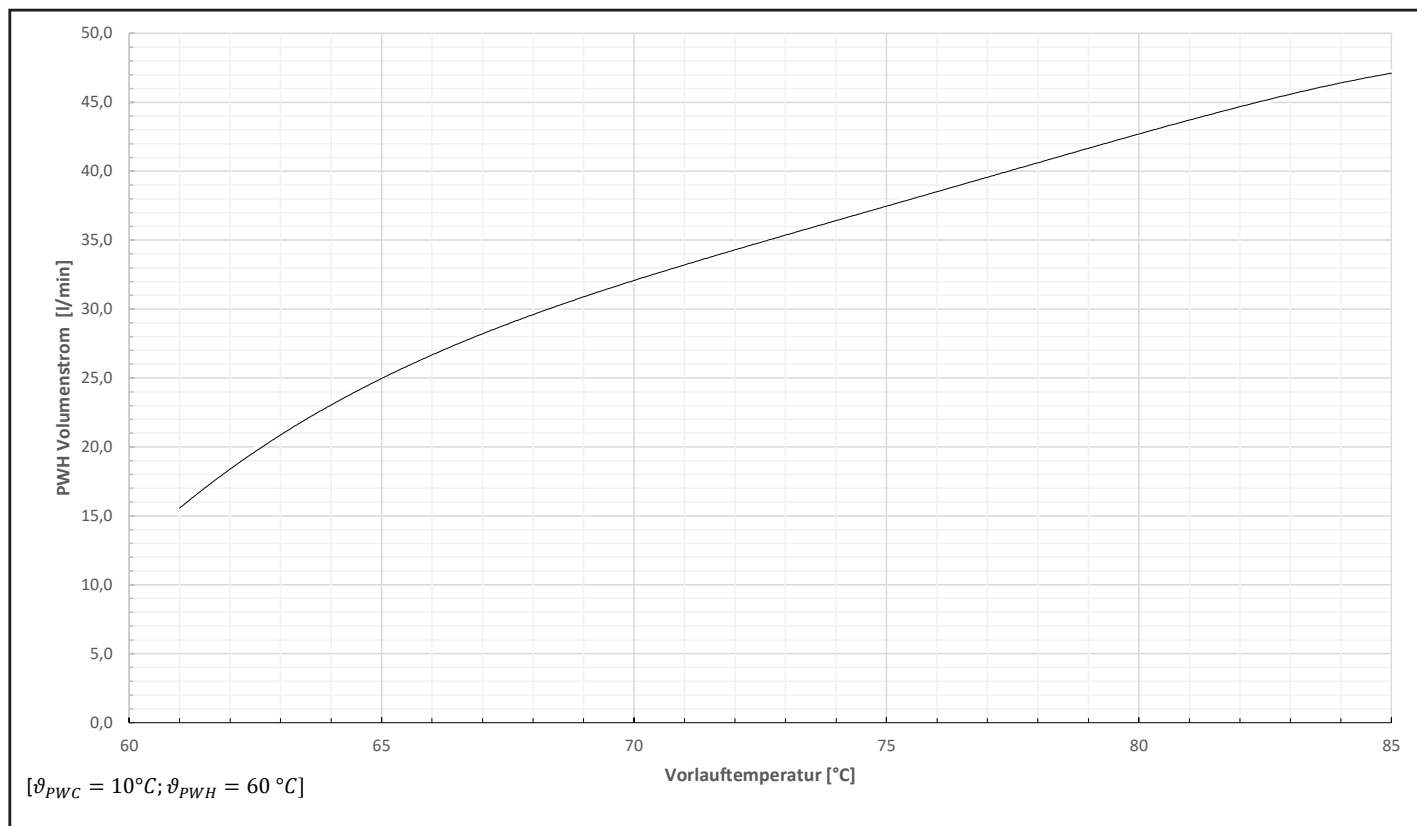


Nr.	Bezeichnung	Bestellnr.
1	<ul style="list-style-type: none"> Plattenwärmeübertrager CU-gelötet für KTS Frischwasserstation (S) PRO Plattenwärmeübertrager Volledelstahl für KTS Frischwasserstation (S) PRO 	9159900000 9259900000
2	Pumpe für KTS Frischwasserstation (S) PRO	9160202300
3	Schwerkraftbremse	9160202600
4	Temperaturfühler HZVL	9160200700
5	Durchflusssensor 1,8-32 l/min.	9160201500
6	Sicherheitsventil mit Anbauteilen	9160201700
7 (inkl. 4+10)	Regler für KTS Frischwasserstation (S) PRO Einzel	9160202400
8	Regler für KTS Frischwasserstation (S) PRO Einzel ohne Kabel	9160202500
9	SD-Karte für Regler	9160200900
10	Temperaturfühler PWH	9160200800
-	Temperaturfühler Set Speicher	9160201400

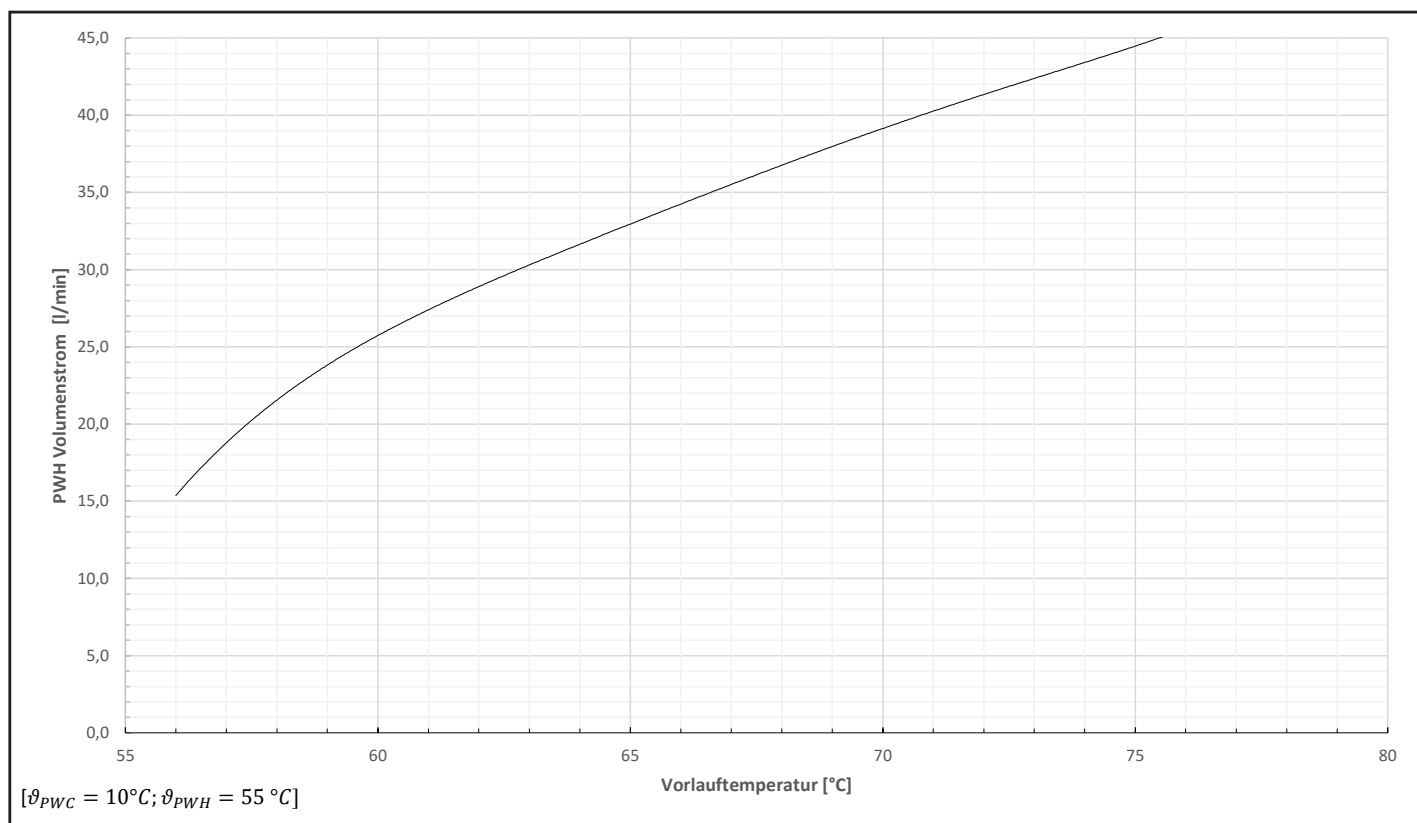
Druckverluste Trinkwasserseite (sekundär)



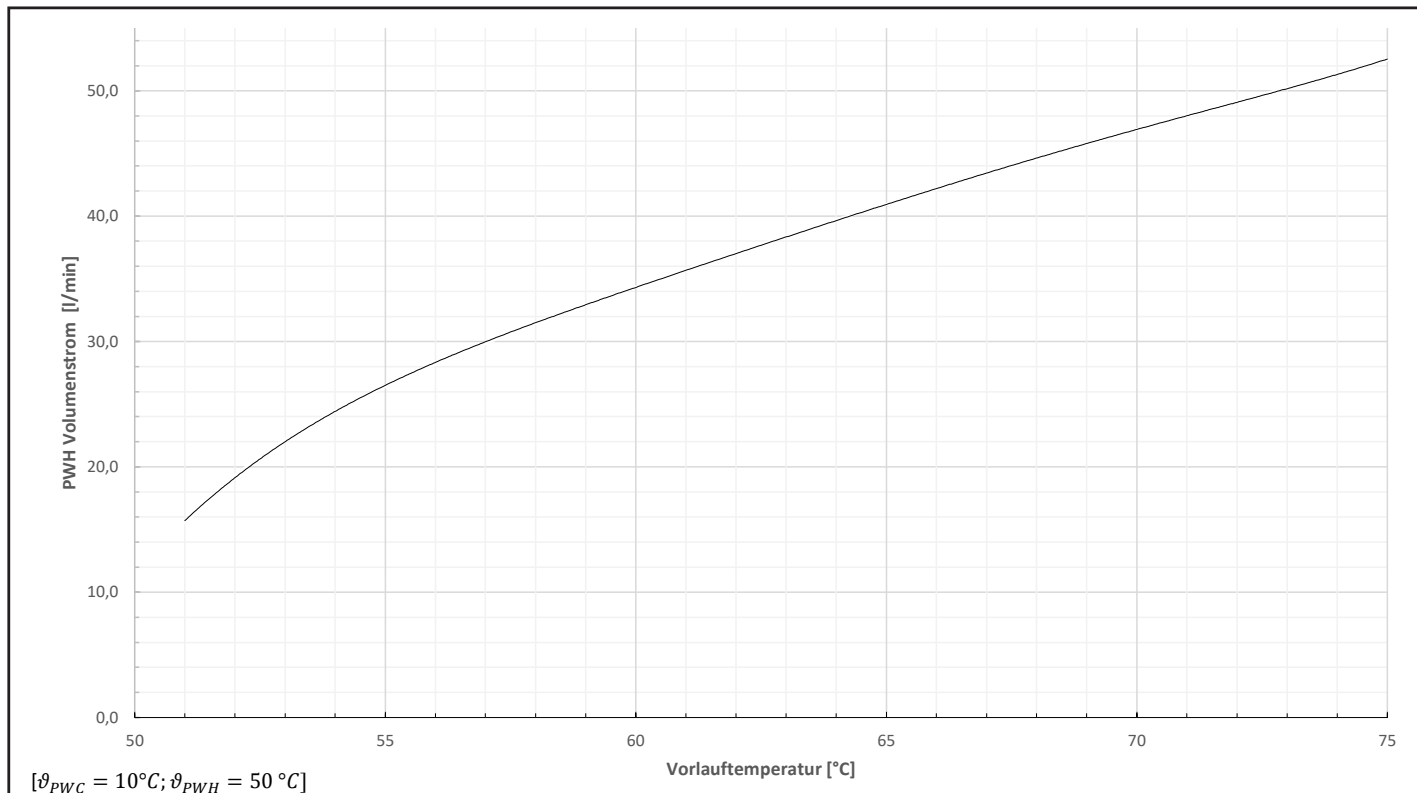
Leistungsdiagramm PWH 60 °C



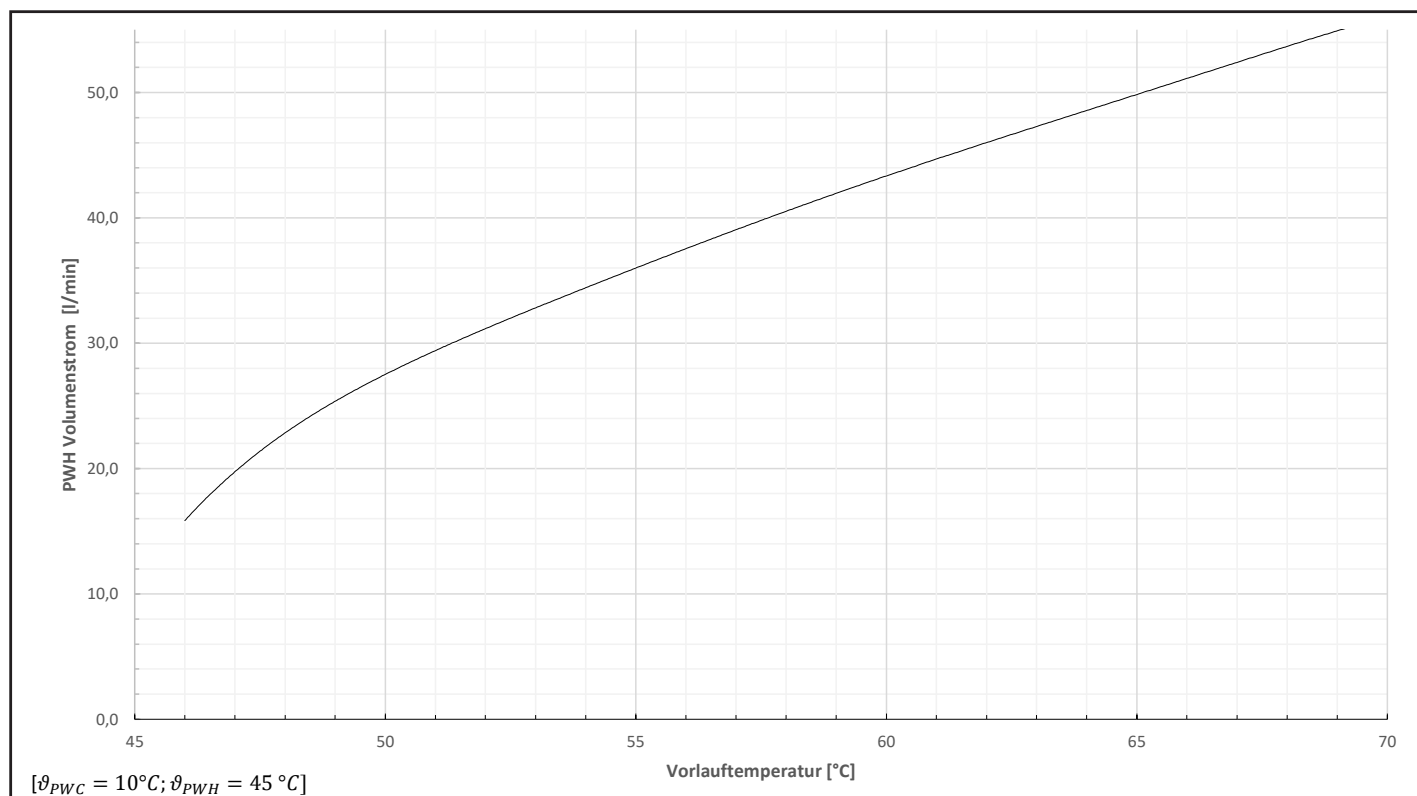
Leistungsdiagramm PWH 55 °C



Leistungsdiagramm PWH 50 °C

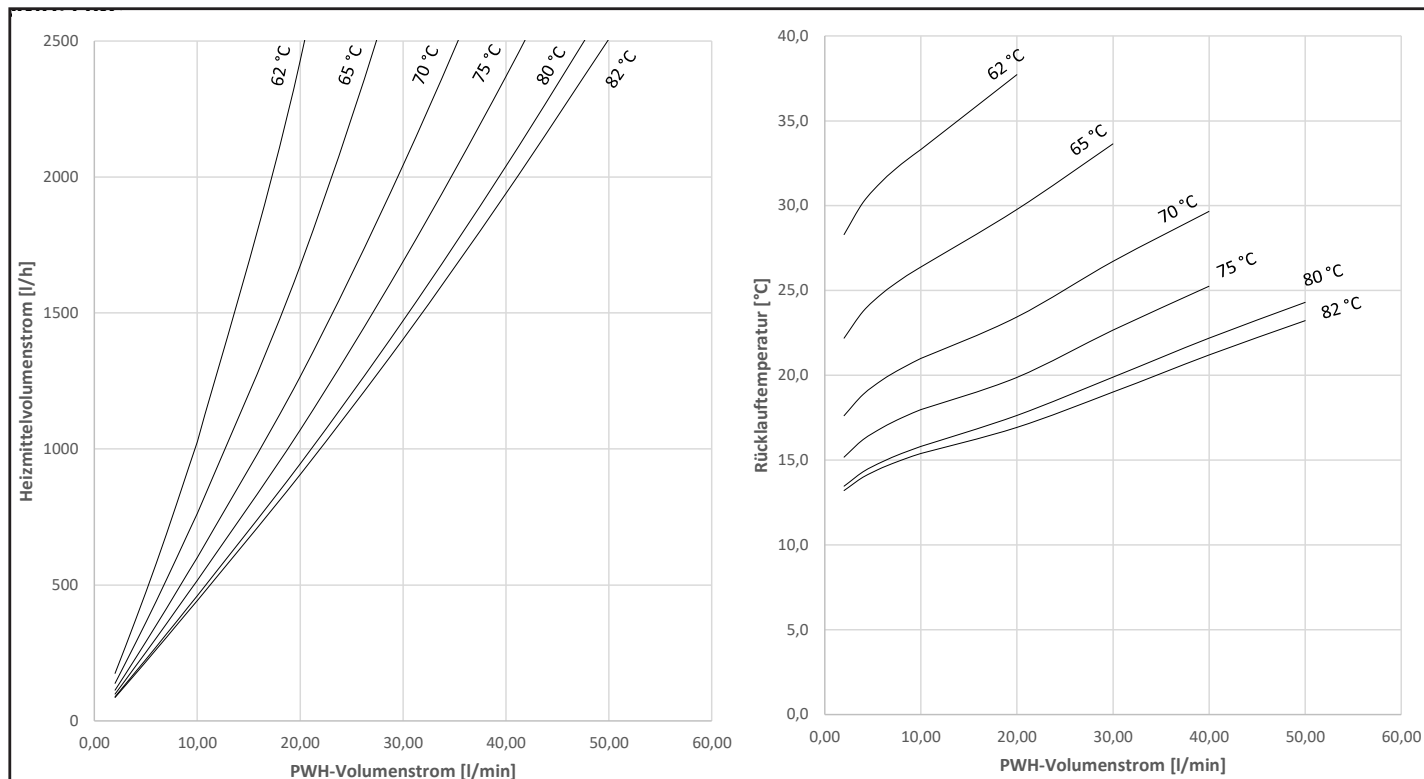


Leistungsdiagramm PWH 45 °C



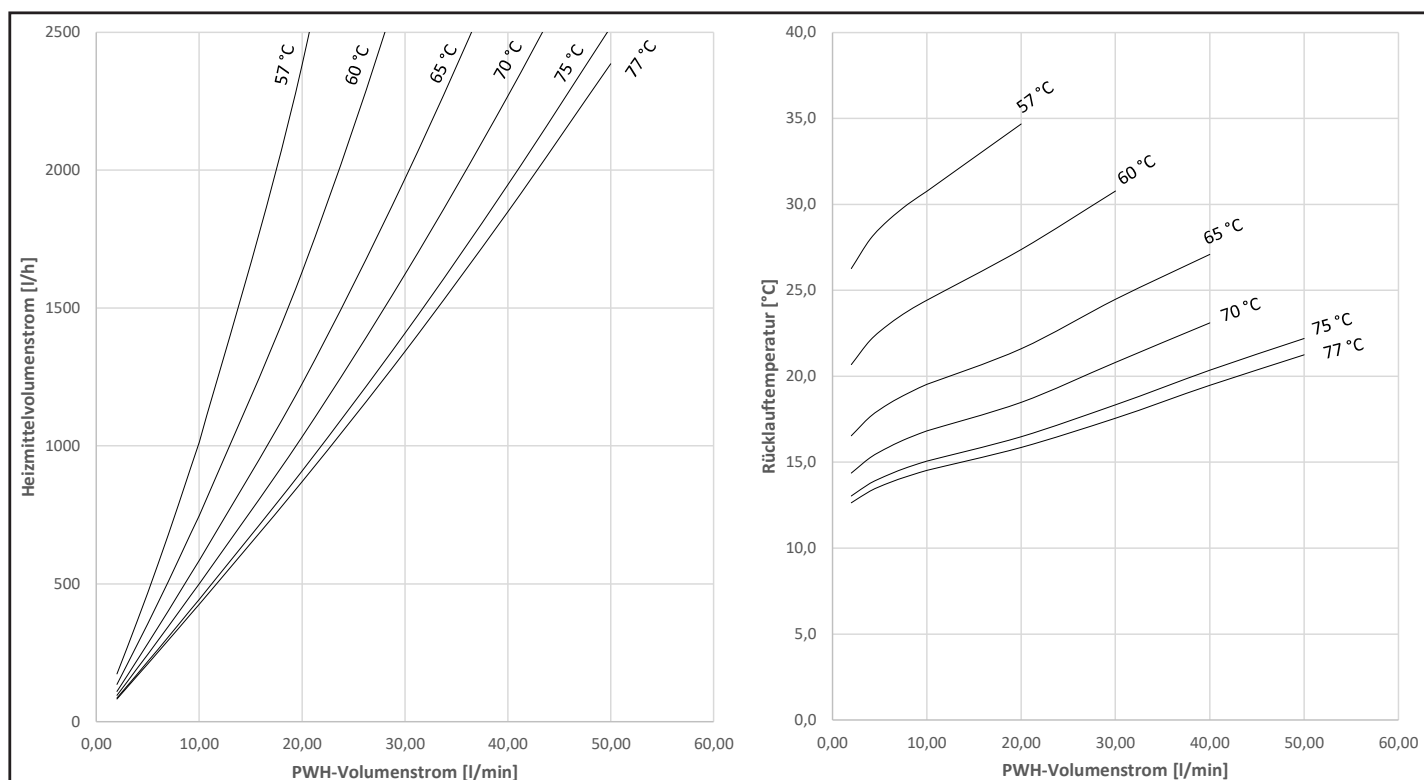
Frischwasserstation: S

PWH: 60°C



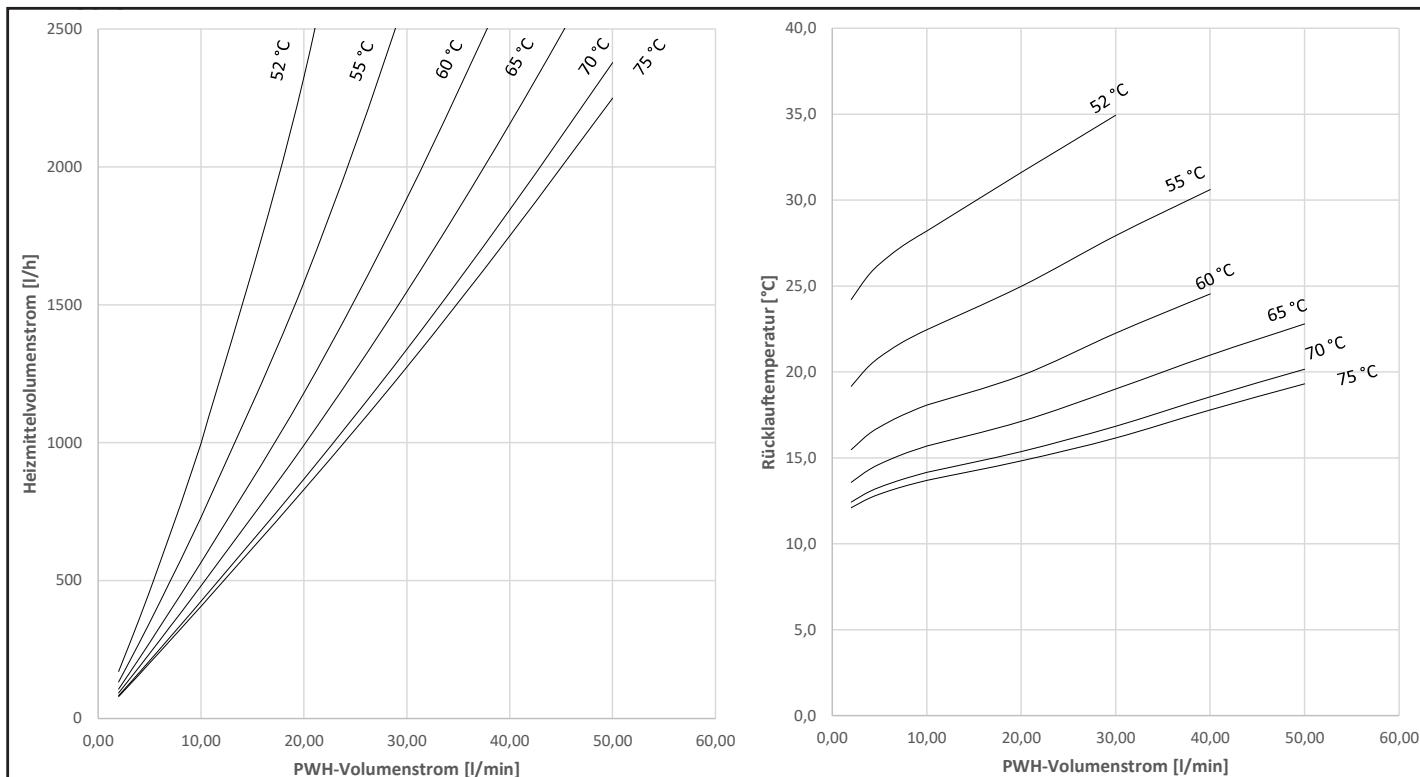
Frischwasserstation: S

PWH: 55°C



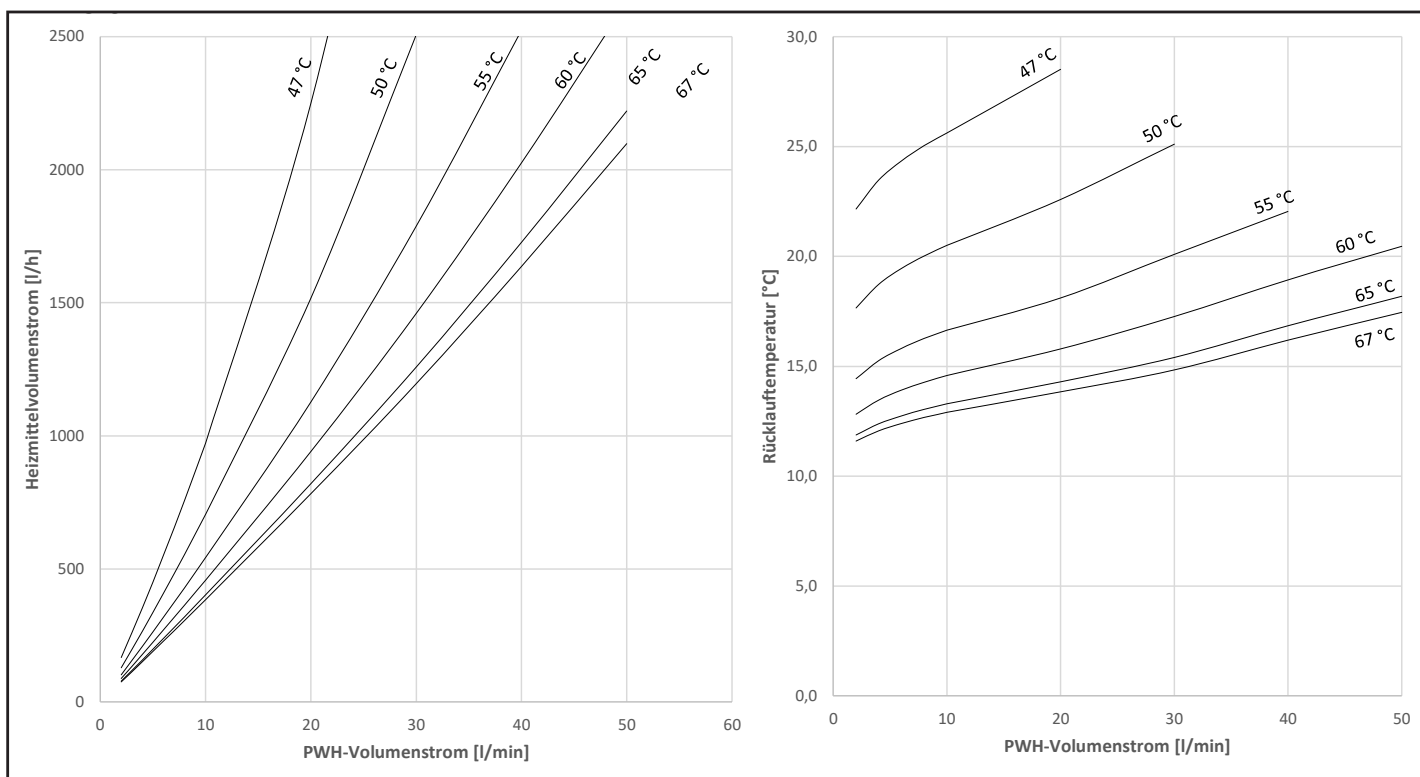
Frischwasserstation: S

PWH: 50°C

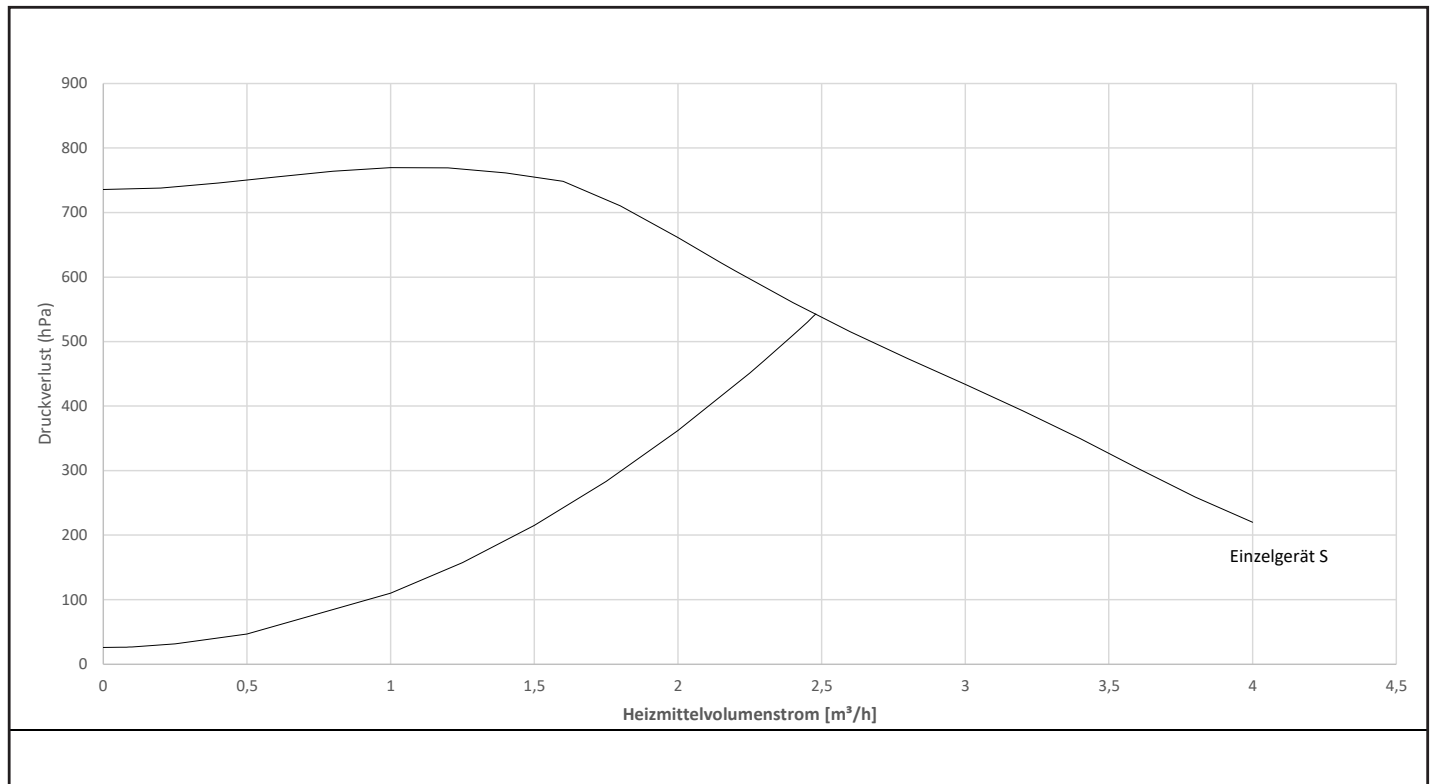


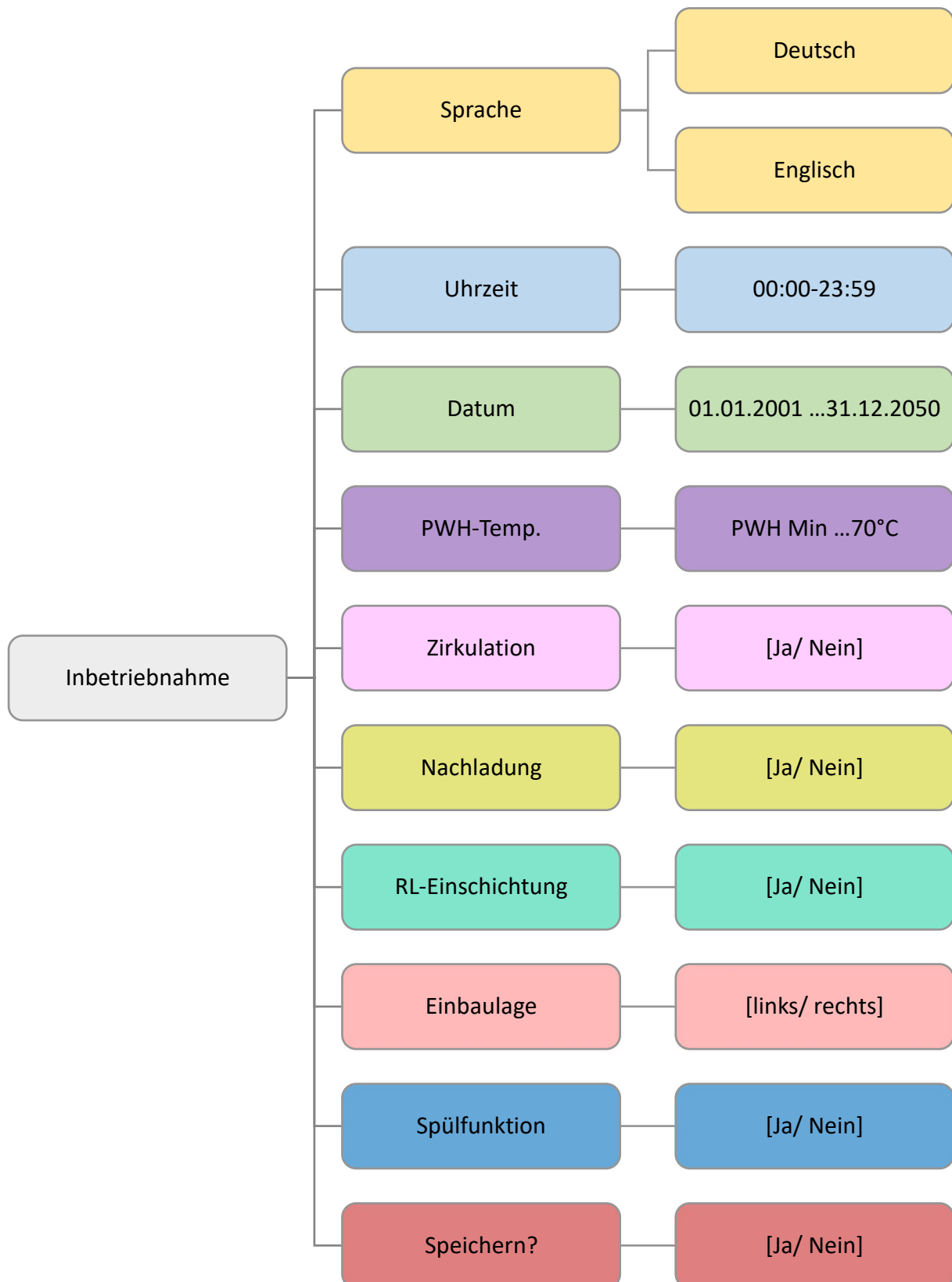
Frischwasserstation: S

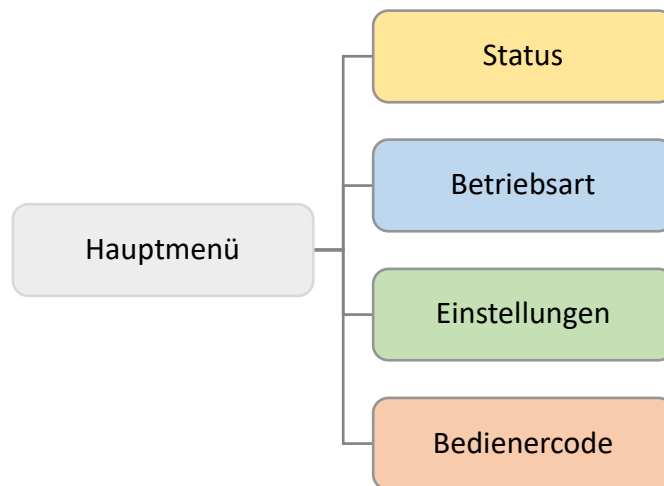
PWH: 45°C

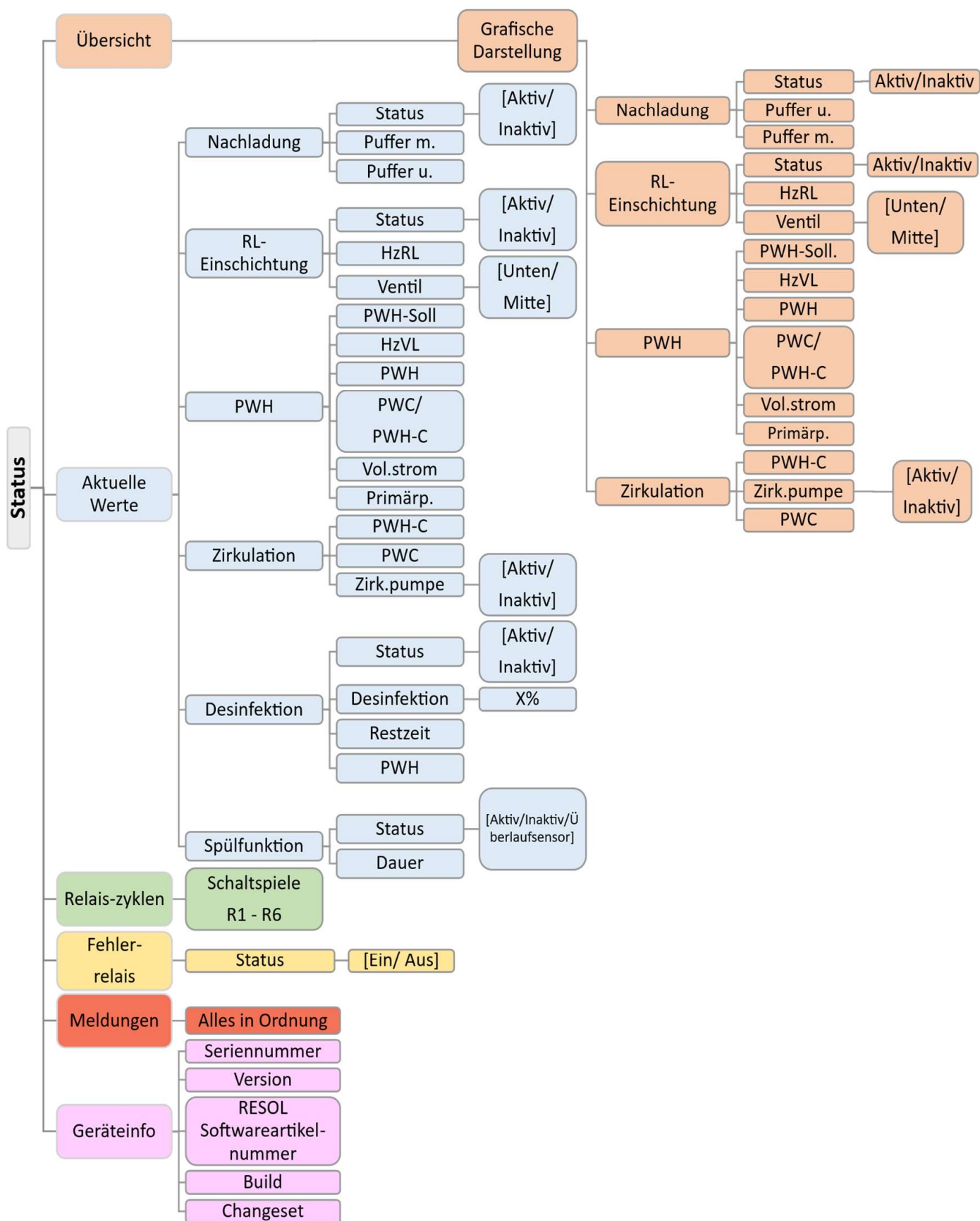


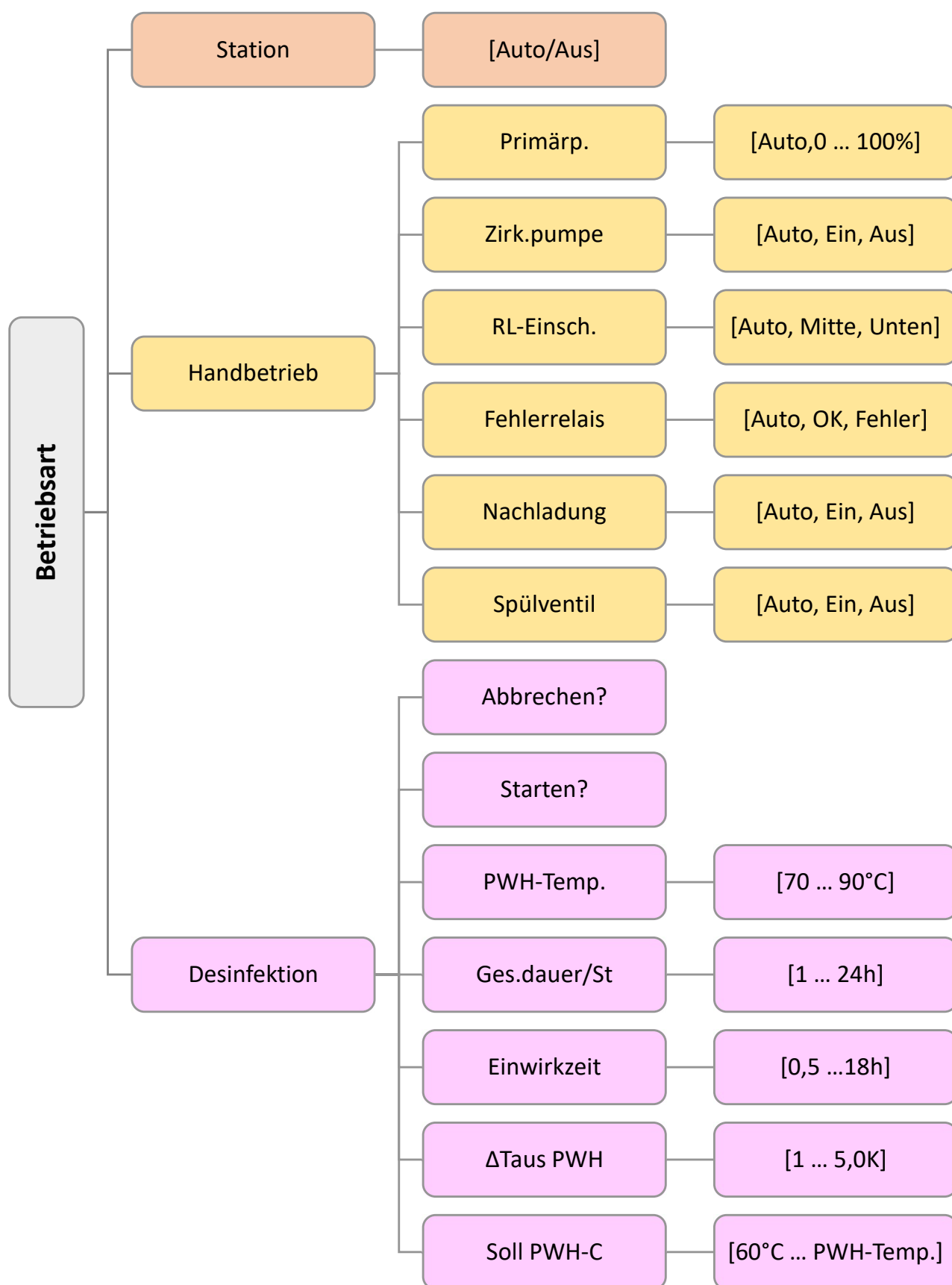
Pumpenkennlinie und primärer Druckverlust S

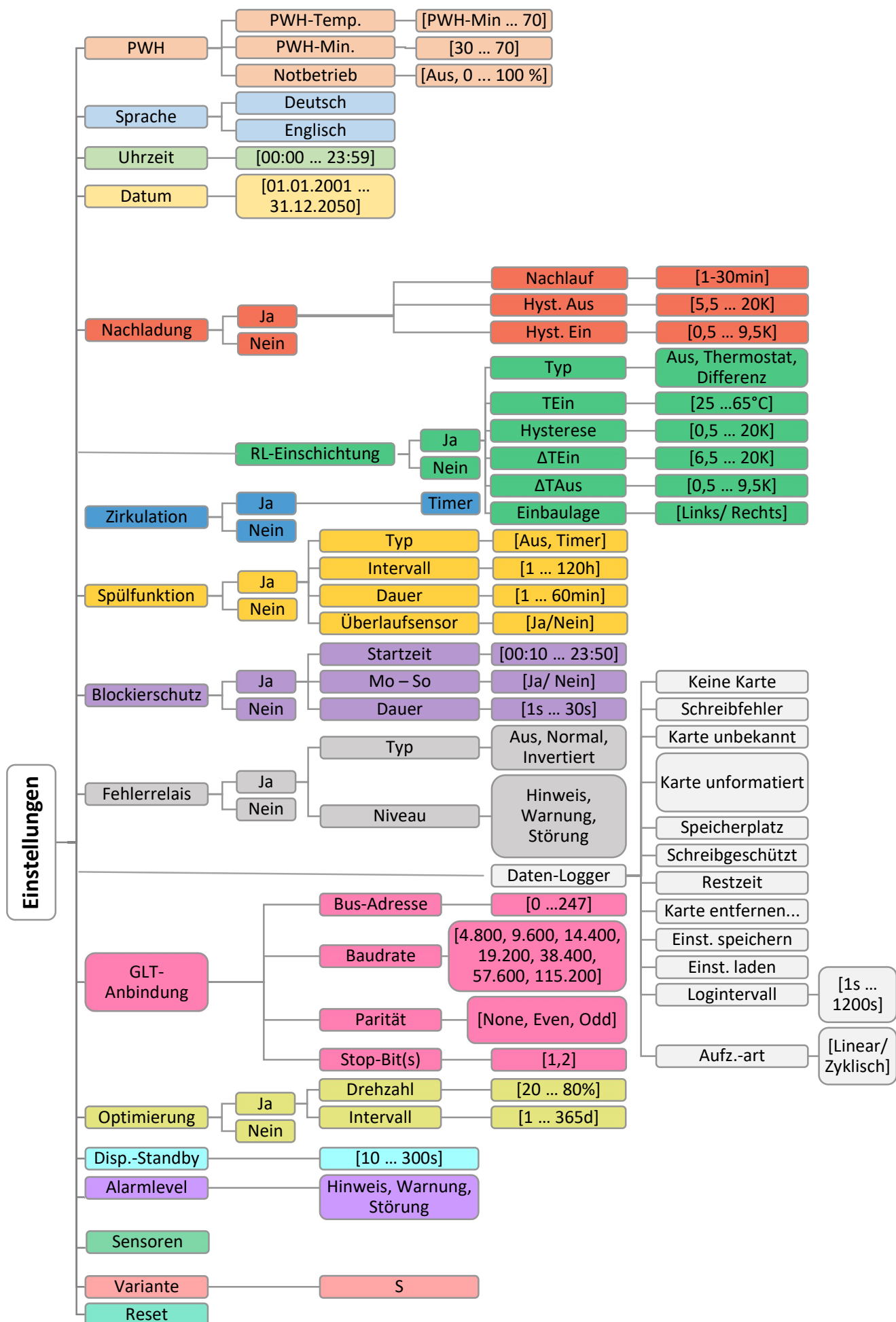


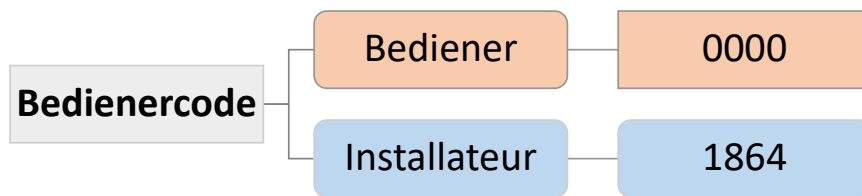












Ereignis-ID		Bedeutung	Abstellung / Abstellmaßnahme
1	Datum/Uhrzeit	<i>Meldung:</i> Uhrenmodul ausgefallen	Reglertausch
2	Sensorfehler	<i>Meldung:</i> Sensorfehler Kurzschluss, Kabel unterbrochen oder Sensor nicht vorhanden (allgemein gehalten/ Jeder Sensor).	Defekten Sensor über entsprechende Datenpunkte lokalisieren und tauschen. Datenpunkt zeigt einen unplausiblen Wert an. // Defekten Sensor über die Grafikübersicht des Reglers lokalisieren und tauschen. Dieser zeigt im Display einen unplausiblen Wert an.
3	Software-Update	<i>Meldung:</i> Unterschiedliche Softwareversionen in der Kaskade vorhanden.	Gerät mit veralteter Software in Kaskade lokalisieren (Geräteinfo) und Softwareupdate aufspielen.
4	WW-Notbetrieb	<i>Meldung:</i> Es wurde der Notbetrieb am Regler aktiviert (händische Vorgabe PWM Ansteuerung) und somit ist der Automatik-Modus, sprich die selbstständige Regelung der Warmwassertemperatur über den Regler deaktiviert. Warnung! Es herrscht Verbrühungsgefahr, da die Pumpe zu 100% laufen kann.	Deaktivieren Sie den Notbetrieb über den Regler der Frischwasserstation in den Einstellungen unter dem Punkt PWH.
5	Puffer >95°C	<i>Warnung:</i> Zulässige Höchsttemperatur im Pufferspeicher überschritten	Beladungstemperatur des Pufferspeichers auf maximal 90 °C einstellen. Überprüfen Sie die Beladungsschaltung des Pufferspeichers, dass dieser nicht durchgeladen wird.
6	Puffertemperatur	<i>Warnung:</i> Minimaltemperatur im Pufferspeicher nicht erreicht. Dies kann für die <i>th Des</i> als auch für den regulären Betrieb der Warmwasserbereitung gelten.	Beladungstemperatur des Pufferspeichers auf gewünschte Warmwassertemperatur + 2k einstellen.
7	Absenken der Vorlauftemperatur möglich	<i>Hinweis:</i> Vorlauftemperatur im Pufferspeicher unnötig hoch. Es handelt sich hierbei um einen Optimierungsvorschlag.	Beladungstemperatur des Pufferspeichers um - 2k reduzieren.
8	Spülsperre	<i>Meldung:</i> Thermische Bedingung innerhalb der vorgegebenen Dauer nicht erfüllt.	Überprüfung des Spülventils, ob dieses richtig öffnet. Anderenfalls thermische Parameter überprüfen (gewünschte Temperatur und Dauer).
9	Überlauf	<i>Meldung:</i> Bei der angeschlossenen Spülgruppe ist ein Rückstau erkannt worden.	Prüfen Sie den Abwasserseitigen Anschluss der Spülgruppe auf Verunreinigungen und Rückstau.
10	Modbus Modul	<i>Meldung:</i> Modbus-Modul ausgefallen	Reglertausch
11	Handbetrieb per Modbus aktiv	<i>Hinweis:</i> Anlage wird über eine GLT im Handbetrieb gesteuert.	Deaktivieren Sie die externe Ansteuerung.
12	PWH-Temp. nicht erreicht	<i>Warnung:</i> Der eingestellte Warmwassersollwert kann nicht dauerhaft gehalten werden.	Überprüfung Puffertemperatur bzw. Nachladeleistung des Pufferspeichers erhöhen.
--	Allgemein	Störungen, die sich nicht von alleine quittieren.	Gehen Sie in das Hauptmenü des Reglers unter den Punkten: Status -> Meldungen. Wählen Sie den entsprechenden Fehler aus und quittieren Sie ihn dort entsprechend.



